

# Monographische Bearbeitung der Gattung *Pimpla*.

Von

Dr. **Otto Schmiedeknecht** in Gumperda.

---

## Genus *Pimpla* FABR.

Kopf quer, kurz und breit, nach hinten verschmälert; die Stirn meist eingedrückt und glatt; Kopfschild deutlich geschieden, in der Mitte vorn niedergedrückt und zuweilen hier ausgerandet; Oberlippe oft vorstehend und mit längeren Haaren besetzt. Mandibeln gegen das Ende verschmälert, zweizähmig, die Zähne unter sich fast gleich. Augen länglich, am Innenrand neben der Fühlerwurzel mehr oder minder deutlich ausgerandet. Fühler fadenförmig, oft gegen das Ende schwach verdickt, die einzelnen Glieder cylindrisch, selten die Basalglieder an der Spitze leicht angeschwollen; Schaft an der Spitze ausgeschnitten. Thorax kräftig, bucklig, das Schildchen erhaben, durch tiefen Eindruck getrennt, am Ende gerundet; Metathorax kurz, meist nur mit Spuren eines oberen Mittelfeldes in Gestalt von zwei Längsleisten, sehr selten mit geschlossenen Feldern; seine Luftlöcher meist rund, seltener länglich. Hinterleib breit sitzend, bei den ♀ in der Mitte mehr oder weniger verbreitert, bei den ♂ mehr parallel; das erste Segment an der Basis oben ausgehöhlt, fast quadratisch mit 2 Längskielen, die Luftlöcher vor der Mitte. Die übrigen Segmente breiter als lang, nur bei einigen ♂ so lang wie breit, auf der Oberfläche mehr oder minder stark punktirt und stets uneben durch Quereindrücke und durch bucklig oder warzig hervortretende meist glänzendere Zwischenräume; die Endränder der Segmente wulstig und meist glatter und mehr glänzend. Die beiden letzten Bauchsegmente getheilt zum Durchtritt des Bohrers; dieser meist kürzer als der Hin-

terleib, seltener so lang oder ihn noch an Länge übertreffend. Beine kurz und kräftig, Schenkel mehr oder weniger verdickt, die Vorder-schenkel bei einigen ♂ unten ausgerandet. Krallen ungezahnt, bei den ♀ vieler Arten am Grunde lappig erweitert. Flügel mit vollständiger dreieckiger Spiegelzelle.

Die Gattung *Pimpla* schliesst sich eng an die Gattung *Ephialtes* an, sodass ein scharfer Unterschied zwischen beiden nicht vorhanden ist, indem verschiedene Arten, wie *Ephialtes extensor* PR. und *tuberculatus*, *Pimpla terebrans* u. A. den Uebergang ermitteln. Im Allgemeinen jedoch ist die Trennung nicht schwer, wenigstens was die ♀ betrifft, die sich durch ihre gedrungene Gestalt, die queren Segmente, den in der Mitte mehr oder weniger verbreiteten Hinterleib und den kurzen Bohrer leicht von den schlanken, mit langem Bohrer versehenen *Ephialtes* ♀ unterscheiden. Schwieriger wird schon die Trennung der ♂ beider Gattungen.

Die Gattung *Pimpla* scheint über die ganze Erde verbreitet und auch in den heissen Ländern eine nicht seltene Gattung zu sein; ich wenigstens habe sie häufig in ausländischen Sendungen mit erhalten.

Die zahlreichen Arten wurden zuerst von GRAVENHORST in seiner *Ichneumonologia europaea* 1829, Bd. 3 übersichtlich zusammengestellt. Eine Reihe neuer Arten beschreibt dann RATZEBURG in seinen „*Ichneumonon der Forstinsekten* 1844—52“, viele davon unentzifferbar. Im Jahre 1860 veröffentlichte HOLMGREN seine Bearbeitung der Pimplarier. Wenn auch diese Arbeit noch nicht auf der Höhe der späteren Arbeiten des grossen nordischen Ichneumonkennters steht, so sind hier die Arten zum ersten Mal scharf umgrenzt, namentlich durch Heranziehung plastischer Kennzeichen. Wenige Jahre später erschien dann die Arbeit TASCHEBERG'S: „*Die Schlupfwespenfamilie Pimplariae der deutschen Fauna* 1863“, wo namentlich die Arten GRAVENHORST'S kritisch beleuchtet und in einer analytischen Tabelle zusammengestellt werden, wozu dem Autor die GRAVENHORST'Schen Typen vorgelegen hatten. Diese Arbeit hat noch höheren Werth, da auch die Typen der durch RATZEBURG aufgestellten Arten revidirt werden konnten, zumal gerade dieser Autor, so hoch seine biologischen Forschungen stehen, durchaus nicht als mustergiltig betrachtet werden kann, was strenge Systematik anbelangt. Räthselhaft sind die meisten der von THOMSON im Bd. 7 seiner *Opuscula Entomologica* aufgestellten Arten, woran die grosse Kürze der Beschreibungen und die diesem scharfsinnigen Forscher eigenthümliche Gewandtheit im Auf-

finden subtiler Unterscheidungsmerkmale, die an FÖRSTER erinnert, wohl die Schuld tragen. Ganz das Gegentheil sind die ausführlichen Beschreibungen und Notizen, die uns der leider zu früh verstorbene TSCHHECK in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der österreichischen Pimplarier (in: Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1868) gibt. Reiche Beiträge lieferte ferner BRISCHKE in seinen: „Ichneumonien der Provinzen West- und Ostpreussen, Danzig 1878—82“ namentlich über Zuchtresultate. Wichtige, namentlich kritische Untersuchungen verdanken wir der bewährten Hand KRIECHBAUMER'S, der sie jüngst in den Entomologischen Nachrichten veröffentlichte. Wenig ist erschienen über die, wie mir scheint, nicht zahlreichen Arten, welche Süd-Europa bewohnen. Nur A. COSTA, der ausgezeichnete Kenner der italienischen Fauna, besonders Hymenopteren, hat verschiedene neue Arten speciell von der Insel Sardinien beschrieben. Der Autor war so gütig, mir die Typen zur Ansicht einzuschicken. Zwei sicilianische Arten sind neuerdings von DESTEFANI, freilich ziemlich flüchtig, beschrieben worden. Die eine Art ist wegen der fehlenden Spiegelzelle gar keine *Pimpla*, sondern jedenfalls eine *Polysphincta*. Die Beschreibung dieser beiden Arten am Schluss meiner Arbeit.

Um vollständig zu sein, will ich noch erwähnen, dass auch der bekannte Dr. RUDOW vor einigen Jahren in den Entomologischen Nachrichten die Gattung *Pimpla* mit neuen Arten bereichert hat. Da aber dieser gediegene Forscher es ganz vergessen hat, die allbekannten wichtigen Unterscheidungsmerkmale, wie die Form der Luftlöcher des Metathorax und die Beschaffenheit der Fussklauen zu erwähnen, so sind diese Arten nicht weiter zu berücksichtigen. Welchen Werth sie haben, geht z. B. daraus hervor, dass die allbekannte *Pimpla* (*Aphanoroptrum*) *abdominalis* GR., die gar nicht zu *Pimpla* gehört, über deren Sonderstellung sich bereits TASCHEBERG und BRISCHKE ausgesprochen haben und welcher THOMSON eine ganze Seite widmet, als neue Art unter dem Namen *Pimpla nematorum* aufgetischt wird.

FÖRSTER zerlegt *Pimpla* in folgende Gattungen:

1. Metanotum an der Basis gefeldert, wenigstens eine geschlossene Area supero- und postero-media vorhanden. 2.

Metanotum an der Basis nicht gefeldert. 3.

2. Das letzte Fühlerglied länger als die 2 vorangehenden zusammen; das letzte Fussglied der Hintertarsen nicht völlig doppelt so lang wie das vorletzte. Gesicht mit längeren, silberglänzenden Haaren bekleidet. Schild-

chen seitlich blos an der Basis gerandet. Kopfschild stark glänzend. Das 1. Segment nur an der Basis mit 2 Rückenkielen. **Stilbops.**

(Von *στιλβός* ‚glänzend‘ und *ὄψ* ‚das Gesicht‘. Hierher *Pimpla vetula* GR. = *Phytodietus chrysostomus* GRAV. u. *limneriaetormis* SCHMIED.)

Das letzte Fühlerglied nicht länger als die 2 vorangehenden zusammen; das letzte Fussglied der Hintertarsen doppelt oder mehr als doppelt so lang wie das vorletzte. **Delomerista.**

(Von *δῆλος* ‚deutlich‘ und *μεριστός* ‚getheilt‘, wegen des gefelderten Metanotums. Typus: *Pimpla mandibularis* GRAV.)

3. Luftlöcher des Metathorax eirund oder eine grosse Längsspalte bildend. 4.

(Luftlöcher des Metathorax rund. 6.)

4. Fussklauen beim ♀ ohne Zahn.

**Pimpla.**

(Typus: *P. instigator* F.)

Fussklauen beim ♀ mit einem Zahn. 5.

5. Augen beim ♂ und ♀ tief ausgebuchtet; die Seitenleiste des Mesonotums geht bis zum Schildchen hin; Bohrer an der Spitze abwärts gekrümmt. **Apechthis.**

(Von *ἀπεχθής* ‚feind‘. Typen: *Pimpla rufata* GMEL. u. *brassicariae* PODA.)

Augen beim ♂ und ♀ kaum ausgerandet; die Seitenleiste des Mesonotums geht nicht bis zum Schildchen hin; Bohrer an der Spitze gerade.

**Exeristes.**

(Typus: *Pimpla roborator* GRAV.)

6. Kopfschild an der Spitze nicht eingedrückt. Körper mit gelber oder rother Zeichnung. **Tromatobia.**

(Von *τροῶμα* ‚Verletzung‘ und *βίος* ‚Leben‘. Typen: *Pimpla variabilis* HOLMGR. u. *oculatoria* F.)

Kopfschild an der Spitze eingedrückt. 7.

7. Humeral-Querader im Hinterflügel nicht gebrochen. Thorax und Hinterleib roth gezeichnet. **Tromera.**

(Von *τρομερός* ‚zitternd, furchtsam‘. Typus: *Pimpla pomorum* RATZ.)

Humeralquerader im Hinterflügel gebrochen. 8.

8. Fussklauen mit einem Zahn. 9.

— ohne Zahn. 10.

9. Humeral-Querader im Hinterflügel weit über der Mitte und fast unter einem rechten Winkel gebrochen. **Iseropus.**

(Von *ἰσότης* ‚gleichgemacht‘ und *πούς* ‚der Fuss‘. Typus: *Pimpla holmgreni* SCHMIED.)

Humeral-Querader im Hinterflügel in oder unter der Mitte, selten über der Mitte, aber immer unter einen stumpfen Winkel gebrochen.

***Epiurus.***

(Von ἐπιουρος ‚der Wächter‘. Typen: *Pimpla brevicornis*, *inquisitor*, *detrita*, *didyma* etc.)

10. Der scharfe Seitenrand des Mesonotums geht bis zum Schildchen hin; Humeral-Querader im Hinterflügel weit über der Mitte in einem fast rechten Winkel gebrochen.

***Itopectis.***

(Von ἴτης ‚dreist, kühn‘ und πλήκτης ‚der Stecher‘. Typen: *Pimpla maculator* u. *alternans*.)

Der scharfe Seitenrand des Mesonotums geht nicht bis zum Schildchen; Humeral-Querader im Hinterflügel in oder unter der Mitte in einem stumpfen Winkel gebrochen.

***Eremochila.***

(Von ἐρημος ‚entblösst, entbehrend‘ und χεῖλος ‚Rand‘. Typus: *Pimpla ruficollis* GR.)

Es hält nicht schwer, eine gewisse Anzahl Arten in diese Untergattungen unterzubringen, aber es würde unmöglich sein alle Arten einzureihen. Schon die Gestalt der Luftlöcher am Metathorax erlaubt eine scharfe Trennung nicht. So lässt sich z. B. *P. turionellae* sowohl zu den Arten mit gestreckten, als auch Arten mit runden Luftlöchern bringen. Dieselben Zweifel machen sich bei *maculator* und *alternans* geltend. Man stellt dieselben allgemein zu den Arten mit runden Luftlöchern, obwohl die letzteren deutlich etwas gestreckt sind; die engverwandte *P. ovalis*, die möglicherweise nur eine grössere Form von einer der beiden erwähnten Arten ist, müsste dann in eine ganz andere Gattung treten. — Aehnlich ist es mit den Lappen am Grunde der Fussklauen. Manche Arten haben an den Vorderfüssen diese Erweiterungen, hinten nicht. Bei andern Arten wie z. B. *rufata* sind dieselben viel weniger entwickelt und deshalb leicht zu übersehen. Noch schwieriger wird die Trennung in Bezug auf die Brechung des Nervus transversus analis im Hinterflügel. Ich glaube, dass man weit mehr Gewicht auf die Bildung der Fühler, wohl auch der Bohrerklappen legen könnte, allein wegen der vielfachen Uebergänge sind auch hier scharfe Trennungen nicht ausführbar. — Von den angeführten Untergattungen hat eigentlich nur *Stilbops* eigenartigen Habitus und kann mit Recht als besondere Gattung aufgefasst werden.

### Bestimmungstabelle der Arten.

♀

1. Die vorderen Felder des Metathorax unvollständig, höchstens durch 2 Längsleisten angedeutet. 2.

Die vorderen Felder des Metathorax mehr oder weniger deutlich, wenigstens das vordere Mittelfeld immer geschlossen. (*Delomerista* und *Stilbops*). 62.

2. Luftlöcher des Metathorax oval oder linienförmig. Nervus transversus analis im Hinterflügel nicht unter der Mitte gebrochen. Terebra meist kürzer als der Hinterleib. 3.

Luftlöcher des Metathorax kreisförmig, klein. Nervus transversus analis meist in oder unter der Mitte gebrochen. 25.

3. Bohrer ungemein kurz, nur 1 mm. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, weiss geringelt. 25.

Bohrer weit länger. 4.

4. Klauen am Grunde nicht lappig erweitert (höchst selten die vordersten Klauen mit Zahn). (*Pimpla* FÖRST.) 5.

Klauen am Grunde lappig erweitert (*Apechthis* und *Exeristes* FÖRST.) (bei einer Art nur die 4 Vorderklauen mit Zahn). 18.

5. Fühler kräftig, schwarz; Taster, ein Fleckchen vor den Flügeln, ihre Wurzel, Flügeldecken und Stigma gelb. Beine rothgelb, Schienenspitzen und Tarsen mit Ausschluss der bleichen Wurzel an den hintersten schwarz.

11. *pubibundae* RATZ.

Fühler schlank, wenigstens die Enden der ersten Glieder geschwollen. 6.

6. Hinterhöften ganz oder oben roth, seltener gelb. 7.

Hinterhöften schwarz. 12.

7. Innere Augentränder schwarz. 8.

Innere Augentränder und meist auch die Spitze des Schildchens gelb. 24.

8. Schildchen und Hinterschildchen roth. Beine roth, die hintersten Schienen vor der Basis mit weissem Ring. Bohrer von halber Hinterleibslänge.

12. *moraguesi* SCHMIED.

Schildchen und Hinterschildchen schwarz. Die hintersten Schienen selten roth mit weissem Ring. 9.

**9.** Die hintersten Schienen mit weissem Ring an der Basis, meist schwarz. Beim ♂ Mund und meist auch Schaft unten gelb. Segmentränder oft röthlich. 10.

Die hintersten Schienen ohne weissen Ring. Segmentränder selten hell. 11.

**10.** Beine roth. Fühler schwarz. Stigma braun. Flügeldecken gelblich. Terebra so lang als der halbe Hinterleib.

**7. turionellae** LIN.

NB. Ist der Hinterleib ganz roth, so vergleiche man *P. glandaria* COSTA.

Beine gelb. Fühlergeissel an der Basis gelb.

**8. flavicoxis** THOMS.

**11.** Die hintersten Schienen roth, am Ende mehr oder minder breit schwarz. Luftlöcher des Metathorax gestreckt.

**9. spuria** GRAV. (*arctica* ZETT., *lapponica* ZETT., THOMS.).

Die hintersten Schienen schwarz mit rothem Ring. Die Metapleuren gestreift. Luftlöcher des Metathorax mehr rund.

**10. strigipleuris** THOMS.

**12.** Hinterschienen mit weissem Ring an der Basis. Stigma schwärzlich, an der Basis und Spitze hell. Flügeldecken hell. Ein gelber Fleck vor den Flügeln.

**6. examiner** F.

Hinterschienen ohne weissen Ring. 13.

**13.** Hinterschienen rothgelb, wie die Schenkel. Beim ♂ Taster gelb. 14.

Hinterschienen wenigstens am Ende schwarz. Beim ♂ Taster schwarz. 16.

**14.** Die vordersten Klauen mit starkem Zahn. Luftlöcher des Metathorax oval. Fühler roth, an der Basis schwarz.

**26. ovalis** THOMS.

Alle Klauen ohne Zahn. Luftlöcher des Metathorax lang gestreckt, linear. Fühler schwarz. 15.

**15.** Hinterleib schwarz. Stigma braun oder schwarz. Beine roth, Hüften, Schenkelringe und die hintersten Tarsen schwarz. Zu den grössten Arten gehörig.

**1. instigator** F.

Segmentränder ganz oder zum Theil rostroth. Stigma braungelb. Stirn stärker punktirt. Etwas kleiner als vorige Art und vielleicht nur Varietät davon.

**2. intermedia** HOLMGR.

**16.** Die ganzen Hinterbeine schwarz. Vorderbeine dunkelroth, auf der Oberseite meist etwas verdunkelt. In Gestalt und Sculptur ähnlich *P. instigator*, Hinterhüften viel stärker punktirt. Hinterleib 10, Bohrer 3,5 mm.

4. *aterrima* GRAV.

Die Hinterschienen wenigstens an der Basis roth. 17.

**17.** Grosse Art, zuweilen noch grösser als *instigator*. Bohrer länger als der halbe Hinterleib. Schenkel gelbroth, Hintertarsen schwarz. Die hintersten Schienen nur an der Basis roth. Die mittleren Geisselglieder der ♂ von 6. an aussen mit röthlicher erhabener Linie.

3. *illecebrator* ROSSI.

Kleine Art, bei welcher der Bohrer nicht die Länge des halben Hinterleibes erreicht. Kopf verlängert. Die hintersten Schienen an der ganzen Basalhälfte roth. Die mittleren Geisselglieder der ♂ einfach.

5. *longiceps* THOMS.

**18.** Bohrer länger als der Hinterleib, so lang wie der Körper oder wenig kürzer. Hinterleib meist braun schimmernd, sehr uneben. Beine gelblichbraun. Flügeldecken gelb. Der ganze Körper grob punktirt, auch der Metathorax mit Ausnahme einer glänzenden vier-eckigen Stelle. Hinterleib 9,5, Bohrer 11,5 mm.

16. *roborator* F.

Bohrer höchstens so lang wie der halbe Hinterleib. 19.

**19.** Nur die Klauen der 4 Vorderbeine am Grunde lappig erweitert. Die hintersten Schienen mit weissem Ring.

15. *quadridentata* THOMS.

Alle Klauen am Grunde erweitert. 20.

**20.** Tarsen roth, das letzte Glied weisslich, alle Glieder an der Spitze mehr oder weniger schwarz. Beine roth, Hüften und Schenkelringe schwarz. Fühler gegen das Ende etwas verdickt, unten röthlich. Thorax ganz schwarz. Länge 13, Bohrer 4 mm.

19. *meridionalis* KRIECHB.

Tarsen gleichmässig gefärbt, höchstens die Spitze verdunkelt. 21.

**21.** Bohrer etwa halb so lang wie der Hinterleib. Beine gelbroth, Hüften und Schenkelringe schwarz. Hintertarsen roth mit braunen Gliederspitzen. Fühler grösstentheils braun. Thorax ganz schwarz.

17. *viduata* GR.

Bohrer unter halber Hinterleibslänge. Die Hüften meist roth oder nur schwarz gefleckt, selten ganz schwarz. 22.

**22.** Die hintersten Schienen deutlich dreifarbig, d. h. schwarz mit weissem und rothem Ring. Schildchen und Hinterschildchen schwarz. Fühler unten gelbroth. Farbe der Hüften variabel, meist roth und schwarz gefleckt. Bohrer so lang wie  $\frac{1}{4}$  Hinterleib. 32.

Die hintersten Schienen roth, undeutlich weisslich und braun gezeichnet. Schildchen theilweis gelb. Hüften meist roth. Segment 2 an der Basis mit tiefen Gruben. 23.

**23.** Rücken von Thorax und Hinterleib ganz matt. Alle Hüften und ein mehr oder minder grosser Theil der Schenkelringe schwarz; Vorderhüften vorn mit weisslich-gelbem Fleck. Augenränder nur unter den Fühlern schmal gelb. Schildchen mit einem grossen viereckigen weisslich-gelben Fleck an der Spitze, Hinterschildchen mit einem ebenso gefärbten breiten Streifen. Körperlänge 16, Bohrer 3 mm.

18. *capulifera* KRIECHB.

Rücken von Thorax und Hinterleib ziemlich glänzend. Hüften und Schenkelringe roth, höchstens an der Basis etwas schwarz. 24.

**24.** Das 1. Segment nicht ausgehöhlt mit wenig deutlichen Kielen. Mesonotum oft mit 2 gelben Linien. Die hintersten Schienen vor der Basis mit weissem Ring, ebenso die Tarsen hell geringelt.

13. *rufata* GMEL. (*flavonotata* HOLMGR.)

Das 1. Segment bis zur Spitze muldenartig ausgehöhlt mit starken Kielen. Mesonotum sehr selten mit gelben Linien. Die hintersten Schienen höchstens mit der Spur eines hellen Ringes.

14. *brassicariae* PODA (*varicornis* FAB., *rufata* HOLMGR.)

**25.** Bohrer nur 1 mm lang. Schwarz, Beine rothgelb, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz und weiss geringelt. Fühler unten röthlich. Metathorax mit breiter, scharf begrenzter Rinne. Hinterleib mit starken Einschnürungen aber schwachen Höckern. 11 mm.

23. *curticauda* KRIECHB.

Bohrer weit länger, in sehr seltenen Fällen nur 2 mm. 26.

**26.** Das letzte Glied der hintersten Tarsen 4mal so lang wie das vorletzte. Bohrer höchstens so lang wie der halbe Hinterleib. Hinterleib roth oder gelb. 27.

Das letzte Glied der hintersten Tarsen kaum 3 Mal so lang wie das vorletzte. 28.

**27.** Kopf und Thorax schwarz, selten der Metathorax gelb. Hinterleib und Beine roth. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib.

Fühlergeißel nach der Basis röthlich. Stigma schwärzlich. Nervus transversus analis über der Mitte gebrochen. Hinterleib 5,5, Bohrer kaum 2 mm.

20. *melanocephala* GR. (*bicolor* BOIE).

Gelb, Kopf und Makeln des Thorax schwarz. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. Stigma gelb. Nervus transversus analis fast in der Mitte gebrochen.

21. *diluta* RATZ.

28. Augen schwach behaart. Schildchen und Brust roth gezeichnet. Beine gelb, die hintersten mit dunkler Zeichnung. Hinterleib ohne Punktirung. Gesicht ganz oder theilweis gelb. Bohrer kurz und dünn.

22. *pictifrons* THOMS.

Augen nackt. Gesicht ♀ nicht gelb. 29.

29. Klauen ♀ nicht lappig erweitert. 30.

— — lappig erweitert. 33.

30. Mesonotum, die beiden Schildchen, Segmentränder oder ganze Segmente roth. Bohrer fast länger als der ganze Körper. Beine roth, die Tarsen der hintern gebräunt. Stigma blassgelb. Nervus transversus analis genau in der Mitte gebrochen. Hinterleib fast 5, Bohrer 8,75 mm.

27. *ruficollis* GR.

Mesonotum schwarz. Bohrer nicht länger als der halbe Hinterleib. Nervus transversus analis über der Mitte gebrochen. 31.

31. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die ersteren an der Basis meist mit weissem oder röthlichem Ring. 6.

Die hintersten Schienen dreifarbig, die hintersten Tarsen weiss geringelt. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib. Fühler röthlich mit dunklen Einschnitten. 32.

32. Thoraxrücken dicht graugelb behaart. Hinterleib mit rothen Seiten und Einschnitten. Hüften des ♂ schwarz. Beine roth, Hüften und Basis des Schenkelringes gewöhnlich schwarz. Flügelwurzel und Flügeldecken blassgelb, das dunkle Stigma mit weisslichem Innenwinkel. Hinterleib 6, Bohrer 2,25 mm.

24. *maculator* FAB.

Thoraxrücken oben nur schwach behaart, die Grundfarbe durch die Behaarung nicht verdeckt. Hinterleib ohne rothe Seitenränder. Hüften der ♂ oft roth; die Vorderhüften bei den ♂ gelb.

25. *alternans* GR. (*tricincta* THOMS.)

33. Wenigstens die inneren Augenränder bis zum Scheitel gelb. Nervus transversus analis etwas über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schienen und Tarsen hell und dunkel geringelt. 34.

Alle Augenränder schwarz. 38.

**34.** Mesonotum und Schildchen mehr oder weniger roth gezeichnet. 35.

Thorax schwarz oder schwarz und gelb. 37.

**35.** Stigma hell. Kopf grösstentheils roth oder gelb. Hinterleibssegmente ♀ quadratisch, beim ♂ länger als breit. Hinterleib fast stets in der Mitte roth oder braun, selten fast ganz roth oder schwarz. Metathorax meist mit 2 gelben Makeln. Hinterleib 6, Bohrer kaum 2 mm.

30. *oculatoria* F.

Stigma dunkelbraun oder schwarz. Kopf nur mit hellen Augenrändern. 36.

**36.** Metathorax grob punktirt, die Area superomedia schwach vertieft, hinten offen, seitlich fast ohne Leisten. Schwarz, Mesonotum mit dem Schildchen und ein Fleck an den Bauchseiten roth, gelbe Linien vor und unter den Flügeln, um das Schildchen und hinter demselben, sowie innen an den Augen. Beine roth, die Schienen und Tarsen der hinteren braun und weiss geringelt. Beim ♂ die hintersten Hüften innen zuweilen mit schwarzer Basalhälfte. Hinterleib 7,5, Bohrer 3,25 mm.

31. *ornata* GR.

Metathorax schwach punktirt, die Area superomedia immer mit parallelen Leisten. Schildchen und Hinterschildchen, Flügelschuppen, Schulterlinie, Fleck an der Flügelwurzel, beim ♂ auch das Gesicht gelb. ♂ und ♀ haben gewöhnlich Mittelbrust ganz oder theilweis und das Schildchen roth. Beine roth, Vorderbeine ♂ gelb; die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwarz. Die hintersten Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weiss. Bohrer etwas kürzer als der halbe Hinterleib.

28. *ovivora* BOH.

**37.** Nervus transversus analis im Hinterflügel deutlich über der Mitte gebrochen. Metathorax entweder grob punktirt oder die Area superomedia mit deutlichen parallelen Seitenleisten. Flügelschuppen hellgelb. (Varietäten von *ornata* und *ovivora*). 36.

Nervus transversus analis in oder unmerklich über der Mitte gebrochen. Area superomedia ohne oder mit ganz schwachen Seitenleisten. Flügelschuppen ♀ meist braun. Schwarz, eine Linie vor und unter den Flügeln, Spitze des Schildchens und Hinterschildchens, die innern Augenränder und beim ♂ auch das Gesicht gelb. Beine roth, die Hüften ♀ selten braun, die hintersten Schienen und Tarsen abwechselnd dunkel und hell; beim ♂ die Hüften roth, die vorderen mit

den Trochantern weiss. Hinterleib dicht punktirt, mit starken Höckern. Hinterleib 6,75, Bohrer 2,5 mm. 29. *angens* Gr.

Anmerk. Von *angens* ♀ unterscheidet THOMSON *Pimpla parallela*. Sie weicht ab durch mehr parallele Hinterleibsseiten, etwas längere Bohrer und weisse, an den Hinterbeinen oben schwarze Schenkelringe.

38. Nervus transversus analis über der Mitte gebrochen. Hüften meist roth. 39.

Nervus transversus analis unter, sehr selten in der Mitte gebrochen. 45.

39. Beine durchweg gelbroth, höchstens die äusserste Spitze der Hinterschienen dunkel. Hinterleibsmitte fast stets roth oder braun. 40.

Beine gelbroth, Hinterschienen an der Spitze und meist auch vor der Basis deutlich dunkel. 41.

40. Metathorax zerstreut punktirt, hinten fein querrunzlig, mit 2 langen feinen Längsleisten. Fühler kurz. Bohrer gleich dem halben Hinterleib. Schwarz, Segment 1 am Ende, 2—5 grösstentheils roth bis ganz schwarz. Hinterleib 6,75, Bohrer 3,75 mm.

32. *arundinator* F.

Metathorax zerstreut aber grob punktirt. Bohrer mindestens so lang wie der Körper. Zu den grösseren Arten gehörig.

16. *roborator* F.

41. Hinterleibsmitte roth. Scheitelrand der Augen mit hellgelbem Fleck. Hüften ♀ ganz schwarz, bei den ♂ meist schwarz gefleckt, selten ganz roth. Stigma schwarz, an der Basis hell. Metathorax grob punktirt. Fühlergeissel ♂ rostroth. Bohrer gleich  $\frac{1}{3}$  Hinterleib.

33. *variabilis* HOLMGR.

Hinterleib schwarz. Hüften fast stets ganz roth. 42.

42. Bohrer von Körperlänge. Der ganze Körper sehr grob punktirt, auch der Metathorax. Stigma braun mit weissem Punkt an der Basis. Hinterleib meist braun oder schwarzbraun. Grössere Art.

16. *roborator* F.

Bohrer unter Hinterleibslänge. Punktirung feiner. 43.

43. Hinterhüften unten körnig rauh. Metathorax glänzend. Die hintersten Tibien und Tarsen schwarz und weiss geringelt. Fühler unten rostroth oder gelb. Gesicht ♂ gelb, ebenso die Unterseite des Fühler-schaftes. Hinterleib 7, Bohrer 3,5 mm. 34. *holmgreni* SCHMIED.

Die hintersten Hüften unten glatt. Metathorax rauh, in der Mitte schwach vertieft und glatt. 44.

**44.** Segmente mit deutlichen Quereindrücken in der Mitte, die glänzenden Hinterränder mit einer Riefe, die in der Rückenmitte unterbrochen ist. Stigma und Beine gelbroth. Beim ♂ Gesicht, Schenkelringe und Unterseite der Fühler gelb, Hinterleib 7,5, Bohrer 4,5 mm.

35 *mussii* HARTIG.

Segmente mit schwachen Quereindrücken in der Mitte, die glänzenden Hinterränder mit Riefe, die in der Mitte aber nicht unterbrochen ist. Beim ♂ das Gesicht höchstens mit einem gelben Fleckchen. Hinterleib kaum 6,5, Bohrer 4,25 mm.

36. *bernuthii* HARTIG.

**45.** Hinterleib ganz oder theilweis roth, gelb oder braun. Bohrer meist unter Hinterleibslänge. 46.

Hinterleib oben ganz schwarz. 53.

**46.** Auch der Thorax grösstentheils roth. Hinterleib höchstens mit dunklen Segmenträndern. 47.

Grundfarbe des Thorax schwarz. 49.

**47.** Bohrer länger als der ganze Körper. Roth, Kopf, Rücken des Metathorax, das 1. Hinterleibssegment und die Ränder der folgenden schwarz. Beine gelbroth, die vordersten Hüften und Schenkelringe weiss, die hinteren Tarsen braun. Stigma und Flügelschuppen weiss. Körperlänge  $6\frac{1}{2}$ , Bohrer  $8\frac{1}{2}$  mm.

39. *cercopithecus* COSTA.

Bohrer höchstens so lang wie der Hinterleib. 48.

**48.** Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. Gelblich roth, Kopf und einige Nähte schwarz. Stigma und Flügelschuppen gelb. Nervus transversus analis deutlich gebrochen. Hinterleib 7,5, Bohrer fast 4 mm.

37. *nigriceps* TASCHENBERG.

Um die Hälfte kleiner. Bohrer von Hinterleibslänge. Nervus transversus analis kaum gebrochen, sondern ganz an seinem Ende einen zarten Längsnerv ausendend. Hinterränder der Segmente meist schwarz. Hinterleib 3,25, Bohrer 3,5 mm. 38. *pomorum* RATZ.

**49.** Hinterleib ganz oder theilweis braun, grob punktirt; Segmente ohne Beulen; Metathorax glänzend, mit 2 feinen Längsleisten. Stigma braun mit heller Basis. Nervus transversus analis in oder

etwas unter der Mitte gebrochen. Zuweilen auch der Metathorax braun. Die hintersten Schienen und Tarsen weiss und rothbraun. Bohrer von halber Hinterleibslänge. 40. *brunnea* BRISCHKE.

Hinterleib grösstentheils roth oder roth schimmernd. Bohrer meist länger oder kürzer als der halbe Hinterleib. 50.

50. Bohrer ungefähr so lang wie der Hinterleib. Hinterleib roth schimmernd oder braungelb mit dunklen Rändern. Beine roth, die hintersten Tibien und Tarsen weisslich gelb, die letzteren mit dunklen Spitzen der Glieder, die ersteren am Ende und vor der Basis mit dunklem Ring. Brustseiten glatt, namentlich in der hinteren Furche der Naht. 43. *calobata* GR. (*nucum* RATZ, *cingulatella* COSTA).

Bohrer höchstens so lang wie der halbe Hinterleib. 51.

51. Segment 1—4 und Beine roth. Bohrer so lang wie  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{3}$  Hinterleib. Fühler gegen das Ende gelblich. Flügelschuppen blassgelb, Stigma braun. Brustseiten polirt, ohne Punktirung. Metathorax glänzend mit 2 Leisten. Das 1. Segment ohne Kiele.

41. *melanopyga* GRAV.

Segment 2—5 oder der ganze Hinterleib roth. Bohrer ungefähr so lang wie der halbe Hinterleib. Stigma schwarz, an der Basis weiss. 52.

52. Der ganze Hinterleib roth, nur die Basis des 1. Segmentes schwarz. Beine roth, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, letztere mit weissem Ring. Flügelschuppen weiss, 7 mm.

42. *apricaria* COSTA.

Segment 2—5 roth mit schwarzen Endrändern. Die hintersten Schienen und Tarsen roth, letztere mit schwarzen Spitzen der Glieder. Flügelschuppen schwarz, 7 mm.

44. *glandaria* COSTA.

53. Die hintersten Schienen an der ganzen Aussenseite und die Tarsen gleichmässig schwarzbraun. Flügelschuppen, Stigma und Beine wachsgelb. Metathorax einzeln grob punktirt mit deutlicher, hochgerandeter Mittelrinne. Segment 1 gestreckt. Aehnelt sehr einem *Ephialtes*. Hinterleib 5,5, Bohrer von Körperlänge.

45. *terebrans* RATZ.

Die hintersten Schienen und Tarsen abwechselnd hell und dunkel gezeichnet, sehr selten einfarbig rothgelb. 54.

54. Bohrer höchstens so lang wie  $\frac{2}{3}$  Hinterleib. 55.

Bohrer mindestens so lang wie der Hinterleib. Stigma meist hell. 57.

**55.** Stigma auffallend schmal. Spiegelzelle gestielt, den rücklaufenden Nerven fast im äussersten Winkel aufnehmend.

**52. *stenostigma*** THOMS.

Stigma gewöhnlich. Rücklaufender Nerv weiter vom Endwinkel entfernt. 56.

**56.** Beine roth, die vordersten Hüften ganz oder zum Theil braun. Die hintersten Tarsen roth und braun. Stigma braun. Nervus transversus analis fast in der Mitte gebrochen. Hinterleib mit schwachen Tuberkeln. Aehnelt sehr *holmgreni* und *angens*. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib oder noch etwas kürzer.

**46. *detrita*** HOLMGR.

Die vordersten Schenkel und Hüften gelbroth, die Schenkelringe, Schenkelspitzen und Schienen gelblich, die letzteren mit einem bräunlichen Punkte aussen vor der helleren Basis, an der Spitze gebräunt. Die Hinterschienen blassgelb, an der Spitze und ein Halbring vor der Basis braun. Flügel gross und breit. Hinterleib mit starken Tuberkeln. Der Körper 9—10 mm.

**47. *pictipes*** GRAV., TSCHEK, (*ratzeburgi* KRIECHB.)

Anmerk. Von *detrita* trennt THOMSON *Pimpla nigricans*, abweichend durch schwarze Schulterbeulen (bei *detrita* gelb), die ♂ durch schwarzen Schaft und Hüften.

**57.** Unter den Fühlern ein gelber Doppelfleck. Die hintersten Schienen rothgelb bis schwarz, in der Mitte weiss. Die hintersten Tarsen und das Stigma schwärzlich. Bohrer von Hinterleibslänge.

**49. *didyma*** GRAV.

Unter den Fühlern kein gelber Doppelfleck. Stigma hell. 58.

**58.** Kopf gross und aufgetrieben, breiter als der Thorax, hinter den Augen etwas erweitert und gerundet. Die Punktaugen stehen auf einem vom übrigen Scheitel rings durch eine tiefe Furche gesonderten Platze. Fühler von halber Körperlänge.

**48. *ventricosa*** TSCHEK.

Kopf schmaler oder höchstens so breit wie der Thorax, hinter den Augen nicht erweitert. Nebenaugen auf nicht scharf gesondertem Raume. 59.

**59.** Das 1. Segment sehr kurz, beiderseits dicht und grob punktiert. Hüften und Basis der Schenkelringe schwarz. Beine ♂ der Fühlerschaft und die Lippentaster schwarz. **53. *nigriscaposa*** THOMS.

Das 1. Segment länger. Hüften, besonders die Vorderhüften fast stets roth. Beim ♂ die Unterseite des Schaftes und die ganzen Taster gelb. 60.

**60.** Das 1. Segment fast länger als breit, zu beiden Seiten der Mittelkiele fast glatt. Die Schienen und Tarsen der Hinterbeine gelblich weiss. Hinterleib 3,25 mm, Bohrer ebenso lang.

50. *vesicaria* RATZ.

Das 1. Segment kürzer, an den Seiten mehr oder weniger punktiert. Farbe der Beine dunkler. 61.

**61.** Fühler länger als der halbe Körper. Flügel schwach irisierend, der Nervus transversus analis fast in der Mitte gebrochen. Hinterleib mit schwachen, nicht abgegrenzten Höckern. Hinterhüften nur roth. Hinterleib 7,5 mm, Bohrer desgl.

51. *inquisitor* SCOP. (*stercorator* auct.)

Fühler nicht länger als der halbe Körper. Flügel irisierend, das Stigma gross, blassgelb bis dunkel; Nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen. Hinterleib mit deutlichen, zumal nach hinten abgegrenzten Höckern. Hinterhüften zuweilen schwarz. Bohrer so lang wie der Hinterleib oder wenig kürzer. 54. *brevicornis* GRAV.

Anmerk. Ist das Stigma dunkel und der Nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen, so würde dies auf die zweifelhafte *Pimpla sagax* HART. RATZ passen. (Man vergleiche die Beschreibung im Anhang.)

**62.** Der Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segmentes, sowie Fühler und Beine roth. Fühlerschaft, Hüften und Basis der hinteren Schenkel schwärzlich. Zwischen Metathorax und Hinterschildchen eine tiefe Furche. Die letzten Bauchsegmente nicht gespalten, das letzte seitlich zusammengedrückt und die Rückensegmente etwas überragend.

*Aphanoroptrum abdominale* GR.

Hinterleib höchstens an der Spitze und den Segmenträndern roth. Zwischen Metathorax und Hinterschildchen keine tiefe Furche. Bohrer aus einer Bauchspalte. 63.

**63.** Luftlöcher des Metathorax oval; dieser mit 3 vollständig geschlossenen, polirten oberen Feldern, deren Leisten scharf hervortreten. Oberes Mittelfeld länglich, rinnenartig vertieft; das untere Mittelfeld sechseckig, polirt. Hinterleib glänzend schwarz, die äussersten Segmentränder roth; das 1. Segment des ♂ in der Mitte des Endrandes mit röthlichem Fleck. Stigma schwarzbraun; nervus trans-

versus analis über der Mitte gebrochen. Beine roth, die hintersten Schienen des ♀ an der Spitze, beim ♂ fast ganz schwarz. Bohrer von halber Hinterleibslänge. Körper 13 mm.

55. *laevigata* TSCHEK.

Luftlöcher des Metathorax rund. 64.

**64.** Die Segmentränder roth, beim ♀ überdies die ganze Hinterleibsspitze roth. Das letzte Fühlerglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Gesicht anliegend weiss behaart. Metathorax neben dem oberen Mittelfelde beiderseits noch mit je 2 deutlich abgegrenzten Seitenfeldern. Hinterleib dicht punktirt. Stigma breit, rothgelb, von derselben Farbe die Beine. Hüften schwarzbraun. Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen dunkel. Bohrer sehr kurz. Körperlänge 6—8 mm. 56. (*Stilbops*) *vetula* GRAV.

Hinterleib schwarz. Hüften meist roth. Bohrer zuweilen von Hinterleibslänge. 65.

**65.** Flügelmal breit dreieckig, blassgelb. Bohrer etwa so lang wie der vierte Theil der Hinterleibslänge. Fühlergeißel gegen das Ende gelb, das letzte Glied fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen. Beine gelb, die hintersten Hüften und Schenkel mehr röthlich. Körper zart, etwa 5 mm lang.

57. *Stilbops* (*Pimpla*) *limneriaeformis* n. sp.

Flügelmal schmal, dunkel bis schwarzbraun. Bohrer länger als der halbe Hinterleib. Das letzte Geißelglied weit kürzer als die 3 vorhergehenden zusammen. 66.

**66.** Die Seitenfelder des Metathorax nicht durch eine Querleiste in je 2 Felder geschieden, die vordere Hälfte jedoch polirt, die hintere rauh. Das 1. Segment gestreckt, hinten glatt. Hinterleib glatt, dicht und sehr fein punktirt, wie bei der Gattung *Lissonota*. Segment 2 mit 2 seitlichen schrägen Eindrücken. Bohrer etwas länger als der halbe Hinterleib. Beine roth, die hintersten Tarsen und Schienenspitzen dunkler. Körperlänge 10 mm. 58. *laevis* GRAV.

Die Seitenfelder des Metathorax durch eine deutliche Querleiste je in ein vorderes und hinteres Feld getrennt. Hinterleib ebenfalls glatt. Bohrer fast so lang wie der Hinterleib. Körperlänge 12 mm. 67.

**67.** Mandibeln ♀ blassgelb. Gesicht punktirt. Bohrerklappen dicht und ziemlich lang behaart. Beim ♂ die vorderen Hüften und Trochantern sowie das ganze Gesicht gelb.

59. *mandibularis* GRAV.

Mandibeln und Schulterbeule schwarz. Gesicht fast glatt. Bohrerklappen weniger dicht und lang behaart. Beim ♂ alle Hüften und Trochantern schwarz; Gesicht schwarz mit gelber Zeichnung.

60. *laevifrons* THOMS.

♂

1. Metathorax ohne Felder, höchstens mit 2 Längsleisten. 2. Die vorderen Felder des Metathorax deutlich, wenigstens das vordere Mittelfeld immer geschlossen. (*Delomerista* u. *Stilbops* FÖRST.) 48.

2. Gesicht, sowie die inneren Augenränder schwarz. 3. Das Gesicht gelb, selten nur die inneren Augenränder oder nur ein Makel des Gesichtes. 33.

3. Luftlöcher des Metathorax oval oder linienförmig. Nervus transversus analis im Hinterflügel nicht unter der Mitte gebrochen. 4. Luftlöcher des Metathorax klein, kreisförmig. Nervus transversus analis meist in oder unter der Mitte gebrochen. 17.

4. Die hinteren Schienen dreifarbig, an der Basis weiss, an der Endhälfte roth, die rothe Färbung beiderseits mit breiten schwarzen Ringen. 18.

Die hinteren Schienen ein- oder zweifarbig, nicht scharf abgegrenzt weiss, roth und schwarz gezeichnet. 5.

5. Hinterleib ganz oder theilweis braun. Thorax und Hinterleib auffallend grob punktirt, auch der Metathorax mit grober Sculptur, nur die Andeutung des oberen Mittelfeldes ziemlich glatt und glänzend. Stigma braun, am Innenwinkel etwas heller. Hinterschienen meist röthlich braun und ohne Zeichnung. 16. *roborator* F.

Hinterleib schwarz. Punktirung meist feiner. 6.

6. Fühler kräftig. Taster und der grösste Theil der Fühler unten gelb. Gelb sind ferner die Flügelschuppen und das Stigma. Beine rothgelb, Schienenspitzen und Tarsen, mit Ausschluss der bleichen Wurzel an den hintersten, schwarz. 11. *pubibundae* RATZ.

Fühler dünn, nur die Enden der ersten Glieder etwas angeschwollen. 7.

7. Hinterhüften ganz oder grösstentheils roth oder gelb. 8.

Hinterhüften schwarz. 11.

**8.** Die hintersten Schienen schwarz mit weissem Ring an der Basis. Segmentränder oft röthlich. Mund und meist auch Unterseite des Schaftes gelb. **9.**

Die hintersten Schienen ohne weissen Ring an der Basis. **10.**

**9.** Beine roth. Fühler schwarz, Flügelschuppen blassgelb. Luftlöcher gross, fast rundlich.

**7. *turionellae* L.**

Grundfarbe der Beine mehr gelb. Schildchen und Unterseite des Fühlerschaftes oft weisslich. (Schwerlich eigene Art).

**8. *flavicoxis* THOMS.**

**10.** Die hintersten Schienen roth, am Ende mehr oder minder breit schwarz. Luftlöcher des Metathorax gestreckt.

**9. *spuria* GRAV.**

Die hintersten Schienen schwarz, vor der Basis mit rothem Ring. Luftlöcher des Metathorax mehr rund.

**10. *strigipleuris* THOMS.**

**11.** Hinterschienen mit weissem Ring an der Basis. Stigma schwärzlich, an der Basis und Spitze hell. Flügeldecken hell. Gesicht dicht und grob punktirt.

**6. *examinator* F.**

Hinterschienen ohne weissen Ring. **12.**

**12.** Hinterschienen nebst den Schenkeln durchaus rothgelb. Taster gelb. **13.**

Hinterschienen wenigstens am Ende schwarz. Taster schwarz. **15.**

**13.** Brustseiten, zumal in der hinteren Grube, polirt. Fühler braun, unten rostroth, Glied 1 und 2 ganz schwarz. Stigma pechbraun. Flügelschuppen schwarz oder röthlich braun. Beine gelbroth, Hüften und Schenkelringe schwarz; die Tarsen braun mit heller Basis.

**17. *viduata* GRAV.**

Brustseiten runzlig punktirt, matt. **14.**

**14.** Stigma braun oder schwarz. Hinterleib einfarbig schwarz. Beine roth, nur die Hüften, Schenkelringe und die hintersten Tarsen schwarz. Geisselglieder 6—15 an der Aussenseite mit erhabener Linie.

**1. *instigator* F.**

Stigma braungelb. Segmentränder ganz oder zum Theil rostroth.

**2. *intermedia* HOLMGR.**

**15.** Die ganzen Hinterbeine schwarz. Vorderbeine dunkelroth, auf der Oberseite meist etwas verdunkelt. Aehnlich *instigator*, Hinterhüften viel stärker punktirt. 4. *aterrima* GRAV.

Die Hinterschienen wenigstens an der Basis roth. 16.

**16.** Grosse Art, etwa wie *instigator*. Die hintersten Schienen nur an der Basis roth. Die mittleren Geisselglieder vom 6. an aussen mit röthlicher erhabener Linie. 3. *illecebrator* ROSSI.

Kleine Art. Die hintersten Schienen an der ganzen Basalhälfte roth. Die mittleren Geisselglieder einfach.

5. *longiceps* THOMS.

**17.** Die hintersten Schienen dreifarbig, d. h. an der Basis weiss, die Endhälfte roth; die rothe Färbung beiderseits mit breiten schwarzen Ringen. 18.

Die hintersten Schienen ein- oder zweifarbig, nicht scharf abgegrenzt weiss, roth und schwarz gezeichnet. 19.

**18.** Thoraxrücken dicht graugelb behaart. Hinterleib mit rothen Seiten und Einschnitten. Die vorderen Beine nicht lebhaft gelb gefärbt. Hüften meist dunkel. 24. *maculator* FAB.

Thoraxrücken nur schwach behaart, die Grundfarbe durch die Behaarung nicht verdeckt. Hinterleib ohne rothe Seitenränder. Die 4 Vorderbeine schön gelb gefärbt. 15. *alternans* GR.

**19.** Hinterleib ganz oder theilweis roth. 20.

— schwarz oder bräunlich. 21.

**20.** Hinterleib roth, Basis und Spitze, sowie die Endränder der mittleren Segmente schwarz. Stigma braun, an Basis und Spitze hell. Beine roth, die Spitze der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwärzlich. 33. *variabilis* HOLMGR.

Hinterleib bräunlich roth. Stigma blassgelb. Beine grösstentheils weisslich. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel sendet ganz unten einen zarten Längsnerven aus. 38. *pomorum* RATZ.

NB. Hierher gehören eine ganze Reihe am Hinterleib roth gezeichneter Arten, von denen bis jetzt nur die ♀ bekannt sind, nämlich: *P. nigriceps*, *cercopithecus*, *apicaria*, *glandaria* und *melanopyga*.

**21.** Vorderschenkel an der Unterseite gebuchtet oder wie ausgegagt. Hinterleib lineal, die Segmente meist länger als breit. 22.

Vorderschenkel einfach, unten nicht gebuchtet. 25.

**22.** Hinterleib nicht auffallend gestreckt, das 1. Segment nur wenig länger als breit, hinten stark bucklig, mit 2 kräftigen Kielen, das 3. Segment quadratisch, das 6. fast doppelt so breit wie lang. Nervus transversus analis im Hinterflügel tief unter der Mitte gebrochen. Metathorax glatt und glänzend, mit schwachen Längskielen. Vorderbeine gelblich, die hintersten mehr roth, die hintersten Hüften roth oder schwärzlich. Die vordersten Schenkel mit 2 tiefen Ausbuchtungen.

46. *detrita* HOLMGR.

Hinterleib sehr gestreckt, lineal, das 1. Segment mindestens doppelt so lang wie breit, das 3. weit länger als breit, das 6. nur wenig breiter als lang. Nervus transversus analis in oder nur wenig unter der Mitte gebrochen. 23.

**23.** Das 1. Segment sehr gestreckt, 3 Mal so lang wie hinten breit. Die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwärzlich. Hinterleib schwarz oder bräunelnd. Hüften meist roth mit dunklen Flecken.

*Ephialtes inanis* SCHRANK.

Das 1. Segment weniger gestreckt, ungefähr 2 Mal so lang wie breit. Die hintersten Schienen mehr schmutzig gelb mit verloschener dunkler Zeichnung. 24.

**24.** Vorderschenkel an der Unterseite mit deutlicher doppelter Ausrandung, indem in der Mitte derselben ein deutlicher Höcker hervortritt. Hinterleib dicht und ziemlich fein punktirt, schwarz bis braun.

43. *calobata* GRAY.

Vorderschenkel an der Unterseite nur mit einfacher Ausrandung, höchstens noch gegen das Ende mit der Andeutung einer solchen. Hinterleib hellbraun, dicht und ziemlich grob punktirt.

40. *brunnea* BRISCHKE.

**25.** Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen. Hüften meist roth. 26.

Nervus transversus analis unter, sehr selten in der Mitte gebrochen. 29.

**26.** Beine durchweg gelbroth oder röthlich braun, höchstens die äusserste Spitze der Hinterschienen dunkel. Hinterleibsmittle fast stets roth oder braun. 27.

Beine gelbroth, Hinterschienen an der Spitze und meist auch vor der Basis deutlich dunkel. 28.

**27.** Metathorax zerstreut aber grob punktirt; auch der Hinterleib mit grober Punktirung. 16. *roborator* F.

Metathorax zerstreut punktirt, hinten fein querrunzelig, mit 2 langen feinen Längsleisten. 32. *arundinator* F.

**28.** Hinterleib ganz schwarz. Die Unterseite der Fühler grösstentheils gelb, ebenso die Flügelschuppen und ein Fleckchen vor der Flügelwurzel. Randmal schmutzig hellbraun.

36. *bernuthii* HARTIG.

Hinterleib in der Mitte mehr oder minder hell gefärbt. Ein Punkt am oberen Augenrand blassgelb. Fühlergeissel durchaus rostroth, unten noch heller. 33. *variabilis* HOLMGR.

**29.** Fühlerschaft ganz schwarz, meist auch die Hüften und Lippentaster. Das 1. Segment nicht länger als breit, beiderseits dicht und grob punktirt. 53. *nigriscaposa* THOMS.

Fühlerschaft unten gelb gefärbt. 30.

**30.** Das 1. Segment doppelt so lang wie breit. Beine weisslich, Hüften fast stets hell (nach RATZEBURG schön citronengelb). Auch die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder gelb.

50. *vesicaria* RATZ.

Das 1. Segment weit kürzer. 31.

**31.** Fühler länger als der halbe Körper. Schaft unten, Flügelschuppen und Vorderbeine hellgelb, die hintersten Schienen und Tarsen weiss und schwarz geringelt. Hüften hell. Stigma blassgelb.

51. *inquisitor* SCOP. (*stercorator* auct.)

Fühler wenig länger als Kopf und Thorax. 32.

**32.** Alle Hüften roth, die vorderen mehr gelb, die hintersten oft an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt schwarz. Die hintersten Schenkel meist mit dunkler Spitze. Das 2. Segment etwas länger als breit, die folgenden mit deutlichen Seitenhöckern.

47. *pictipes* GRAV.

Hüften braun. Die hintersten Schienen und Tarsen meist gelbweiss, schwarz geringelt. Ein gelber Punkt vor den Flügeln. Flügel irisirend. Stigma meist hell. 54. *brevicornis* GRAV.

**33.** Nur eine Makel des Gesichtes gelb. 34.

Das ganze Gesicht oder wenigstens die inneren Augenränder gelb. 35.

**34.** Augen nackt, ohne Behaarung. Hinterleib deutlich punktirt. Unterseite der Fühler grösstentheils gelb, ebenso die Flügelschuppen und ein Fleckchen an der Flügelwurzel. Randmal hellbraun.

36. *bernuthii* HRTG.

Augen behaart. Hinterleib kaum punktirt. Beine gelb, die hintersten mit dunkler Zeichnung. Schildchen und Brust meist roth.

22. *pictifrons* THOMS.

**35.** Nur die inneren Augenränder gelb. 36.

Das ganze Gesicht gelb. 37.

**36.** Thorax theilweis roth, selten nebst dem Schildchen ganz schwarz. Hinterschienen schwarzbraun, in der Mitte und verloschen an der Basis hell.

31. *ornata* GRAV.

Thorax schwarz, Schildchen fast stets mit hellem Rand. Hinterschienen röthlich. Das 2. Segment an der Basis beiderseits mit tiefen Gruben.

14. *brassicariae* PODA.

**37.** Thorax theilweis roth. 38.

— ganz schwarz. 41.

**38.** Augen behaart. Hinterleib kaum punktirt. Schildchen und Brust roth.

22. *pictifrons* THOMS.

Augen nackt, Thorax oben mehr oder weniger roth gezeichnet. 39.

**39.** Stigma schmutzig gelb. Thorax grösstentheils roth mit gelben Linien; auch der Hinterleib meist röthlich, die Segmente fast länger als breit.

30. *oculatoria* F.

Stigma braun bis schwarz. Thorax weniger roth gezeichnet, die Hinterleibssegmente quadratisch. 40.

**40.** Hinterschienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwärzlich; Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weisslich.

28. *ovivora* BOH.

Hinterschienen schwarzbraun, in der Mitte und verloschen vor der Basis hell.

31. *ornata* GRAV.

**41.** Augen schwach behaart. Hinterleib ohne Punktirung. Beine gelb, die hintersten mit dunkler Zeichnung.

22. *pictifrons* THOMS.

Augen unbehaart. Hinterleib deutlich punktirt. 42.

**42.** Luftlöcher des Metathorax gross und oval. Das 2. Segment an der Basis mit tiefen Seitengruben. Schildchen und Hinterschild-

chen fast stets gelb gezeichnet. Fühler gelblich. Beine roth, die hintersten Schienen vor der Basis mit weissem Ring.

13. *rufata* GMEL.

Luftlöcher des Metathorax klein und rund. 43.

43. Ausser dem Gesicht auch die inneren Augenränder gelb. 44.  
Nur das Gesicht gelb. 46.

44. Die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwärzlich; Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weisslich.

28. *ovivora* BOH.

Hinterschienen schwarzbraun, in der Mitte und verloschen vor der Basis hell. 45.

45. Metathorax und Hinterleib grob punktirt. Stigma schwärzlich, Mesonotum fast glanzlos und deutlich behaart.

31. *ornata* GR.

Metathorax nur schwach punktirt. Stigma heller, zuweilen fast gelblich.

29. *angens* GR.

46. Nervus transversus analis im Hinterflügel unter der Mitte gebrochen. Die Hinterschienen gelbweiss, nur am Ende dunkel gezeichnet.

49. *didyma* GR.

Nervus transversus analis deutlich über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schienen am Ende und auch vor der Basis mit dunkler Zeichnung. 47.

47. Die hintersten Hüften unten durch feine Wärzchen etwas rauh (granulirt). Vorderbeine roth mit reicher gelber Zeichnung; die vordersten Hüften meist ganz gelb. Die hintersten Schienen und Tarsen weisslich, schwarz geringelt.

34. *holmgreni* SCHMIED.

Die hintersten Hüften unten glatt, ohne rauhe Punktirung. Sonst der vorigen Art ungemein ähnlich.

35. *mussii* HARTIG.

48. Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segmentes roth, ebenso Fühler und Beine. Zwischen Metathorax und Hinterschildchen eine tiefe Furche.

*Aphanoroptrum abdominale* GR.

Hinterleib höchstens an der Spitze und den Segmenträndern roth. 49.

49. Gesicht schwarz. 50.

— ganz oder theilweis gelb. 52.

**50.** Luftlöcher oval. Nervus transversus analis über der Mitte gebrochen. Fühler länger als der halbe Körper. Leisten des Metathorax scharf vortretend. Die hintersten Schienen grösstentheils schwarz. Das 1. Segment in der Mitte des Endrandes meist mit röthlichem Fleck.

55. *laevigata* TSCHEK.

Luftlöcher des Metathorax rund. 51.

**51.** Segmentränder gelblich oder röthlich. Stigma breit, rothgelb. Die Seitenfelder des Metathorax durch eine Querleiste in je 2 getheilt. Das 2. Segment ohne deutliche, schräge, nach vorn convergirende Linien. Die vorderen Hüften und Trochantern gelb, die hintersten Hüften schwarz.

56. *vetula* GRAV.

Hinterleib schwarz, dicht und sehr fein runzlig punktirt, ohne alle Spur von Höckern. Segment 3 mit schrägen Eindrücken. Stigma dunkel bis schwarzbraun. Die Seitenfelder des Metathorax nicht getheilt. Man vergleiche nächste Nummer.

58. *laevis* GRAV.

**52.** Die Seitenfelder des Metathorax zu einem einzigen verschmolzen, indem die Querleiste fehlt. Das 2. Segment mit deutlichen Schrägeindrücken. Das ♂ bis jetzt noch nicht bekannt, aber wegen der Verwandtschaft mit *mandibularis* wahrscheinlich mit gelbgezeichnetem Gesicht.

58. *laevis* GRAV.

Die Seitenfelder des Metathorax durch eine Querleiste in je 2 getheilt. 53.

**53.** Das ganze Gesicht gelb. Die vorderen Hüften und Schenkelringe blassgelb. Geisselglieder 8—14 an der Aussenseite mit erhabener Linie.

59. *mandibularis* GRAV.

Gesicht schwarz mit gelben Linien. Hüften und Schenkelringe schwarz. Nur wenige Geisselglieder mit erhabener Linie.

60. *laevifrons* THOMS.

### 1. *Pimpla instigator* FABR.

*Cryptus instigator* FABRICIUS, Syst. Piez. 85, 61.

*Pimpla instigator* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 216, 103.

RATZEBURG, Ichn. der Forstins. I, 116, 12.

HOLMGREN, Pimpl. 18, 1.

TASCHENBERG, Pimpl. 261, 1.

THOMSON, Op. Ent. VIII (1877) p. 746, 1.

BRISCHKE, Ichneumoniden von Ost- und Westpreussen, III, 111.

Schwarz, Beine roth, nur die Hüften, Schenkelringe und die hintersten Tarsen schwarz. Flügelschuppen wenigstens hell gefleckt. Flügel wasserhell mit dunklem Stigma. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen. Der Bohrer etwa von halber Hinterleibslänge.

Nach TASCHENBERG kommen ♂ mit hellgefleckten Schildchen vor (*Pimpla processioneae* RATZ? Man vergleiche über diese Art auch bei *Pimpla capulifera* KRIECHB.). Beim ♂ sind die Geisselglieder 6 — etwa 15 an der Aussenseite mit einer erhabenen Linie versehen. Auf dieses Merkmal hat zuerst der scharfsinnige THOMSON aufmerksam gemacht; er gibt jedoch nur Geisselglied 6—10 an, während ich auch bei den folgenden Gliedern deutliche Linien sehe.

Keine Art schwankt so sehr in der Grösse wie diese. Man findet neben grossen Exemplaren von fast 2 cm Länge solche von nur ein Drittel dieser Länge. Auch die Flugzeit ist eine ausgedehnte, vom April bis in den October hinein; am zahlreichsten fand ich die Art im Juli und August.

Gehört zu den häufigeren Arten der Gattung, in Thüringen aber durchaus nicht die häufigste.

Wurde erzogen aus Puppen von *Pieris brassicae*, *Orgyia gonostigma*, *pudibunda*, *Liparis dispar*, *monacha*, *salicis*, *chrysorrhoea*, *auriflua*, *Gastropacha processionea*, *neustria*, *pini*, *Harpyia erminea*, *Panolis piniperda*, *Scoliopteryx libatrix*. BRISCHKE gibt ferner folgende Wirthe an: *Orgyia antiqua*, *Psyche viciella*, *Phalera bucephala*, *Aporia crataegi* und eine Blattwespe: *Nematus perspicillaris*.

Unter den nachgelassenen Schriften FÖRSTER'S finden sich auch Tabellen für die Untergattungen von *Pimpla*, die ich an den betref-



12. { Das 2.—4. Segment in den Hinterecken und am Hinterrand völlig  
glatt. 13.  
Das 2.—4. Segment in den Hinterecken fein lederartig, Hinterschienen  
mit einem weissen Ring. 14.
13. { Hinterschienen ohne weissen Ring. *spuria* GRAV.  
— mit einem weissen Ring und an der Spitze roth.  
*curiosa.*
14. { Vorder- und Mittelhüften mit dem 1. Trochanter schwarz; Hinter-  
brustseiten zur Hälfte scharf runzlig. *exapta.*  
Vorder- und Mittelhüften, oder wenigstens die Mittelhüften roth. 15.
15. { Das 6. und 7. Geisselglied nicht kürzer als die folgenden; das 2.—7.  
Segment gegen den Hinterrand hin fein lederartig, matt. *hostifera.*  
Das 6. und 7. Geisselglied ein wenig kürzer als die folgenden. 16.
16. { Vorderhüften mit dem 1. Trochanter schwarz. *limitata.*  
— rothgelb. 17.
17. { Hinterhüften oben an der Basis fein querrunzlig; das 2. und die fol-  
genden Segmente am Hinterrand fein lederartig, matt. *imitata.*  
Hinterhüften oben an der Basis schwach und seicht punktirt. 18.
18. { Das 2. und die folgenden Segmente am Hinterrand glänzend, fast  
ganz glatt. *praesepta.*  
Das 2. und die folgenden Segmente gegen den Hinterrand hin fein  
lederartig matt, das 1.—5. Geisselglied rein rothgelb.  
*turionellae* GRAV.

## 2. *Pimpla intermedia* HOLMGREN l. c. 19.

HOLMGREN gibt von dieser Art folgende Beschreibung:

*Nigra, pedibus rufis, coxis, trochanteribus nec non tarsis posticis, nigricantibus; alis subflavescenti hyalinis, stigmatibus fusco-testaceo vel fulvescenti-piceo; marginibus summis apicalibus segmentorum abdominis totis vel ex parte ferrugineis.*

♂ ♀ Long. 3—4 lin.

*In Scania a me inventa; in Smolandia, Oelandia, nec non in Uplandia ad Holmiam specimina utriusque sexus a CEL. BOHEMAN capta.*

*P. instigatori simillima at vix ejus varietas. Diagnoscitur praecipue: 1. magnitudine minore; 2. fronte minus impressa, punctata; 3. area superomedia metathoracis saepe spuria; 4. abdomine aliter*

*colorato*; 5. *stigmatum alarum semper pallidiorum*; 6. *oculis juxta radicem antennarum nonnihil profundius emarginatis*“.

Ich selbst habe die Art nie gefangen und wage deshalb nicht, mich über ihren Artwerth auszusprechen. THOMSON hält sie für eine blosse Varietät von *instigator*. Es ist das die alte Streitfrage über Art und Varietät. Zuchtergebnisse würden am besten zur Schlichtung dienen.

### 3. *Pimpla illecebrator* ROSSI.

*Ichneumon illecebrator* ROSSI, Mant. II, tab. VI, fig. H.

*Pimpla illecebrator* GRAVENHORST, l. c. 223, ♀ ♂.

TASCHENBERG, l. c. 263, 2.

Schwarz, Beine rothgelb, Hüften und Schenkelringe, sowie die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, letztere am Grunde in beiden Geschlechtern röthlich. Bohrer länger als der halbe Hinterleib. Bis 18 mm. Grössenverhältnisse: 18, Hinterleib 11, Bohrer 8 mm.

Diese Art gleicht fast ganz der *Pimpla instigator*, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die schwarzen Hinterschienen; GRAVENHORST sagt merkwürdiger Weise vom ♂, dass bei diesem die Hinterschienen roth und nur an der Basis schwarz wären. Die Exemplare hingegen, die ich habe untersuchen können, stimmten in der Färbung ganz mit den ♀ überein.

Die Area superomedia ist bei *illecebrator* in keiner Weise angedeutet, während sich bei *instigator* 2 kräftige Längsleisten finden. Das ♀ von *illecebrator* unterscheidet sich überdies durch den längeren Bohrer.

Die erhabenen Linien an der Aussenseite der mittleren Geisselglieder finden sich bei den ♂ dieser Art ebenso wie bei *instigator*; ich fand sie immer von röthlicher Färbung.

Die Art scheint mehr eine südliche zu sein. GRAVENHORST erhielt seine Exemplare aus Süd-Europa. Ich bekam sie aus Ober-Italien; indessen habe ich sie auch in Thüringen aufgefunden und zwar in 2 männlichen Exemplaren.

Ueber die Lebensweise ist nichts bekannt.

### 4. *Pimpla aterrima* GRAV.

*Pimpla aterrima* GRAVENHORST, l. c., 215, 102.

TASCHENBERG, l. c., 262, 3.

Diese Art, die mir gänzlich unbekannt ist, wird von GRAVENHORST in folgender Weise beschrieben: „Gestalt und Grössenverhältnisse wie

bei *Pimpla examiner*. Flügel leicht getrübt, Stigma, Flügelwurzel und Flügelschuppen dunkelbraun oder schwarz; Spiegelzelle sitzend oder etwas gestielt. Beine schwarz, die vordersten Schenkel unten hellgelb, die Schienen des ♂ fast ganz, die des ♀ nur an der Unterseite hellgelb. Hinterleib cylindrisch, von Breite des Thorax und doppelt so lang wie dieser. Bohrer fast von halber Hinterleibslänge.

Var. ♀. Vorder- und Mittelbeine kastanienbraun, Hüften und Schenkelringe schwarz: Hinterbeine schwarz, Schenkel innen braun.“

Dieser Beschreibung fügt TASCHENBERG hinzu, dass die Art in der Sculptur *Pimpla instigator* gleicht, nur sind die Hinterhüften viel dichter punktirt. Grössenverhältnisse 15,5, Hinterleib fast 10, Bohrer fast 3,5 mm.

Das Kennzeichen dieser Art wären also die ganz schwarzen Hinterbeine.

### 5. *Pimpla longiceps* THOMS.

*Pimpla longiceps* THOMSON, Opusc. Entom. VIII (1877), p. 746 n. 3.

„Schwarz, Schenkel und Schienen roth, die hintersten Schienen an der Endhälfte schwarzbraun, Kopf verlängert, Fühler des ♂ einfach. — Vom *instigator* durch halbe Körpergrösse, die Gestalt des Kopfes und die Farbe der Schienen leicht zu unterscheiden“ (THOMSON).

Diese Art würde also kleinen Exemplaren von *illecebrator* sehr ähnlich sehen. Abgesehen von der weiteren Ausdehnung der rothen Färbung an der Basis der Hinterschienen würde sich das ♀ durch kürzeren Bohrer, das ♂ besonders durch das Fehlen der erhabenen Linien an den mittleren Geisselgliedern unterscheiden.

Nach THOMSON selten und nur in Lappland gefunden.

### 6. *Pimpla examiner* FABR.

*Cryptus examiner* FABRICIUS, Syst. Piez. 85, 61.

*Pimpla examiner* GRAVENHORST, l. c. III, 207, 99.

RATZBURG, l. c. I, 116, 13.

TASCHENBERG, l. c. 262, 4.

THOMSON, l. c. 746 n. 4.

BRISCHKE, l. c. 111.

Schwarz, Mund braun, der Endrand der Segmente meist etwas heller. Vor den Flügeln fast stets ein gelber Fleck oder eine gelbe Linie. Beine roth, Hüften und Schenkelringe, die hintersten Kniee, Tarsen und Schienen schwarz, letztere an der Basis mit weissem Ring und zuweilen vor der Spitze mit röthlichem Fleck. Der Metathorax

rauh, der abschüssige Theil (*Area posteromedia*) dagegen glatt und glänzend. Flügel fast wasserhell, das Stigma schwärzlich, an der Basis und Spitze hell. Flügelwurzel und Schuppen bei den ♀ gelblich.

Der Hinterleib stark punktirt, die Seitenhöcker dagegen nur schwach vorhanden; das 1. Segment mit undeutlichen Kielen. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen. Der Bohrer etwa von halber Hinterleibslänge. Die Art gehört zu den mittelgrossen, indem der Körper durchschnittlich von Centimeterlänge ist; die kleinsten Exemplare kaum über 4 mm. Grössenverhältnisse: ganzer Körper ohne Bohrer 11,5, Hinterleib 7, Bohrer 3 mm.

Eine der häufigsten Arten. Fliegt wie *instigator* vom ersten Frühjahr bis in den Herbst. In Thüringen die erste Art, welche erscheint. Die Weibchen weit seltener als die Männchen.

Varietäten: *Var. 1* GRAV. ♂. Hüften und Schenkelringe der Vorderbeine, Spitze der mittleren Schenkelringe, oft auch Fühlerschaft unten und Strich vor den Flügeln gelb. Nach BRISCHKE wurde diese Varietät erzogen aus *Yponomeuta padella* und einer *Pyralis*.

*Var. 2* BRISCHKE ♀. Alle Hüften und Schenkelringe roth.

*Var. 3* BRISCHKE ♀. Hinterschienen und Hintertarsen braunroth, jene mit gelbem Ringe. Aus *Nephopterix vacciniella*.

Ausser den bereits angegebenen Wirthen schmarotzt die Art noch bei: *Gnophria quadra*, *Euprepria fuliginosa*, *Psyche hirsutella*, *stettinensis*, *Liparis monacha*, *Gastr. processionea*, *Harpyia vinula*, *Abraxas grossulariata*, *Tortrix buoliana*, *Yponomeuta evonymella*. BRISCHKE zog die Art ferner aus: *Gastropacha trifolii*, *Porthesia chrysorrhoea*, *Cucullia argentea*, *Yponomeuta malinella*. Interessant ist, dass derselbe Autor sie auch aus einem Käfer, *Anthonomus pomorum*, erhielt.

## 7. *Pimpla turionellae* LIN.

*Ichneumon turionellae* LINNÉ, Faun. Suec. n. 1615.

*Cryptus turionellae* FABRICIUS, Syst. Piez. 87, 72 ♀.

*Pimpla turionellae* GRAVENHORST, l. c. III, 192, 93.

HOLMGREN, l. c. 21, 7.

TASCHENBERG, l. c. 262, 5.

THOMSON, l. c. 747, 5.

BRISCHKE, l. c. III, 111.

Schwarz, die äussersten Ränder der Segmente oft röthlich, ebenso häufig aber auch ungefärbt. Beine roth, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, die letzteren vor der Basis mit weissem Ring. Flügel leicht getrübt, Stigma braun, Flügelschuppen beim ♂ blassgelb,

beim ♀ mehr dunkel. Fühler dünn, schwarz; (wegen der Exemplare mit heller Geisselwurzel vergleiche man bei *flavicoxis* THOMS.). Der Fühlerschaft bei beiden Geschlechtern meist ganz schwarz, beim ♂ häufig unten auch hell, ebenso die Taster.

Metathorax schwach gerunzelt, die Area posteromedia glatt. Die Luftlöcher gross, fast rundlich. Hinterleib zumal vorn dicht und grob punktirt mit glatten Rändern, das 1. Segment ohne Kiele. Der Bohrer kaum von halber Hinterleibslänge. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen.

Körperlänge (ohne Bohrer) schwankt von 5—12 mm.

Grössenverhältnisse: 12, Hinterleib 7, Bohrer 3 mm.

Varietäten: *Var.* 1 GR. Die vordersten Hüften ganz schwarz, Schenkelringe roth, die vordersten an der Basis schwarz.

*Var.* 2. ♀ GR. Die hintersten Schienen rostroth mit weissem Ring oder braun und rothem Ring.

*Var.* 3. GR. Schildchen weiss oder gelb gezeichnet. Beim ♂ die Beine reich gelb gefärbt. — Diese Varietät würde *P. flavicoxis* THOMS. entsprechen.

*Var.* 4 COSTA, Notizie ed osservazioni sulla geo-fauna Sarda. V. Neapel 1886, p. 22. Hinterleib rothbraun, nur das 1. Segment schwarz. Der helle Ring vor der Basis der vorderen Schienen deutlich. 2 Exemplare von der Insel Sardinien.

Die Art gleicht sehr *P. examinator*, unterscheidet sich aber leicht durch die rothen Hinterhüften. Sie erscheint hier vom Mai an und findet sich überall ziemlich häufig, die ♀ durchschnittlich weit zahlreicher als die ♂; also umgekehrt wie bei *examinator*.

Nach TASCHENBERG wurde die Art erzogen aus *Gastropacha pini* und *Tortrix buoliana*.

### 8. *Pimpla flavicoxis* THOMS.

*Pimpla flavicoxis* THOMS. Opusc. Ent. VIII, 747, 6.

THOMSON beschreibt diese Art mit folgenden Worten:

„Schwarz, Beine gelb, die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, die ersteren an der Basis mit weissem Ring, die Fenster (siehe Anmerkung) durch eine Linie getrennt. — Sehr verwandt mit *Pimpla examinator*, aber durch die hellen Hüften leicht zu unterscheiden. Von *examinator* und *turionellae* ferner durch folgende Merkmale verschieden: Die Fühlergeissel ♀ gegen die Basis unten gelb, die vordersten Schienen an der Spitze jäh eingeschnürt, die Fenster der

Vorderflügel<sup>1)</sup> und die Farbe der Hüften anders, die Geisselglieder 6 und 7 mehr allmählich kürzer, beim ♂ überdies das Schildchen, die Unterseite des Fühlerschaftes, die Flügelschuppen und Schulterbeulen oft weisslich.“

Vorliegende Art scheint mir eine sehr gewagte. Ich finde nämlich, dass auch bei *turionellae* die Fühlergeissel oft an der Basis gelblich ist und dass ferner bei derselben Art auch die Fenestra externa meist aus 2 getrennten, durch ein Nervenstück mit einander verbundenen Feldern besteht. Die helle Färbung der Beine will dann nicht viel bedeuten.

### 9. *Pimpla spuria* GRAV.

*Pimpla spuria* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 179, 88 ♀.

*Pimpla arctica* ZETTERSTEDT, Ins. Lapp. 375, 8 ♀.

HOLMGREN, l. c. 19, 3 ♀♂.

*Pimpla lapponica* (ZETT.) THOMSON, l. c. 746, 2.

Ich habe mich nicht entschliessen können, *Pimpla spuria* mit *turionellae* zu vereinigen, wie es HOLMGREN und TASCHEBERG gethan haben, schon aus dem Grunde, weil die Luftlöcher des Metathorax ganz andere, d. h. weit gestrecktere, sind als bei *turionellae*, wo dieselben gross und mehr rund sind. Die folgende Beschreibung ist von einem grossen Exemplare genommen.

Schwarz, Fühler lang und dünn; Stirn und Gesicht ziemlich glänzend, erstere leicht querrunzelig, letzteres seicht punktirt; Palpen braun. Kopf sehr kurz, hinter den Augen stark verengt. Mesonotum glänzend, fein und seicht punktirt; Metathorax stark runzlig punktirt; Area superomedia mit deutlichen Längsleisten, hinten oft durch eine den abschüssigen Theil begrenzende Querleiste geschlossen. Luftlöcher ungefähr wie bei *instigator*. Der abschüssige Theil des Metathorax nur an der Basis gerunzelt, nach hinten mehr glänzend. Brustseiten fein und zerstreut punktirt, nach unten mehr runzlig. Die Metapleuren

1) Fenster (fenestra) nennt THOMSON die durchsichtigen oder meist milchweissen Flecken, welche sich bei vielen Schlupfwespen, namentlich Cryptiden und Pimpliden, kurz vor der Einmündung der rücklaufenden Nerven in die Spiegelzelle finden, indem der Nerv ganz verschwunden oder aufgelöst erscheint. Je nach dem 1. oder 2. rücklaufenden Nerven unterscheidet er eine Fenestra interna oder Fenestra externa. Letztere ist sehr häufig in 2 getrennt, welche durch einen Theil des Nerven mit einander verbunden sind. Dieser Fall fände also bei *Pimpla flavicoxis* statt.

dicht längsstreifig. Hinterleib vorn dicht und grob punktirt, nach hinten mit feinerer Punktirung und deshalb mehr glänzend; die Höcker kaum angedeutet; die Endränder ziemlich breit, glänzend; die hinteren meist hell schimmernd. Beine roth, die vordersten Hüften schwarz, die hintersten Schienen an der Spitze schwärzlich, ebenso die Spitze der hintersten Tarsen. Diese Färbung der Beine gibt auch GRAVENHORST an. Flügel ziemlich getrübt, die Fenestrae sehr deutlich; Stigma schwärzlich, an der Basis gelblich, darunter ein heller Fleck. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel weit über der Mitte gebrochen.

Der Bohrer von Hinterleibslänge, die Klappen kurz behaart. Körperlänge 6—11 mm.

Ueber das ♂ bin ich noch nicht recht klug geworden. Ich habe nur einige kleine Exemplare, die ich hierherziehen könnte, aber bei diesen sind die Hüften und die Basis der Schenkelringe schwarz. Sie stimmen darin ganz mit *examinator*, aber die Hinterschienen sind am Grunde nicht weiss geringelt, sondern roth.

Bei den kleineren ♀ finde ich die Hinterschienen schwarzbraun, vor der Basis mit röthlichem Ring, wie sie HOLMGREN von *arctica* angibt. Diese Exemplare stimmen aber auch ganz überein mit *strigipleuris* THOMSON und vergleiche man Weiteres bei dieser.

Die Art scheint mehr dem nördlichen Europa eigenthümlich zu sein. In Thüringen habe ich sie nur in einer kleinen Anzahl erbeutet.

### 10. *Pimpla strigipleuris* THOMS.

*Pimpla strigipleuris* THOMSON, Op. Ent. VIII, 747, 5.

Der Autor gibt von dieser Art die folgende kurze Beschreibung: „Schwarz, Schenkel und die hintersten Hüften und Schenkelringe roth, die hintersten Tarsen und Schienen schwärzlich, letztere vor der Basis mit röthlichem Ring, die Metapleuren punktirt-gestreift. Die Luftlöcher des Metathorax oval oder rundlich.

Der *P. turionellae* sehr ähnlich, aber die hintersten Schienen ohne weissen Ring, die Metapleuren gestreift, Hinterleibsstiel und Bohrer deutlich länger.

In Schonen nicht selten.“

Die Unterschiede von *spuria* (*lapponica* ZETT. THOMS.) wären nach THOMSON die mehr rundlichen Luftlöcher und der rothe Ring der Hinterschienen, die in der äusserst kurzen Beschreibung der

*lapponica* als schwarz angegeben werden. Ich halte die Art nur für kleine Exemplare der *spuria*, wie ich schon bei dieser Art bemerkt habe, zumal die gestreiften Metapleuren auch dieser eigenthümlich sind und die Luftlöcher des Metathorax keinen sicheren Anhalt bieten.

### 11. *Pimpla pudibundae* RATZ.

*Pimpla pudibundae* RATZEBURG, Ichneum. d. Forstins. I, 114, 7.

TASCHENBERG, l. c. 263, 6.

TASCHENBERG, dem Originalstücke vorgelegen haben, gibt über diese mir völlig unbekannt und auch von keinem späteren Autor erwähnte Art, folgende Notizen: „Der *P. inquisitor* ausserordentlich ähnlich in Sculptur und Färbung, jedoch durch die ovalen Luftlöcher, den etwas kürzeren Bohrer, nicht unter der Mitte gebrochenen inneren Quernerv der Hinterflügel und etwas deutlicher punktirt, nicht quer-rissigen Hinterrücken und die einfachen Klauen verschieden. Das Männchen, welches ich nicht vor mir habe, soll nach RATZEBURG ein schwarzes Gesicht, nur die Taster und den grössten Theil der Fühler unten gelb haben. Länge 11, Hinterleib 6,5, Bohrer 6 mm.“

Aus RATZEBURG trage ich noch Folgendes nach: „Der *P. bernuthii* sehr ähnlich, sehr verschieden aber durch das gelbe Randmal, die sehr wenig bemerkbaren Eindrücke der Hinterleibsringe, die meist sehr brillante Farbe der gelben Theile der Beine! RATZEBURG zog die Art aus *Orgyia pudibunda*, welche er von der Insel Rügen erhalten hatte.

Nach TASCHENBERG sind das Hauptkennzeichen dieser Art die kräftigen Fühler, während sonst die Arten mit ungelappten Fussklauen fast durchweg haarförmig dünne Fühler haben.

### 12. *Pimpla moraguesi* SCHMIED.

Kopf quer, hinter den Augen stark verschmälert, das Gesicht dicht und ziemlich grob punktirt, ohne Glanz; der Kopfschild tief ausgerandet; die Palpen braun; die Fühler lang und dünn, die Endhälfte rostroth. Thorax schwarz, das Mesonotum dicht und ziemlich grob punktirt, schwach glänzend; Schildchen und Hinterschildchen roth, ebenfalls dicht punktirt; der Metathorax grob runzlig-punktirt mit deutlichen Querrunzeln, die Luftlöcher gestreckt, die Area superomedia kaum durch 2 schwache Längsleisten angedeutet; der hintere Theil des abschüssigen Raumes glänzend und polirt. Die Brustseiten dicht punktirt. Vor den Flügeln ein weisser Streif. Hinterleib dicht und grob punktirt, fast glanzlos, die Endränder glänzend, nach hinten

breiter werdend; die Seitenhöcker kaum angedeutet. Bohrer von halber Hinterleibslänge, gerade, die Klappen kurz und spärlich behaart. Beine mit Einschluss der Hüften roth, die hintersten Schienen vor der Basis mit einem deutlichen weissen Ring, an den vorderen Beinen ist dieser Ring ebenfalls vorhanden aber schwächer; die Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder leicht gebräunt. Die Klauen an der Basis ohne lappige Erweiterung. Flügelschuppen weisslich, Flügel deutlich getrübt, das Stigma braun, an der Basis weisslich, die Spiegelzelle sitzend; der Nervus transversus analis im Unterflügel weit über der Mitte gebrochen. Länge 10, Hinterleib 6, Bohrer 3 mm.

Diese Art nenne ich zu Ehren meines Freundes DON FERNANDO MORAGUES, der sie im Mai 1887 bei seiner Vaterstadt Palma de Mallorca auf den Balearen fing.

Diese Art, die sich durch das rothe Schildchen und Hinterschildchen sogleich erkennen lässt, ist eng verwandt mit *P. turionellae*, und ich war anfangs geneigt, sie nur als eine südliche Varietät davon aufzufassen, zumal auch bei uns die ♂ von *turionellae* häufig mit hellem Schildchen vorkommen. Ich finde aber, dass die Luftlöcher weit gestreckter sind, während sie sich bei *turionellae* mehr dem Rundlichen nähern; ebenso ist der Metathorax grob runzlig-punktirt, oben deutlich querrissig. Auch die Farbe der hintersten Schienen ist ganz abweichend.

### 13. *Pimpla rufata* GMEL.

*Ichneumon rufatus* GMELIN, ed. Linn. 2684, 240.

*Pimpla rufata* GRAVENHORST, l. c. III, 164, 82.

RATZEBURG, l. c. I, 118 u. II 95.

TASCHENBERG, l. c. 263, 7.

KRIECHBAUMER, Ent. Nachr. 1887 N. 8, p. 117.

*Pimpla flavonotata* HOLMGREN, l. c. 19, 5.

THOMSON, l. c. 749, 11.

Schwarz, Mund, ein Fleck auf der Schulter, Linien des Mesonotums, die Spitze der beiden Schildchen und die Flügelschuppen gelb. Fühler rothgelb, oben etwas dunkler, mit schwärzlichen Querlinien. Beine roth, die vorderen mehr gelblich, die hintersten Schienen und Tarsen mit weissem Ring vor der Basis, die Basis und Spitze gebräunt; die Tarsen weisslich, mit schwärzlichen Spitzen der Glieder. Flügel leicht gelblich getrübt mit braunem Stigma. Beim ♂ das ganze Gesicht gelb, beim ♀ nur die inneren Augenkreise.

Der Kopf ist kurz, quer, hinter den Augen deutlich verschmälert; das Gesicht schwach punktirt, leicht gekielt; die Stirn tief eingedrückt,

glänzend. Augen tief ausgerandet. Fühler vorgestreckt, kräftig, nach vorn allmählich schwach verdickt. Brustseiten glatt, leicht punktirt; Metathorax stark punktirt, der abschüssige Raum etwas glatter. Hinterleib stark punktirt, das 1. Segment an der Basis tief ausgehöhlt, die hintere Hälfte dagegen gleichmässig gewölbt, die Kiele nur schwach ausgeprägt, ebenso die dazwischen liegende Furche, die also keineswegs bis zum Segmentrande verläuft wie bei der folgenden Art. Das 2. Segment an der Basis beiderseits mit tiefen Gruben. Der Bohrer weit unter der halben Hinterleibslänge. Die Bohrerklappen bei dieser Art sowie bei *brassicariae* und *capulifera* gegen das Ende allmählich keulen- oder löffelartig verdickt; im Tode meist eingerollt. Beim ♂ das letzte Rückensegment länger als breit, das letzte Bauchsegment vorgestreckt und zugespitzt.

Grösse von 6—15 mm. Grössenverhältnisse: 11, Hinterleib 7,25, Bohrer 2 mm.

Varietäten:

*Var. 1* GR. Das Mesonotum ohne gelbe Streifen. Die Varietät ist entschieden weit häufiger als die Stammart, wie auch KRIECHBAUMER bestätigt.

*Var. 2.* ♂ ♀. Bei den ♀ sind die Hinterränder der Segmente schmal weissgelb, bei einem ♀ die Segmente 2—4 oben röthelnd. Aus *Acidalia triliniaria* erzogen. Ein ♂ hat an der Innenseite der Hinterhüften einen grossen schwarzen Fleck.

*Var. 3.* ♂ ♀ nach (BRISCHKE). Mesothorax ohne Glanz und ohne gelbe Striche, Hüften und hintere Trochanteren schwarz, letztere mit rothen Spitzen, Vorderhüften mit gelbem Fleck, Vordertrochantern, vordere Tibien und Tarsen gelb, Hinterschenkel an der Spitze, Hinterschienen (ausser einem weissen Mittelringe) und Hintertarsen schwarz, die ♂ bis 13 mm lang. Aus *Psilura monacha*, *Spilosoma menthastri*, *Rhodocera rhamni*, *Pieris napi* und *Tortrix*-Puppen erzogen. — Der glanzlose Mesothorax könnte auf *Pimpla capulifera* KRIECHB. hindeuten. Als sonstige Wirthe werden noch angeführt: *Gastropacha neustria*, *Drepana falcula*, *Psyche viciella*, *Abraxas grossulariata*, *Nephopteryx vacciniella*, sowie die Blattwespengattung *Lophyrus*. Auch aus einem Fliegentönnchen, das in der Puppe von *Lasiocampa pini* steckte, erhielt sie BRISCHKE.

Die Art ist überall nicht gerade selten, in Thüringen z. B. in manchen Jahren eine häufige Art. Sie erscheint von Mitte Mai an und findet sich auch im Spätsommer noch ziemlich häufig. Diese und die folgende Art finden sich auch im Süden häufig.

14. *Pimpla brassicariae* PODA.

*Ichneumon brassicariae* PODA, Ins. Mus. Gr. (1761) p. 105.

*Pimpla varicornis* FABRICIUS, Syst. Piez. 119, 31.

GRAVENHORST, l. c. III, p. 167, 83.

TASCHENBERG, l. c. 263, 8.

BRISCHKE, l. c. III.

KRIECHBAUMER, Ent. Nachr. 1887 N. 8, p. 117.

*Pimpla rufata* HOLMGREN, l. c. 20, 6,

THOMSON, l. c. 747, 10.

Anmerk. Die Art wurde bis jetzt als *Pimpla varicornis* F. bezeichnet. KRIECHBAUMER schlägt jedoch dafür den Namen *Pimpla brassicariae* PODA vor, da derselbe die Priorität hat, worauf bereits ROGENHOFER und DALLA TORRE in den Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft 1881 p. 597 aufmerksam gemacht haben.

Diese Art ist der vorigen zum Verwechseln ähnlich und es ist keineswegs leicht, die ♀ beider zu unterscheiden. Der Hauptunterschied liegt in der Beschaffenheit des 1. Segmentes. Wie bei *rufata* ist dieses an der Basis stark vertieft, die Vertiefung läuft aber muldenförmig bis zum Endrand, während sie bei *rufata* kaum über die Mitte geht. Die Kiele des 1. Segmentes sind ferner abweichend von *rufata* stark ausgeprägt, namentlich in der Mitte sehr erhaben. Ein guter Unterschied liegt ferner in der Färbung der Hinterschienen. Dieselben haben nämlich bei *brassicariae* vor der Basis höchstens eine helle Stelle, während sie bei *rufata* einen deutlichen weissen Ring besitzen. Auch die Hintertarsen sind bei vorliegender Art roth und nur an der Spitze etwas verdunkelt, während sie bei *rufata* meist weisslich mit dunklen Spitzen sind. — Auch mit *Pimpla angens* hat die Art grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich von ihr durch die ovalen Luftlöcher des Metathorax und die tiefen Basalgruben des 2. Segmentes. Fühler wie bei *rufata*. Am Thorax ist meist nur die Schildchenspitze gelb. Beim ♀ sind die inneren Augenränder meist schmal gelb; beim ♂ ist das Gesicht gelb mit schwarzer Mittelstrieme.

*Var.* 1 ♂. Rücken mit zwei verwischten gelben Linien.

*Var.* 2 ♂. Thorax mit Schildchen ganz schwarz.

*Var.* 3 ♀. Innere Augenränder schwarz, Schildchen gelb. 1 ♀ im Spätsommer bei Blankenburg.

*Var.* 4 ♀. Innere Augenränder und Schildchen schwarz, Kopf und Thorax also ohne gelbe Zeichnung. Diese bisher noch von keinem

Autor erwähnte Varietät fand ich in zwei grossen Weibchen Anfang Juni in Thüringen.

Die Art ist in Thüringen fast noch häufiger als *rufata*, die ♀ weit zahlreicher als die ♂. Auch im Süden ist sie eine der häufigsten Arten, so enthielt ich sie z. B. zahlreich aus Ober-Italien durch Dr. MAGRETTI.

Sie schmarotzt bei *Vanessa urticae*, *Pieris brassicae*, *Aporia crataegi*, *Limenitis camilla*, *Sphinx ligustri*, *Scoliopteryx libatrix*, *Liparis salicis*, *Botys verticalis*, *Tortrix viridana*, *Gelechia populella*, *Eurycreon verticalis*. Nach TASCHENBERG auch aus Eiern der Kreuzspinne.

### 15. *Pimpla quadridentata* THOMS.

*Pimpla quadridentata* THOMSON, Op. Ent. VIII, p. 749, n. 12.

Nach dem Autor stimmt die Art in der Structur ganz mit *rufata* und *brassicariae* überein und unterscheidet sich von beiden dadurch, dass nur die Klauen der vier vorderen Beine am Grunde gelappt sind, während dies bei jenen beiden Arten an allen Beinen der Fall ist. Die Färbung wird sehr kurz beschrieben: „Schwarz, mit gelber Zeichnung, die hintersten Schienen mit weisslichem Ring, die Vorderhüften bei den ♂ gelb. Selten im südlichen Schweden“. — Ich möchte die Art für Exemplare der *Pimpla rufata* halten, bei denen die lappige Erweiterung am Grunde der hintersten Klauen nicht recht deutlich ist. Gerade bei *rufata* und *brassicariae* sind nämlich diese Anhänge weit weniger deutlich als bei den übrigen Arten, sodass ich selbst im Anfange oft getäuscht wurde.

### 16. *Pimpla roborator* FABR.

*Cryptus roborator* FABRICIUS, Syst. Piez. 116, 14.

*Pimpla roborator* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 173, 84.

RATZEBURG, l. c. III, 103, 45.

HOLMGREN, l. c. 25, 16.

TASCHENBERG, l. c. 263, 9.

THOMSON, l. c. 753, 21.

*Pimpla cicatricosa* RATZEBURG, l. c. II, 89.

TASCHENBERG, l. c. 265, 18.

Schwarz, Taster, Flügelwurzel und Flügelschuppen gelb. Beine rothgelb bis bräunlich, die Spitzen der Tarsen, ein Ring vor der Basis der hintersten Schienen und das Ende derselben dunkel. Flügel leicht getrübt, das Stigma braun, am Innenwinkel etwas heller. Hinterleib meist braun, seltener ganz schwarz.

Die Art ist besonders ausgezeichnet durch die grobe Punktirung, namentlich des Hinterleibes. Auch der Metathorax mit grober Sculptur, nur die Andeutung des oberen Mittelfeldes ziemlich glatt und glänzend.

Der Kopf ist hinter den Augen wenig verschmälert, letztere nur schwach ausgerandet. Fühler fadenförmig, nach der Basis leicht verdünnt. Thorax glänzend mit groben Punkten; die Luftlöcher des Metathorax oval, sodass diese Art eine Uebergangsform ist zwischen den Arten mit gestreckten und runden Luftlöchern. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax zusammen, das 1. Segment kürzer als die Hinterhüften, die übrigen Segmente quer mit kräftigen Seitenhöckern und breiten glatten Endrändern. Der Bohrer fast von Körperlänge. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen.

Die Art gehört zu den grösseren. Körperlänge meist 15 mm. Grössenverhältnisse: 15, Hinterleib 10, Bohrer 13 mm.

Ueberall selten; in Thüringen ist sie mir nur in einigen Exemplaren vorgekommen; ein schönes Weibchen fing ich Ende October. Häufiger scheint sie im Süden zu sein. Ich traf sie bei Bozen und besitze verschiedene Exemplare von Barcelona.

Man verwechsle die Art nicht mit *Ephialtes tuberculatus* und *Ephialtes dux*. — GRAVENHORST erwähnt eine Varietät des ♂, wo die Schildchenspitze braun ist.

Die *Pimpla cicatricosa* RATZ. gehört entschieden hierher; die Trennung beruht nur auf der verschiedenen Auffassung der Luftlöcher und der schwankenden Färbung des Hinterleibs.

Die Art wurde erzogen aus *Sesia formicaeformis* und *sphēciformis*, sowie aus *Cryptorhynchus lapathi*.

### 17. *Pimpla viduata* GRAV.

*Pimpla viduata* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 214 ♂.

TASCHENBERG, l. c. 264, 10 ♂.

BRISCHKE, l. c. p. 111 ♂ ♀.

Vom ♂ gibt GRAVENHORST die folgende Beschreibung:

„Fühler kürzer als der Körper, fadenförmig, braun, die Glieder 1 und 2 schwarz, die folgenden unten rostroth, die letzten durchaus röthlich. Thorax bucklig. Flügel wasserhell oder leicht getrübt, Stigma pechbraun, Flügelwurzel blassgelb, Flügelschuppen schwarz oder röthlich braun, die Spiegelzelle unregelmässig dreieckig, sitzend. Die hintersten Schenkel verdickt. Beine gelbroth, Hüften und Schenkelringe schwarz; die hintersten Schienen zuweilen mit einem hellen Ring vor der Basis, die Tarsen braun mit heller Basis. Hinterleib so breit

als der Thorax und doppelt so lang als dieser, durch Punktirung matt, die Segmente mit eingedrückter Querlinie.“

Das ♀ wird nur von BRISCHKE erwähnt. Nach ihm ist es wie das ♂ gefärbt, der Bohrer etwa halb so lang wie der Hinterleib, Hintertarsen roth mit braunen Gliederspitzen. Derselbe Autor zog die Art aus *Psyche viciella*, *Sesia spheciformis* und einer *Tortrix*.

Diese Art, die mir in Natur nicht bekannt ist, würde sich also auszeichnen durch die schwarzen Hüften und Schenkelringe bei einfarbig schwarzem Thorax. Auch die Bohrerlänge unterscheidet sie von den verwandten Arten. Sehr nahe scheint ihr dagegen die *P. meridionalis* KRIECHB. zu stehen.

### 18. *Pimpla capulifera* KRIECHB.

*Pimpla capulifera* KRIECHBAUMER, in: Ent. Nachr. 1887 n. 8, p. 119.

„*Nigra, opaca, antennis rufis, nigro-annulatis, scutelli apice et postscutello albidis, pedibus rufis, coxis, basi trochanterum posticorum, geniculis, tibiis et tarsis nigris, tibiis posterioribus infra basin albo-annulatis, alarum stigmatibus fusco, utrinque ferrugineo, posticorum nervo transverso-anali longe ante medium fracto. Long. corp. 16, terebr. 3 mm.*“

Ich war lange in Zweifel, ob ich vorliegendes Exemplar als Var. von *rufata* GM., GR., mit dem es jedenfalls am nächsten verwandt ist, oder als besondere Art betrachten soll. Folgende Merkmale veranlassen mich jedoch, vorläufig letzteres zu thun: die Grösse übertrifft meine grössten Exemplare und auch die von GRAVENHORST und HOLMGREN angegebene Maximalgrösse dieser Art; der Brust- und Hinterleibrücken, namentlich ersterer, sind ganz matt; am Kopf sind die Augenränder nur unter den Fühlern schmal gelb gefärbt, auf dem Scheitel dagegen keine Spur dieser Farbe zu sehen; ebenso ist das ganze Bruststück schwarz, nur das Schildchen an der Spitze mit einem grossen, viereckigen, in der Mitte spitz nach vorn erweiterten weisslich gelben Fleck und das Hinterschildchen mit einem ebenso gefärbten breiten Streifen versehen; von ersteren zieht sich beiderseits eine feine gelbe Linie bis zur Flügelwurzel, an letzterem ist nur der Anfang solcher Linien zu sehen. Sämmtliche Hüften und ein mehr oder minder grosser Theil der Schenkelringe sind schwarz, doch haben die Vorderhüften vorne einen weisslich-gelben Fleck. Die Bohrerklappen haben durch die nach dem Tode erfolgte Entfernung von einander und damit verbundene Drehung ganz die Form von Schöpflöffeln mit länglicher Kelle angenommen.

Das hier beschriebene, stark abgeflogene Exemplar fing ich am 25./8. 69 am Rande der Schwannsee-Anlagen zwischen Hohenschwangau und Füssen an mit Blattläusen besetzten Cornusstauden.

Anmerk. Die Art scheint mit *P. processioneae* RATZEB. (in: Stett. E. Z. X (1879) 133, 2 und Forstins. III, 101, 35) sehr nahe verwandt zu sein. Letztere nur in 2 ♂ erzogene Art wird aber von RATZEBURG sehr kurz und ungenügend abgefertigt. Er sagt wohl, dass sie in die Sect. IV GRAVENHORST's gehöre und da *P. rufata* und *varicornis* nahe komme (auch allenfalls *P. instigator* aus der Sect. VI), aber nicht einmal, ob sie in der Färbung der Hinterschienen der ersten oder zweiten näher steht; der Vergleich mit *instigator* lässt letzteres und dadurch die bestimmte Verschiedenheit von meiner *capulifera* annehmen. Ueber die RATZEBURG'sche Art dürfte wohl nur die wiederholte Zucht aus den Processionsraupen Aufklärung verschaffen“ (KRIECHBAUMER).

### 19. *Pimpla meridionalis* KRIECHB.

*Pimpla meridionalis* KRIECHBAUMER, l. c. p. 120 n. 9 ♀.

„Nigra, femoribus, tibiis tarsisque rufis, horum articulo ultimo albido, omnibus apice plus minus nigris, tibiarum posticarum annulo obsolete pallido infra basin, alarum stigmatibus fusco, basi pallidiore, posticarum nervo transverso-anali longe ante medium fracto, squamulis albido-marginatis, antennis basin versus attenuatis, subtus rufescentibus, metathoracis area superomedia et postica (hac ampla) laevibus, nitidissimis. Long. corp. 13, terebr. 4 mm.

Ogleich in der Färbung der *P. instigator* täuschend ähnlich, gehört die Art doch durch die dickeren, gegen die Basis verschmälerten Fühler und die, wenn auch nur schwach hervortretenden Höcker der Hinterleibssegmente in die nächste Nähe von *brassicariae* PODA (*varicornis* F., GR.) von der sie jedoch durch die schwarze Färbung der Hüften und Schenkelringe, den gänzlichen Mangel heller Zeichnungen an Kopf und Bruststück (die weisslich gerandeten Flügelschüppchen ausgenommen) sowie auch durch die dunklere Färbung der Fühler, Randader und des Flügelmales leicht zu unterscheiden ist.

Das einzige mir vorliegende Exemplar (in HIENDLMAYR's Sammlung), wurde von H. KORB aus einer um Chiclana in Spanien gesammelten Raupe von *Lasiocampa* (*Megasoma*) *repanda* HB. gezogen.“ (KRIECHBAUMER).

### 20. *Pimpla melanocephala* GRAV.

*Pimpla melanocephala* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 149, 75 ♀.

TASCHENBERG, l. c. 264, II.

*Pimpla bicolor* BOIE, Stett. Ent. Z. 1855, p. 102.

HOLMGREN, l. c. 27, 22 ♀.

Kopf quer, hinter den Augen wenig verengt, schwarz, Palpen hellgelb, Fühler länger als der halbe Körper, fadenförmig, die Geißel gegen die Basis röthlich, die beiden ersten Fühlerglieder meist ganz schwarz, die übrigen mit schwarzen Einschnitten. Augen tief ausgerandet. Thorax schwarz, der Metathorax und eine Linie unter den Flügeln rothgelb.

Die Area superomedia vorhanden, am Ende offen; die Brustseiten fein punktirt. Hinterleib rothgelb, sehr uneben und sehr grob punktirt; das 1. Segment mit deutlichen Kielen; der Bohrer deutlich kürzer als der halbe Hinterleib. Beine rothgelb, die Tarsen am Ende schwarz. Klauen am Grunde nicht lappig erweitert. Flügel kaum getrübt, das Stigma schwärzlich, die Flügelwurzel gelblich, die Flügelschuppen roth. Nervus transversus analis im Hinterflügel deutlich über der Mitte gebrochen. Länge 8,75, Hinterleib 5,5, Bohrer kaum 2 mm.

Variirt mit ganz schwachem Thorax. *Pimpla bicolor* BOIE.

♂ bis jetzt unbekannt.

Weit verbreitet, aber überall sehr selten. Die Varietät wurde aus *Leucania obsoleta* gezogen.

## 21. *Pimpla diluta* RATZ.

*Pimpla diluta* RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. III, 102, 37 ♀.  
HOLMGREN, l. c. 28, 23 ♀.

Der ganze Körper gelblich oder verschwommen rostroth; der Kopf und Makeln des Thorax schwärzlich. — Nach RATZEBURG nur der Kopf mit Ausnahme der Palpen schwarz. Der Thorax bräunlichschwarz, der Metathorax mit dem Schildchen, sowie der grösste Theil des Hinterleibes dunkel gelbbraun. Beine schmutzig braungelb, die hintersten Schienen hell, vor der Basis und an der Spitze dunkel. Flügel gelblich getrübt, Stigma, Flügelwurzel und Flügelschuppen hellgelb. RATZEBURG dagegen nennt die Flügelschuppen, Flügelwurzel und das Randmal hellbraun. Der Nervus transversus analis fast in der Mitte gebrochen (ein guter Unterschied von *melanocephala*). Metathorax ohne Felder, glänzend, schwach punktirt, mit seichter Mittelrinne. Hinterleib schmal, grob punktirt. Bohrer kaum von halber Hinterleibslänge. Körperlänge 8 bis 10 mm.

Wurde aus *Tortrix resinana* erzogen.

Die Art scheint der *P. brunnea* BRISCHKE sehr nahe zu stehen; vielleicht bilden beide bloss eine. Ich finde aber bei *brunnea* den Bohrer reichlich so lang wie den halben Hinterleib; auch hat diese

Art stets einen weisslichen Fleck an der Basis des Flügelmales, während von *diluta* ein einfarbiges angegeben wird.

## 22. *Pimpla pictifrons* THOMS.

*Pimpla pictifrons* THOMSON, Opusc. Ent. VIII (1877), p. 757 n. 31.

„Schwarz, das Schildchen und die Brust unten roth; Beine gelb, die hintersten mit brauner Zeichnung, Hinterleib nur mit Höckern, ohne Punktirung, das Gesicht ganz oder nur unterhalb der Fühler hell gefärbt ♂ ♀.

Kopf mit breitem Scheitel, hinter den Augen stark verschmälert; Kopfschild ziemlich deutlich abgetrennt, mit einfachem Endrand. Hinterleibsstiel lang, gekielt; Bohrer kurz und dünn. Augen etwas behaart.

Sehr ähnlich der *Polysphincta tuberosa*, aber kleiner, die Flügel mit vollkommener Spiegelzelle, die Fühler an der Spitze nicht verdünnt.

Selten, in Schweden“ (THOMSON).

Diese mir ebenfalls gänzlich unbekannt Art würde sich durch das auch beim ♀ gefärbte Gesicht und besonders durch die behaarten Augen auszeichnen.

## 23. *Pimpla curticauda* KRIECHB.

*Pimpla curticauda* KRIECHBAUMER, l. c. 120, 19 ♀.

„Nigra, antennis filiformibus, flagello subtus ferrugineo, puncto ante alas pedibusque fulvis, basi coxarum anticarum, tibiis tarsisque posticis nigris, his ambobus albo-annulatis, alis hyalinis, stigmatibus fusco, basi pallide-maculato, squamula et radice rufis aut fulvis, posticarum nervo transverso-anali mox pone basin fracto, abdomine depressiusculo, sublineari, longitudinaliter ruguloso, vix tuberculato, terebra brevissima. Long. corp. 11, terebr. 1 mm.

Durch die ausserordentlich kurze Legröhre von allen mir bekannten Arten augenblicklich und leicht zu unterscheiden (der in mir aufgestiegene Verdacht, dass selbe etwa abgebrochen sei, hat sich nach genauester Betrachtung als unbegründet erwiesen). In der Hinterleibsbildung steht die Art sowohl der *P. brassicariae* und *rufata* als der *scanica* (*maculator*) und *alternans* nahe, durch die weissgeringelten Hinterschienen und Füsse schliesst sie sich aber mehr an letztere an und dürfte ihr daher die Stellung zwischen diesen und jenen anzuweisen sein.

Kopf hinter den Augen kurz und nach hinten stark verschmälert.

Mittlrücken glänzend, äusserst fein punktirt, in der Mitte mit zwei feinen Längskielen versehen; Hinterrücken seitlich stärker punktirt, in der Mitte mit einer ziemlich breiten, scharf begrenzten Rinne versehen, die hinter der Mitte spitze auslaufend sich verflacht; auch der Seitenrand ist ziemlich scharfkantig, ein hinteres Mittelfeld nicht wahrzunehmen. Der Hinterleib erweitert sich allmählich bis zum Ende des zweiten Ringes, verläuft dann parallel bis zum Ende des sechsten und verschmälert sich dann rasch bis zur Spitze; die einzelnen Segmente sind durch starke Einschnürungen von einander getrennt, ziemlich stark längs gerunzelt, die mittleren (3—6) mit wenig erhabenen breiten Höckern versehen. Heller oder dunkler roth sind an dem sonst schwarzen Thiere nur die Taster, die Unterseite der Fühlergeißel mit Ausnahme eines Theiles des ersten Gliedes, ein Punkt vor den Flügeln und die Beine mit Ausnahme der Basis der Vorderhüften und kleine Flecke an der Mittel- und Hinterhüften, dann der äussersten Kniespitzen, Schienen und Füsse der Hinterbeine; die Schienen dieser letzteren haben unter der Mitte einen weissen Ring, die vier ersten Fussglieder derselben eine weisse Basis. Die Flügel sind glashell, Adern und Mal dunkelbraun, letzteres schmal, längs der Mitte heller durchscheinend, mit weisslichem Fleck an der Basis; die Areola fast wie die eines Ichneumons, also fast 5seitig.

Das einzige, mir bisher vorgekommene Exemplar, fing ich am 26./6. 69 an der Isar zwischen Hassellohe und Pullach bei München“ (KRIECHBAUMER).

Vergangenen Sommer fing ich 3 ♀ dieser leicht kenntlichen Art in Thüringen.

#### 24. *Pimpla maculator* FABR.

*Ichneumon maculator* FABRICIUS, Syst. Ent. 337, 59 ♀ (1775).

*Cryptus maculator* FABRICIUS, Syst. Piez. 87, 71 ♀.

*Pimpla maculator* KRIECHBAUMER, Ent. Nachr. 1887, p. 116.

*Pimpla scanica* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 204, 98.

RATZEBURG, l. c. 116, 14.

HOLMGREN, l. c. 21, 8 (excl. Variet.).

TASCHENBERG, l. c. 264, 12.

BRISCHKE, l. c. 111, (excl. Variet.).

*Pimpla tricolor* RATZEBURG, l. c. III, 100, 32.

? *Ichneumon plaesseeus* FOURCROY, Ent. Par. 417, 69 (1785).

? *Ichneumon scanicus* VILLERS, III, 290, 174 (1789).

Diese häufige Art ist ausgezeichnet durch die zierliche Färbung der Hinterbeine und die dichte, anliegende Behaarung des Thorax.

Schwarz, die Taster gelb. Fühler rothgelb, mit dunklen Einschnitten, beim ♂ oben verdunkelt. Thorax schwach glänzend, dicht aber seicht punktirt, graugelb behaart, so dass die Grundfarbe fast verdeckt wird; der Metathorax weit glänzender, der Mittelstreif polirt mit deutlichen Seitenleisten; die Seiten des Metathorax mit ziemlich langer Behaarung. Flügeldecken und ein Punkt vor den Flügeln weisslich gelb. Die Brustseiten zerstreut punktirt, ziemlich behaart. Hinterleib dicht und grob punktirt, schwach glänzend, die Seitenhöcker kaum angedeutet, das 1. Segment fast kürzer als die Hinterhüften, an der Basis tief ausgehöhlt mit schwachen Kielen; das 2. Segment an der Basis mit kleinen aber tiefen Gruben. Alle Segmente an den Seiten- und Endrändern breit roth, die hinteren Segmente mehr gelb gerandet; Bauch roth. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib.

Beine roth, die Hüften und Basis der Schenkelringe schwarz, die Vorderbeine mehr gelb. Die hintersten Schienen dreifarbig, an der Basis breit schwarz, dann weiss, dann ein schwarzer rother und wieder schwarzer Ring; letzterer nimmt die Spitze der Schienen ein. Die Mittelschienen haben die gleiche, aber mehr verloschene Zeichnung. Die Hintertarsen weiss mit breiten schwarzen Spitzen. Flügel stark gelb getrübt, das Stigma schwärzlich, an den beiden Enden weisslich. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel weit über der Mitte gebrochen.

Das ♂ stimmt mit dem ♀ grösstentheils überein; die Fühler sind oben schwärzlich, namentlich der Schaft; die Mittelschienen weisslich, hinten mit dunklem Längswisch; die rothe Färbung an den Hinter-schienen viel undeutlicher.

Nach BRISCHKE ist die Färbung der Beine sehr variabel, was ich jedoch nicht gefunden habe. Nach ihm kommen Uebergänge zu *P. instigator*, *examinator*, *viduata*, *turionellae* und *alternans* vor. Derselbe Autor führt folgende Varietäten an:

*Var. 1.* Bei den ♂ sind die vorderen Beine gewöhnlich ganz gelb, bei den ♀ alle Hüften und Schenkelringe roth.

*Var. 2* ♂. Vorderhüften gelb, Hinterschenkel ganz schwarz, Segment 2 länger als breit.

*Var. 3* ♀. Flügelgeäder und Stigma hell braungelb, Hüften roth mit schwarzer Basis. Aus Maden zwischen Birkenblättern.

Auch ein ♂ mit rothen Hinterhüften erwähnt BRISCHKE. Die meisten von diesen Varietäten scheinen zu *alternans* zu gehören. Merkwürdiger Weise zieht aber BRISCHKE nicht *scanica* und *alternans* zusammen, sondern führt letztere Art als getrennt auf, ohne freilich

ein Wort zu erwähnen, wie er beide Arten von einander unterscheidet. Was diesen Punkt betrifft, so vergleiche man das Nähere bei *alternans*.

Die Art gehört zu den mittelgrossen. Körperlänge 6 — 10 mm. Grössenverhältnisse: 10, Hinterleib 6, Bohrer 2,5 mm.

Ueberall sehr häufig, in Thüringen entschieden die häufigste Art, weit zahlreicher z. B. als *instigator*.

Auch in Süd-Europa überall vertreten.

Sie wurde erzogen aus: *Tortrix viridana*, *chlorana*, *Coleophora tiliella*, *Hyponomeuta padella*, *Psyche nitidella*, *Tortrix laevigana*, *piceana*, *Nephopteryx vacciniella*, *Gelechia epilobiella*, *Depressaria intermediella*, aus einer *Microgaster*-Art und aus Spinnen-Nestern.

Ueber die Nomenclatur dieser Art vergleiche man das Nähere bei der folgenden Art, ebenso die FÖRSTER'sche Bestimmungstabelle der Untergattung *Itoplectis*, wozu beide gehören.

## 25. *Pimpla alternans* GRAV.

*Pimpla alternans* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 201, 97 ♀ ♂.

KRIECHBAUMER, Ent. Nachr. 1887, N. 8, p. 116.

*Pimpla tricincta* THOMSON, Op. Ent. VIII, p. 748 n. 8.

*Pimpla scanica* autorum ex parte.

KRIECHBAUMER hat sich an der angegebenen Stelle eingehend über die beiden engverwandten *P. maculator (scanica)* und *alternans* ausgesprochen. Er betont mit Recht, dass nach den Beschreibungen der älteren Autoren eine genaue Trennung der beiden Arten nicht möglich ist, indem die Unterscheidungsmerkmale, besonders die mehr rothe Farbe der Hüften bei *alternans* und die Länge des Bohrers, durchaus schwankende Kennzeichen sind. Immerhin ist er nicht geneigt, die beiden Arten zu vereinen, da er in der Farbe des Flügelmals ein gutes Merkmal gefunden zu haben glaubt. Er sagt: „Während dasselbe bei *scanica* schwarzbraun mit heller Basis und Spitze erscheint, ist es bei *alternans* braungrau mit dunkelbraunem verdickten Vorder- und Hinterrande.“ Ich habe natürlich meine zahlreichen Exemplare sofort geprüft, fand aber dieses Unterscheidungsmerkmal durchaus nicht zutreffend, indem in der Farbe des Stigmas die helle Färbung vorherrschte und eine dunklere Färbung keineswegs scharf davon zu trennen war. — Am 8. Mai 1886 fing ich auf dem Schönberg bei Gumperda eine ganze Reihe Männchen und ein ♀, die leicht von *scanica* zu unterscheiden waren und die ich sogleich als *alternans* auffasste. Sie flogen am Rande von Eichengebüsch, an dem gerade die

ersten jungen Blätter zum Vorschein kamen. Beide Geschlechter, besonders das ♀, unterscheiden sich von *maculator* auf den ersten Blick durch die viel spärlichere Behaarung des Thoraxrückens, indem diese glänzender und reiner schwarz erscheint, während ihn bekanntlich bei *maculator* eine anliegende gelbliche Behaarung bedeckt. Ferner ist bei dem ♀ die rothe Farbe des Hinterleibs, die bei *maculator* stets vorhanden ist, gänzlich verschwunden, indem nur die äussersten Segmentränder eine gelbliche Färbung haben. Bei dem ♂ sind die Vorderbeine viel reiner gelb als bei *maculator*. — Den Unterschied in der Thoraxbehaarung gibt übrigens bereits GRAVENHORST an, ohne dass einer der späteren Autoren davon Notiz nimmt. Er sagt von *scanica*: *Thorax gibbulus, interdum sericeus*, erwähnt aber nichts davon bei *alternans*.

Auch THOMSON betont dieselben Unterschiede, und deshalb halte ich seine *tricincta* für synonym mit *alternans*: „*thorace tenuiter et parcius pubescente abdomine limbo laterali haud rufo a scanica distincta.*“ Im Folgenden gebe ich eine nähere Beschreibung der Art:

♀

Schwarz, Kopf kurz, hinter den Augen stark verschmälert, Stirn seicht punktirt. Fühler fast von Körperlänge, nach vorn schwach verdickt, schmutzig rostgelb mit dunklen Einschnitten; die Basalglieder ganz schwarz. Thorax ganz schwarz, nur vor den Flügelschuppen ein weisser Fleck. Mesonotum glänzend, sehr fein und zerstreut punktirt, mit kaum merklicher, mehr aufrechter Behaarung. Brustseiten seicht und zerstreut punktirt, die hintere Grube ganz glatt. Metathorax mit glattem Mittelfeld und schwachen Längsleisten, beiderseits punktirt und mit längerer, weisslicher Behaarung, der abschüssige Raum glatt. Hinterleib dicht punktirt, schwach glänzend, schwarz, nur die äussersten Segmentränder, besonders die hinteren, gelblich, Bauch braunschwarz. Bohrer etwa  $\frac{1}{3}$  Hinterleibslänge. Beine roth, alle Hüften schwarz (auch GRAVENHORST sagt von den Hüften: *coxis anterioribus vel sola basi vel fere totis nigris, posticis vel totis nigris vel extrorsum plus minus rufis*), die hintersten Schienen mit drei braunen Ringen, dicht an der Basis, etwas vor der Mitte und am Ende; zwischen den beiden ersten Ringen ist die Schiene weiss, zwischen den beiden letzten breit roth. Die hintersten Tarsen weiss, mit schwärzlichen Spitzen der Glieder. An den vorderen Beinen ist die Schienen- und Tarsenzeichnung ähnlich, aber weit schwächer. Flügel fast wasserhell mit schwärzlichen Adern; Flügelschuppen und Wurzel weiss. Das Stigma braun, dunkel gesäumt, die weissen Flecken an Basis und Ende weit weniger hervor-

tretend als bei *maculator*. Nervus transversus analis wie bei *maculator* weit über der Mitte gebrochen.

Beim ♂ sind die Fühler wie bei *maculator*, d. h. unten gelb, die Basalglieder heller, die Oberseite schwärzlich. Palpen weisslich, Thorax und Hinterleib wie beim Weibchen, nur die Behaarung etwas dichter. Die vier vorderen Beine gelb, die Schenkel nur ganz schwach roth angelaufen, die Oberseite der Hüften mehr oder weniger schwarz, ebenso die Klauen, bei einigen Exemplaren die vorderen Hüften auch ganz gelb, bei einem einzigen ganz schwarz. An den Hinterbeinen sind die Hüften stets schwarz, die Schenkelringe gelb mit röthlichen Einschnitten, die Schenkel roth, Schienen und Tarsen wie beim Weibchen. Das Flügelmal ist mehr gelblich mit dunklen Rändern.

Immerhin glaube ich, dass Exemplare gefunden werden, welche eine sichere Trennung von *maculator* und *alternans* sehr erschweren, namentlich dürfte dies bei den Männchen der Fall sein.

Schon die Exemplare aus Süd-Europa machen eine Sichtung schwierig. So habe ich z. B. durch COSTA Exemplare aus Neapel, die mehr zu *maculator* neigen, aber ein hellgelbes Stigma besitzen.

*Itoplectis* FÖRSTER.

- |    |   |  |                           |
|----|---|--|---------------------------|
| 1. | { | Hinterhüften ganz oder theilweis roth. 2.  |                           |
|    | { | — schwarz. 3.  |                           |
| 2. | { | Hinterhüften rein roth.  | <i>alternans</i> GRAV. ♀. |
|    | { | — zum Theil schwarz.   | <i>discrepans</i> ♂ ♀.    |
| 3. | { | Fühler ganz schwarz.   | <i>melanocera</i> ♂ ♀.    |
|    | { | — nicht ganz schwarz. 4.   |                           |
| 4. | { | Das 2. und 3. Segment roth, mit einem grossen schwarzen Flecken an der Basis.                          | <i>nefasta</i> .          |
|    | { | Ein oder mehrere Segmente am Hinterrand blass gefärbt oder der Hinterrand gleichfarbig. 5.             |                           |
| 5. | { | Hinterrand rothgelb, die Basis vom Segment schwarz gegürtelt.  | <i>decora</i> .           |
|    | { | Hinterleib nicht vorherrschend rothgelb. 6.  |                           |
| 6. | { | Die Trochanteren rein roth. <i>despecta</i> ♂ ♀.   |                           |
|    | { | — zum Theil schwarz. 7.  |                           |
| 7. | { | Hinterschienen zweifarbig, d. h. schwarz mit weissem Ring vor der Basis; Hinterrand der Segmente gelb. | <i>flavicineta</i> ♂ ♀.   |
|    | { | Hinterschienen dreifarbig, weiss, braun und roth. Hinterrand der Segmente roth.                        | <i>scanica</i> VILL. ♂ ♀. |

## 26. *Pimpla ovalis* THOMS.

*Pimpla ovalis* THOMSON, Opusc. Ent. VIII (1877) p. 748 n. 9 ♀.

THOMSON beschreibt diese Art mit folgenden kurzen Worten: „Schwarz, Schenkel und Schienen hell, Luftlöcher des Metathorax oval, Fühler roth, an der Basis schwarz. Von den vorhergehenden (*scanica* und *tricincta*) gut zu unterscheiden durch doppelte Grösse, rothgelbe Beine, schwarze Hüften und Schenkelringe, braune, an der Basis helle Hintertarsen, schwarzen Hinterleib und die grossen ovalen Luftlöcher des Metathorax.“

Ich besitze ein grosses Weibchen, das vollkommen mit der THOMSON'schen Beschreibung übereinstimmt, nur sind die Hüften mit Ausnahme der vordersten und die Schenkelringe roth. Das Thier stimmt sonst mit *alternans* überein, wogegen auch die rothen Hinterhüften nicht verstossen würden, denn der Thorax ist nur schwach behaart und der Hinterleib hat nur schmale rothe Endsäume. Ich komme immer wieder auf die Meinung zurück, dass wir es hier mit grossen Exemplaren von *alternans* oder *maculator* zu thun haben, die jedenfalls durch einen grösseren Wirth bedingt werden. Man vergleiche z. B. die riesigen Exemplare, wie sie bei *instigator* vorkommen mit Zwergexemplaren derselben Art. Ich werde umsomehr in dieser Meinung bestärkt, als ich noch Exemplare besitze, die genau in der Mitte zwischen *ovalis* und *alternans* stehen. Eins davon hat auch schwarze Hüften, nähert sich also mehr der THOMSON'schen Beschreibung. — Die grossen mehr ovalen Luftlöcher können durchaus nicht als Einwand benutzt werden, denn auch bei kleinen Exemplaren von *maculator* und *alternans* sind dieselben nicht rund, sondern nähern sich stets dem Ovalen.

## 27. *Pimpla ruficollis* GRAV.

*Pimpla ruficollis* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 153, 78 ♀.  
TASCHENBERG, l. c. 264 ♀.

Schwarz. Palpen schmutzig hellgelb. Prothorax oben, das Schildchen, Hinterschildchen, zuweilen auch Seitenflecken des Metathorax roth oder rothbraun. Hinterleib so breit wie der Thorax und doppelt so lang wie dieser, dicht punktirt, mit glatten Rändern der Segmente; schwarz, Segment 2—7 an den Seiten und eine Binde vor dem Endrand roth oder bräunlich, die hintersten Segmente meist fast ganz

roth. Bohrer so lang wie der Körper oder wenig länger. Beine roth; die vorderen Trochanteren gelblich; die hinteren Tarsen, zuweilen auch die Aussenseite der hintersten Schienen braun. Die Klauen ohne Zahn. Flügel wasserhell, das Stigma blassgelb, die Flügelwurzel und die Flügelschuppen mehr weiss. Grössenverhältnisse: 8,25 mm, Hinterleib fast 5, Bohrer 8,75 mm.

Diese Art kennzeichnet sich durch die ungelappten Fussklauen und die runden Luftlöcher des Metathorax. Von den dieselben Merkmale besitzenden Arten unterscheidet sie sich leicht durch die rothe Zeichnung des Thorax und den langen Bohrer. Das ♂ ist bis jetzt nicht bekannt.

Die Art scheint zu den seltensten zu gehören. Ich finde nirgends eine Angabe, dass nach GRAVENHORST, welcher zwei Weibchen aus Süddeutschland besass, weitere Exemplare gefangen worden sind.

### 28. *Pimpla ovivora* BOHEM.

*Pimpla ovivora* BOHEMAN, Act. Holm. (1821) p. 336.

HOLMGREN, l. c. 26, 20 ♀ ♂.

BRISCHKE, l. c. 113.

„Schwarz, beim ♂ Kopfschild, Palpen, Gesicht, die inneren Augenränder, eine Schulterlinie, eine Linie unter den Flügeln, Spitze des Schildchens und Hinterschildchens, sowie die Flügelschuppen hellgelb; die Fühler unten röthlich, gegen die Basis noch heller; Flügel wasserhell, Stigma braun; die Vorderbeine blassgelb; die Schenkel oben dunkler gelb; Hinterbeine röthlich, die Schenkelringe gelb, die Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwärzlich, die Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weisslich; — beim ♀ Palpen, Kopfschild, die inneren Augenränder, eine Schulterlinie, Linie unter den Flügeln, die Spitze des Schildchens und Hinterschildchens und die Flügelschuppen blassgelb; Fühler unten röthlich; Flügel leicht getrübt, Stigma braun; Beine roth, die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwarz, die Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weiss. Terebra etwas kürzer als der halbe Hinterleib. Long. 3—4 Linien.

*Var.* Die hintersten Schenkelringe mit braunen Makeln. Nicht selten im mittleren und südlichen Schweden.

Von schlanker Statur. Kopf hinter den Augen verschmälert; Gesicht schmaler als die Stirn. Augen gross, etwas hervorragend. Fühler fadenförmig, etwas länger als der halbe Körper, nach vorn nicht verdünnt. Metathorax ohne Felder. Hinterleib fast parallel

punktirt, die Segmente mit mehr oder weniger deutlichen Seitenhöckern und glatten Endrändern. Bohrer dünn, etwas kürzer als der halbe Hinterleib. Spiegelzelle im Vorderflügel fast sitzend, Radialnerv in der zweiten Hälfte gerade, nur an der Spitze leicht gekrümmt; der Nervus transversus analis etwas über der Mitte gebrochen. Beine mittelkräftig; die Krallen ♀ an der Basis lappig erweitert, das letzte Glied doppelt so lang wie das vorletzte“ (HOLMGREN).

HOLMGREN erwähnt nichts von einer rothen Zeichnung des Thorax: Dagegen sagt BRISCHKE an der erwähnten Stelle: „Die ♂ und ♀ haben gewöhnlich die Mittelbrust ganz oder theilweis und das Schildchen roth. Der *P. angens* sehr ähnlich, die Area superomedia immer mit parallelen Seiten.“

BRISCHKE erzog die Art aus gelben gestielten Spinnennestern an Haidekraut. Sie gehört zur FÖRSTER'schen Untergattung *Tromatobia*, deren Bestimmungstabelle hier folgt:

*Tromatobia* FÖRSTER.

- |    |  |
|----|--|
| 1. | Hinterleib an der Basis und Spitze schwarz, in der Mitte roth.<br><i>variabilis</i> HOLMGR.                              |
|    | Hinterleib in der Mitte nicht rein roth. 2.  |
| 2. | Mesonotum und Schildchen roth, mit mehr oder weniger gelben Zeichnungen.<br><i>oculatoria</i> F.                         |
|    | Mesonotum und Schildchen schwarz mit gelber oder rother Zeichnung. 3.  |
| 3. | Hinterschienen fast ganz braun, die Orbita facialis erloschen.<br><i>sejuncta.</i>                                       |
|    | Hinterschienen an der Basis und in der Mitte deutlich weisslichgelb, die Orbita facialis nicht erloschen. 4.             |
| 4. | Mesonotum schwarz mit 2 grossen rothen Flecken, Schildchen an der Spitze und seitwärts gelb gerandet.<br><i>onerosa.</i> |
|    | Mesonotum ganz schwarz; Schildchen bloss an der Spitze gelbgerandet. 5.  |
| 5. | Alle Trochanteren schwarz. Hinterschinkel an der Spitze schwarz.<br><i>commutabilis.</i>                                 |
|    | Alle Trochanteren roth. 6.   |
| 6. | Metanotum mit 2 gelben Punkten. Taster rothgelb ♀. <i>contraria.</i>   |
|    | Metanotum ohne 2 gelbe Punkte. 7.  |
| 7. | Metanotum sehr dicht und grob punktirt. Taster rothgelb ♀.<br><i>arachnicida.</i>  |
|    | Metanotum nicht sehr dicht punktirt. 8.  |

8. { Schildchen schwarz; Taster rothgelb; die Tuberkeln des zweiten Segments gleichmässig und ziemlich dicht punktirt; die hinteren Schienen an der Spitze auf der Innenseite roth. *evacuans*.  
 { Schildchen zum Theil gelb; Taster weissgelb; die Tuberkeln des zweiten Segments mehr zerstreut; punktirt; die Hinterschienen an der Spitze auf der Innenseite nicht roth. 9.
9. { Randmal braun; beim ♂ das Metanotum kaum gerinnt. Taster weissgelb ♀. *angens* GRAV.  
 { Randmal blass; beim ♂ das Metanotum mit einer starken Mittelrinne. Taster weissgelb ♀. *ovivora* HOLMGR.

### 29. *Pimpla angens* GRAV.

*Pimpla angens* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 162, 81 (ex parte).

HOLMGREN, l. c. 22, 10.

TASCHENBERG, l. c. 265, 16.

THOMSON, l. c. 752 n. 17.

BRISCHKE, l. c. III, 112.

Schwarz, Fühler unten röthlich; eine Linie vor den Flügeln, die jedoch zuweilen ziemlich verloschen ist, und die Spitze des Schildchens gelb. Beine roth, die Hüften oft theilweis verdunkelt, die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, weiss geringelt. Beim ♂ die Palpen, die Mitte der Mandibeln, der Kopfschild und das ganze Gesicht nebst den inneren Augenrändern gelb. Ausser der Schildchenspitze auch meist die Spitze des Hinterschildchens gelb. Flügel leicht getrübt, das Stigma braun, Flügelwurzel und Flügelschuppen weisslich. An den Beinen auch die vorderen Hüften und Schenkelringe weisslich.

Beim ♂ sind nur die inneren Augenränder gelb, der Fühlerschaft schwarz und die Flügelschuppen dunkel. Hüften und Schenkelringe roth oder theilweis dunkel. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib.

Gesicht fast ganz glatt. Metathorax schwach punktirt mit ziemlich deutlichen Längsleisten als Andeutung des oberen Mittelfeldes. Hinterleib stark punktirt mit glatten Endrändern und deutlichen Seitenhöckern; das 1. Segment kaum so lang wie breit, mit schwachen Kielen, das 2. Segment an der Basis nur leicht eingedrückt. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel ist in oder etwas über der Mitte gebrochen.

Grösse 6 — 10 mm. Grössenverhältnisse: 10, Hinterleib 6,75, Bohrer 2,5 mm.

Die Art wurde nach TASCHENBERG aus den Eiern einer Kreuzspinne und einer anderen Spinnenart gezogen.

Im Norden scheint die Art häufiger zu sein als in Mitteleuropa; in Thüringen ist sie selten. Sie erscheint im Spätsommer und Herbst und bewohnt nach meinen Beobachtungen mehr feuchte und schattige Orte. So traf ich sie z. B. einmal häufig zwischen Erlengebüsch im Schwarzathal.

Von *Pimpla angens* unterscheidet THOMSON eine zweite Art *Pimpla parallela* und gibt von ihr die folgende kurze Beschreibung (Opusc. Ent. VIII p. 752 n. 19):

„Schwarz, Beine roth, die hintersten Schienen und Tarsen mit schwarzer Zeichnung, die Schenkelringe weisslich, die hintersten oben schwarz, Stigma schwärzlich. Der *Pimpla angens* sehr ähnlich, aber kleiner, der Hinterleib mit parallelen Seiten, der Bohrer etwas länger, die Radialader am Ende nicht gebogen, und mit anderer Färbung der Beine“. Nach einem schadhaften Exemplare aufgestellt.

### 30. *Pimpla oculatoria* FABR.

*Cryptus oculatorius* FABRICIUS, Syst. Piez. 78, 30.

*Pimpla oculatoria* GRAVENHORST, l. c. III, 154, 79.

HOLMGREN, l. c. 26, 19.

TASCHENBERG, l. c. 264, 14.

THOMSON, l. c. 751, 15.

BRISCHKE, l. c. 113.

Kopf des ♀ schwarz, mit gelben Augenrändern, Fühler länger als der halbe Körper, nach vorn leicht verdickt, gelb, oben verdunkelt, der Schaft oben ganz schwarz. Palpen gelblich. Halskragen gelb, Prothorax schwarz, hinten breit gelb gerandet; Mesonotum mit Schildchen roth, ersterer mit zwei undeutlichen gelben Längsstreifen auf der Scheibe, das Schildchen gelb gerandet, Flecken davor, das Hinterschildchen und meist auch die Verbindungsnähte gelb. Metathorax schwarz, an den Seiten mit zwei rothen und näher der Mitte mit zwei gelben Flecken. Hinterleib braun bis schwarz, im letzteren Falle die Querwülste vor dem Endrande meist röthlich, ebenso die Hinterleibsspitze. Der Bohrer  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$  des Hinterleibes. Beine schmutzig gelbroth, die vorderen mehr gelblich, Hüften meist verschwommen schwarz gezeichnet, die Schienen mehr bleich, die hintersten vor der Basis und am Ende verdunkelt, die Tarsen mit dunklen Spitzen der Glieder. Flügel gelblich getrübt, das Stigma, Flügelwurzel und Flügelschuppen schmutzig gelb.

Beim ♂, das sonst dem ♀ gleicht, ist das Gesicht ganz gelb, die Fühler oben dunkler, namentlich gegen das Ende, die Brust meist mit gelben Flecken, die Beine heller, namentlich die Vorderbeine ganz blassgelb.

Die Farbe des Hinterleibs schwankt bei beiden Geschlechtern. Derselbe findet sich fast ganz roth bis fast ganz schwarz.

Der Kopf hinter den Augen stark verengt. Der Thorax glänzend, fein und seicht punktirt und schwach behaart, der Metathorax ohne Längsleisten, die Luftlöcher sehr klein und vollkommen rund. Der Hinterleib stark punktirt, die Seitenhöcker deutlich und mehr glänzend, das 2. Segment an der Basis eingedrückt. Fussklauen am Grunde gelappt. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel ist etwas über der Mitte gebrochen. Grössenverhältnisse: Länge 9, Hinterleib 6, Bohrer kaum 2 mm.

Im Norden von Europa ist die Art nach HOLMGREN und THOMSON nicht selten. In Thüringen findet sie sich nur einzeln und zwar im Sommer und Herbst. Nach TASCHEBERG soll sie auch überwintern.

Die Art wurde wiederholt aus Spinnennestern gezogen.

### 31. *Pimpla ornata* GRAV.

*Pimpla ornata* GRAVENHORST, Ichn. Europ. III, 158, 80 ♀.

TASCHEBERG, l. c. 265, 15 ♀.

BRISCHKE, l. c. 113 ♀ ♂.

Aehnlich der *P. oculatoria*, aber gedrungener und weniger roth, im Habitus der *P. rufata* nahestehend, der Bohrer aber länger.

Palpen, Clypeus und die inneren, meist auch die äusseren Augenränder gelb oder röthlich. Fühler braun, unten rothgelb, die Basalglieder oft ganz dunkel. Mittelrücken mit dem Schildchen und ein Fleck an den Brustseiten roth oder bräunlich, die Mitte des Rückens zuweilen schwarz. Gelb sind Linien vor und unter den Flügeln, um das Schildchen und meist der Rand des Hinterschildchens. Das Schildchen oft mit dunklem Mittelfleck. Metathorax grob punktirt, Area superomedia etwas vertieft, hinten offen, seitlich schwach gerandet. Hinterleib dicht und ziemlich grob punktirt, Bohrer von halber Hinterleibslänge.

Beine roth, die Schienen der hintersten schwarzbraun in der Mitte und verloschen vor der Basis hell, die Tarsenglieder braun mit schmutzig weisser Basis. An den vorderen Beinen die Zeichnung ähnlich, aber weniger ausgeprägt. Flügel schwach getrübt, das Stigma schwarz,

Flügelwurzel und Flügelschuppen blassgelb. Länge 10,75, Hinterleib 7,5, Bohrer 3,25 mm.

BRISCHKE erwähnt auch das ♂, sagt aber weiter nichts, als dass es mit dem ♀ gleich gefärbt ist.

Von Varietäten führt GRAVENHORST die folgende an: Die Augenränder nur schmal gelb. Thorax oben schwarz, nur mit den gelben Linien vor und unter den Flügeln und zwei rothen Flecken auf der Scheibe; Schildchen schwarz mit gelben Rändern, in der Mitte wohl auch mit rothem Pleck. Flügelschuppen braun.

Eine zweite Varietät führt BRISCHKE von beiden Geschlechtern an. Bei dieser ist der Thorax ganz schwarz, bei den ♂ die Hinterhüften immer mit schwarzer Basalhälfte.

### 32. *Pimpla arundinator* FABR.

*Pimpla arundinator* FABRICIUS, Syst. Piez. p. 116 n. 15.

GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 177 n. 86 ♀.

TASCHENBERG, l. c. 265, 17 ♀.

BRISCHKE, l. c. 113 ♀.

Im Habitus der *P. roborator* ähnlich, durch den kurzen Bohrer und andere Färbung verschieden. Schwarz, Palpen roth, Fühler braunröthlich, an der Basis am dunkelsten, gegen das Ende heller. Thorax ganz schwarz, Metathorax runzlig, ohne Glanz, länger als bei anderen Arten, die Area superomedia mit zwei langen parallelen Leisten. Hinterleib fast doppelt so lang wie Kopf und Thorax, etwas breiter als der Thorax, das erste Segment mit zwei Kielen, hinten schwach ausgehöhlt, schwarz, am Ende oft braun, Segment 2—5 braun oder rostroth mit schwarzen Rändern, das 5. Segment zuweilen ganz braun; die folgenden schwarz. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. Beine rothgelb. Flügel etwas getrübt, das Stigma braun bis gelb, die Flügelschuppen bleichgelb. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel etwas unter der Mitte gebrochen. Länge 10,5, Hinterleib 6,75, Bohrer 3,75 mm.

Von Varietäten führt BRISCHKE ein ♀ an, bei welchem nur die Spitzenhälfte von Segment 1 und Segment 2 roth sind, dieses mit breitem schwarzen Hinterrand. Bei zwei anderen ♀ der Hinterleib ganz schwarz.

33. *Pimpla variabilis* HOLMGR.

*Pimpla variabilis* HOLMGREN, Act. Holm. (1854) 88, 11, Mon. Pimpl. Sues. 25, 17 ♀ ♂.  
 THOMSON, l. c. 751 n. 16.

Diese Art ist bis jetzt blos in Skandinavien beobachtet worden. HOLMGREN gibt von ihr die folgende Beschreibung:

„Schwarz; Punkt auf dem Scheitel neben den Augen, Palpen, Rand des Kopfschildes und Flügelschuppen blassgelb; Unterseite der Fühler, Hinterleibsmittle und Beine roth; Hüften bei den ♀ ganz, bei den ♂ oft zum Theil und die Spitzen der hintersten Schienen schwarz; Flügel leicht getrübt, das Stigma braun, an der Basis hell. Bohrer ungefähr  $\frac{1}{3}$  Hinterleibslänge.

Kopf kurz, quer, fast glatt; Gesicht etwas schmaler als die Stirn. Kopfschild deutlich abgetrennt, an der Spitze nicht eingedrückt (nicht ausgerandet, THOMSON). Thorax glänzend; Metathorax stark punktirt, die Area superomedia an den Seiten gerandet, hinten offen. Hinterleib niedergedrückt, punktirt, das 1. Segment kurz, runzlig, mit schwachen Kielen, die folgenden Segmente mit schwachen Höckern und glatten Endrändern. Flügel mit fast sitzender Spiegelzelle, der Radialnerv am Ende leicht gekrümmt, der Nervus transversus analis etwas über der Mitte gebrochen. Das letzte Glied der Tarsen fast 3 Mal so lang wie das vorhergehende. Die Klauen der ♀ am Grunde deutlich gelappt.

Beim ♂ der Kopf schwarz, Palpen, Rand des Kopfschildes und Punkt am oberen Augenrand blassgelb. Fühlerschaft schwarz, die Geißel rostroth, unten heller. Thorax schwarz, nur ein Fleck vor den Flügeln hell. Hinterleib roth, Basis und Spitze, sowie die Endränder der mittleren Segmente schwarz. Flügel leicht getrübt, Stigma und Adern braun, ersteres an Basis und Spitze hell; Flügelwurzel und Flügelschuppen blassgelb. Beine roth, die Hüften bisweilen an der Basis dunkel; die Spitze der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwärzlich.

Beim ♀ der Rand des Kopfschildes röthlich und die Hüften schwarz. Sonst wie beim ♂.“

Bisher nur in wenigen Exemplaren.

34. *Pimpla holmgreni* SCHMIED.

*Pimpla graminellae* HOLMGREN, Mon. Pimpl. p. 22 n. 9 ♀♂.

TASCHENBERG, l. c. 266, 21.

THOMSON, l. c. 752 n. 20.

*Pimpla stercorator* FABRICIUS, Syst. Piez. p. 117, n. 22.

GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 186, 92 ♂.

*Pimpla graminellae* SCHRANK, GRAVENHORST und RATZEBURG sind zweifelhafte und Mischarten.

Dieser Art hatte ich schon, ehe KRIECHBAUMER seinen Aufsatz in den Entomologischen Nachrichten veröffentlichte, den Namen *Pimpla holmgreni* beigelegt, da ja die *Pimpla (Ichneumon) graminellae* SCHRANK eine schwer deutbare, sicherlich aber von vorliegender verschiedene Art ist und ich es nicht für statthaft halte, dass hinter *graminellae* der Name eines späteren Autors gesetzt wird. Ich habe also die Art umgetauft und ihr den Namen des grossen schwedischen Ichneumologen gegeben, der die Art erst fest begrenzt hat. — Ich stimme mit KRIECHBAUMER im Grossen und Ganzen überein, nur finde ich in der *Pimpla graminellae* RATZEBURG nicht eine neue Art (*Pimpla ratzeburgii* KRIECHB.), sondern die *Pimpla pictipes* GR., TSCHEK. Man vergleiche darüber bei dieser. — SCHRANK beschreibt mit ganz kurzen Worten (Fauna boica II, 2, p. 301 n. 2128: Schwarz; die Füsse muschelbraun, die Schienbeine der 2 hinteren Paare einmal, die Fussblätter mehreremal weissgeringelt ♀. Etwas über 4''' . Der Bohrer  $1\frac{3}{4}$ ''' lang. Schwarz; die Fühlhörner auf der Unterseite braun; der Bauch am Grunde hohl, mit weisslichen Rändern der dortigen Bauchringe) eine *Pimpla*-Art, die in der Raupe der Wiesen-gras-Federmotte (*Psyche graminella*) lebt. — Ich halte die SCHRANK'sche Art für die *Pimpla examiner*, weil diese aus *Psyche graminella* gezogen wurde und ich sie oft in Gesellschaft ihres Wirthes habe fliegen sehen. Die späteren Autoren bis auf HOLMGREN sind in ihren Beschreibungen der *graminellae* ebenso unklar und vermengen verschiedene Arten. GRAVENHORST beschreibt hauptsächlich darunter die *Pimpla detrita* HOLMGREN, denn diese ist eine sehr häufige Art und hat sicherlich GRAVENHORST vorgelegen, und von seinen Beschreibungen passt blos die der *graminellae* auf *detrita*. TASCHENBERG hat also mit vollem Rechte die *Pimpla graminellae* GR. umgetauft, ohne jedoch darin die *Pimpla detrita* HOLMGREN zu erkennen. Meine Ansicht stimmt darin ganz mit KRIECHBAUMER überein. Unter den Va-

rietäten der *graminellae* beschreibt GRAVENHORST verschiedene andere Arten, besonders *brunnea* BRISCHKE, vielleicht auch *diluta* RATZ. Erst HOLMGREN stellte die Art fest auf, indem er in den körnig-punktirten Hinterhüften das auszeichnende Merkmal fand. Deshalb habe ich der Art seinen Namen beigelegt. Was hätte die Art überhaupt mit der *Psyche graminella* zu thun, da sie noch gar nicht daraus erzogen wurde; sichere Zuchtresultate sind überhaupt noch nicht bekannt.

Beim ♀ ist der Kopfschild röthlich, niedergedrückt und am Ende deutlich ausgerandet. Das Gesicht in der Mitte ziemlich dicht punktirt. Fühler rostgelb, oben verdunkelt, die Basalglieder ganz schwarz. Palpen braungelb. Thorax ganz schwarz, nur vor den Flügelschuppen ein kleiner brauner Punkt. Metathorax zerstreut runzlig, glänzend; die Seitenleisten der Area superomedia stark, auch die übrigen Längsleisten deutlich. Der schwarze Hinterleib stark nach vorn und hinten verschmälert mit dichter Punktirung, die Seitenhöcker kräftig, die Endwülste breit und ziemlich glatt. Das 1. Segment an der Basis tief ausgehöhlt, diese Grube scharf gerandet, das 2. Segment mit tiefen schiefen Eindrücken an der Basis; der Bohrer ungefähr von halber Hinterleibslänge. Beine roth, die vordersten Hüften grösstentheils schwärzlich, die Unterseite der hintersten Hüften mit groben aber seichten Punkten. Die hintersten Schienen und Tarsen schmutzig blassgelb, die ersteren vor der Basis und an der Spitze breit braunschwarz, die Tarsenglieder mit schwarzen Spitzen. Flügel gelblich getrübt, das Stigma schwärzlich, an der Basis undeutlich hell. Der Nervus transversus analis weit über der Mitte gebrochen. Flügeldecken bräunlich.

Beim ♂ sind das Gesicht, der Kopfschild, die Palpen und die ganze Unterseite des Schaftes gelb. Die Vorderbeine sind roth mit reicher gelber Zeichnung; die vordersten Hüften meist ganz gelb. Nach HOLMGREN kommen zuweilen auch braune Zeichnungen vor. Die Grundfarbe der hintersten Schienen und Tarsen ist reiner weiss als bei den ♀, sodass die schwarze Zeichnung schärfer hervortritt.

Die Hauptkennzeichen der *P. holmgreni* wären also die rauh punktirte Unterseite der hintersten Hüften und der weit über der Mitte gebrochene Quernerv der Hinterflügel. Durch letzteres Merkmal unterscheidet sie sich sofort von der sehr ähnlichen *P. detrita*.

Die Art kommt überall vor, ist aber nirgends häufig. In Thüringen ist sie selten und erscheint zwei Mal im Jahre. Das ♂ fand

ich besonders Mitte Mai, und zwar schwärmten sie mit Vorliebe um das Laub junger Buchen.

### 35. *Pimpla mussii* HARTIG.

*Pimpla mussii* (HARTIG) RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. I, p. 113, n. 1 ♀ ♂.  
TASCHENBERG, l. c. 265 n. 19.

Die Art ist von HARTIG zu Ehren des Oberförsters MUSS benannt worden; der sich grosse Verdienste erworben hatte durch die Beobachtung und namentlich Zucht von Insecten, welche Nadelhölzer, besonders Kiefern bewohnen. Sie wird als einer der gemeinsten Schmarotzer der *Bombyx pini* bezeichnet und ist von RATZEBURG in Menge gezogen worden. Von späteren Autoren erwähnt sie blos BRISCHKE. Diese und die folgende Art müssen der *P. holmgreni* ungemein ähneln und würden sich besonders durch die glatte Unterseite der Hinterhüften von dieser unterscheiden. Wenn nicht TASCHENBERG, dem doch die Typen RATZEBURG'S vorgelegen haben, die drei Arten aus einander gehalten hätte, so würde ich glauben, dass *mussii* oder *bernthii* mit *holmgreni* identisch seien. Ich gebe im Folgenden die Beschreibung nach RATZEBURG und TASCHENBERG:

Schwarz, Taster, Fühlerwurzel unten, ein Fleckchen vor den Flügeln, deren Wurzel und Schuppen bleichgelb. Nach RATZEBURG beim ♀ der Kopfschild, die Flügelschuppen und der grösste Theil der Fühler bräunlich. TASCHENBERG nennt das Flügelmal gelbroth, dagegen bezeichnet es RATZEBURG zu wiederholten Malen als schwärzlich. Beine gelbroth, Vorderhüften grösstentheils dunkel, die Spitzen und ein Fleckchen vor der Wurzel der Hinterschienen deutlich gebräunt, ebenso ihre Tarsen mit Ausschluss der fein bleichen Wurzeln der Glieder. Die Hinterleibsringe in der Mitte mit deutlichen Quereindrücken, an der Basis des zweiten (selbst undeutlich am dritten) mit einem schiefen Eindrucke. Bohrer kaum von halber Hinterleibslänge. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel nach TASCHENBERG und BRISCHKE über der Mitte gebrochen.

Beim ♂ sind die Schenkelringe, der grösste Theil der Vorder- und Mittelbeine, das Gesicht, die Taster, die Flügelschuppen und fast die ganze Unterseite der Fühler gelb. (Stimmt also ganz mit *holmgreni*).

Grössenverhältnisse: Länge 12, Hinterleib reichlich 7,5, Bohrer 4,5 mm.

Als nicht unwichtig ist schliesslich zu erwähnen, dass die Behaarung des Körpers ungewöhnlich stark ist. — Zur Unterscheidung

von den sehr ähnlichen *P. inquisitor*, *brevicornis* u. s. w. beachte man besonders auch, dass der Nervus transversus analis im Hinterflügel bei *mussii* über der Mitte gebrochen ist.

### 36. *Pimpla bernuthii* HARTIG.

*Pimpla bernuthii* (HARTIG) RATZEBURG l. c. I, 113 ♀ ♂.  
TASCHENBERG, l. c. p. 266, 20.

Diese Art ist, ähnlich wie *P. mussii*, von HARTIG zu Ehren des Oberförsters BERNUTH benannt worden, der sie aus *Bombyx pini* gezogen hat. Nach RATZEBURG der *P. mussii* sehr ähnlich, aber die Quereindrücke der Hinterleibsringe sind viel undeutlicher, der Bohrer hat etwas mehr als die halbe Hinterleibslänge, das Randmal grösstentheils schmutzig hellbraun, die Fühler der ♀ werden gegen das Ende dunkler; beim ♂ sind am Kopfe nur die Taster und der grösste Theil der Unterseite der Fühler gelb, selten auch ein Fleckchen des Gesichts. Die Flügelschuppen bei beiden gelb und vor denselben noch ein helles Fleckchen. — Da diese Merkmale von nur je einem Exem-  
plare entlehnt sind, so setzt TASCHENBERG einige Zweifel in ihre Beständigkeit. — Auch BRISCHKE führt die Art an, erwähnt aber weiter nichts, als dass der Nervus transversus analis im Hinterflügel über der Mitte gebrochen ist, was aber schon längst TASCHENBERG angegeben hat.

Länge reichlich 10, Hinterleib 6,5, Bohrer 4,25 mm.

### 37. *Pimpla nigriceps* TASCHBG.

*Pimpla nigriceps* TASCHENBERG, l. c. 266 n. 24 ♀.

„Gelblich roth. Kopf, einige Nähte am Leibe und Bohrer schwarz. Gesicht breit, weisshaarig, Fühler bräunelnd. Eine Linie vor den Flügeln gelb, wie deren Wurzel, Schüppchen und Mal. An den hinteren Beinen die Wurzeln der Schenkel, Spitzen der Schienen und Tarsenglieder, sowie ein Fleckchen vor der Basis der Schienen verwischt dunkler. Länge 11,25, Hinterleib 7,5, Bohrer fast 4 mm. Halle 14./8.“

Diese durch die rothe Färbung ausgezeichnete Art würde sich von den verwandten *P. pomorum* und *cercopithecus* sogleich durch den kurzen Bohrer unterscheiden.

### 38. *Pimpla pomorum* RATZEB.

*Pimpla pomorum* RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. II, 96, 32 ♀ ♂.

TASCHENBERG, l. c. 267, 25. ♀.

Kopf schwarz, schmal, hinter den Augen verengt, die Fühler gelblich, oben verdunkelt, Taster bleich. Thorax roth, Prothorax, einige Nähte an den Brustseiten und der Metathorax theilweise schwarz. Letzterer kurz, gewölbt, zerstreut und seicht punktirt, die Area supero-media schwach vertieft, ziemlich glänzend, ohne Seitenleisten. Die Brustseiten zerstreut punktirt. Hinterleib mit dichter und grober Punktirung, die Seitenhöcker nur schwach entwickelt, die Endwülste mehr glatt. Das 1. Segment schwarz, die folgenden röthlich mit schwarzen Endrändern. Bohrer etwa so lang wie der Hinterleib. Beine schmutzig strohgelb, die vorderen etwas heller, die Schienen und Tarsen der hintersten fast weisslich, die Spitzen der Tarsenglieder und das Ende der Schienen sowie ein undeutlicher Ring vor deren Basis verdunkelt.

Die Flügel schwach gelblich getrübt, das Stigma, Flügelwurzel und Flügelschuppen bleichgelb. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel sendet ganz unten einen zarten Längsnerv aus. Länge 5,5, Hinterleib 3,25, Bohrer 3,5 mm.

Ueber das ♂ gibt RATZEBURG an der erwähnten Stelle folgende Notiz: „Ein 2<sup>tes</sup> langes ♂, welches Dr. NÖRDLINGER mit dieser *P. pomorum* zusammen erzog, gehört wahrscheinlich dazu. Es stimmt mit demselben hinsichtlich der Sculptur, in der hellen Farbe des Randmals; ferner in der weissen Farbe von Schüppchen, Flügelwurzel und Halsrand, auch in der hellen Farbe der Beine, die nur, wie bei ♂ meistens, noch mehr Weiss haben, überein; allein es fehlt das Roth am Rumpfe gänzlich; auch sind die ganzen Fühler heller, besonders die beiden ersten Glieder unten weiss. Die Hinterleibsringe bräuneln mehr oder weniger.“

Diese Art wurde mehrfach aus dem bekannten Rüsselkäfer *Anthonomus pomorum* gezogen. — Sie scheint bisher bloss im mittleren Europa beobachtet worden zu sein und zwar sehr selten. In Thüringen habe ich bis jetzt nur einige ♀ erbeutet.

### 39. *Pimpla cercopithecus* COSTA.

*Pimpla cercopithecus* COSTA, Notizie ed Osservazioni sulla Geo-Fauna Sarda Memoria IV. (Napoli 1885) p. 25.

„♂ *Rufa*, capite, dorso metathoracis abdominisque segmento primo

*et ceterorum margine postico nigris; coxis et trochanteribus anticis albidis, tarsis posticis fuscis; alis hyalinis, radice, tegula stigmatique albis; terebra corpore fere sesqui longiore, gracili, recurva. Long. corp. 6 $\frac{1}{2}$ , ter. 8 $\frac{1}{2}$  mm.“*

Kopf schwarz. Palpen weiss. Thorax rothgelb, über seine Mitte ein schwarzer Längsstreif. Rücken des Metathorax und Vorderbrust ebenfalls schwarz. Hinterleib fein punktirt, rothgelb, der Endrand aller Segmente glatt und glänzend schwarz. Beine rothgelb; die vorderen Schenkelringe weiss, die hinteren Tarsen braun. Flügel wasserhell, irisirend; die Adern schwarz, das Stigma, die Flügelwurzel und Flügelschuppen weiss. Der Bohrer 1 $\frac{1}{2}$  Mal so lang wie der ganze Körper, schlank, nach oben gebogen.“

Von COSTA auf der Insel Sardinien entdeckt. Die Art ist vor allen ähnlich gefärbten durch den langen Bohrer ausgezeichnet.

Nach einem Original-Exemplare kann ich der Beschreibung noch hinzufügen, dass der Metathorax dicht und grob punktirt und ohne Spur von Längsleisten ist, ferner dass die Fussklauen auffallend lang sind.

#### 40. *Pimpla brunnea* BRISCHKE.

*Pimpla brunnea* BRISCHKE, Ichneumoniden von West- und Ostpreussen III, p. 112.

*Pimpla graminellae* GRAVENHORST, Var. 3 und 4.

Ich habe die Art nicht selten in Thüringen gefangen und gebe deshalb eine ausführliche Beschreibung, die bei BRISCHKE fehlt.

Beim ♀ ist der Kopf schwarz, hinter den Augen verschmälert, mit breiten Wangen, das Gesicht glatt und glänzend, Kopfschild am Ende niedergedrückt, Taster und Fühler hellbraun, letztere etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, gegen das Ende ganz schwach verdickt. Thorax glänzend, nur ganz fein und seicht punktirt, schwarz, bräunlich schimmernd, der Metathorax meist braun, glänzend, die Area superomedia durch zwei feine Längsleisten angedeutet. Auch die Brust meist stark bräunelnd. Hinterleib mit ziemlich parallelen Seiten, nach hinten nur schwach erweitert, glänzend, mit groben aber seichten Punkten, die Seitenhöcker und Endwülste kaum angedeutet; die vorderen Segmente hellbraun, die hinteren mehr dunkel und mit schwächerer Punktirung. Das 1. Segment etwas länger als breit, an der Basis mit glänzender Aushöhlung und schwachen Kielen. Bohrer etwa  $\frac{2}{3}$  Hinterleibslänge. Beine blass rostgelb, die vordersten Hüften theilweis schwärzlich, die hintersten Schienen und Tarsen weisslich, erstere

vor der Basis und am Ende bräunlich, die Tarsenglieder mit dunklen Spitzen. Flügel wasserhell, das Stigma braungrau mit weisser Basis, die Spiegelzelle sitzend. Flügelwurzel, Flügelschuppen und ein Fleck davor weisslich. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel in der Mitte oder wenig darunter gebrochen.

Bei dunkleren Exemplaren herrscht die schwarze Färbung vor, indem nur die vorderen Segmente braune Färbung zeigen. Bei diesen haben auch die Beine ein dunkleres Hell und die Farbe des Flügelmals ist mehr braunschwarz. Die hellen Exemplare machen immer den Eindruck, als wenn sie unausgefärbt wären.

Die ♂ stimmen in der Sculptur mit den ♀ überein, doch sind die Leisten des Metathorax viel kräftiger und reichen bis an das Ende. Die Punktirung des Hinterleibs ist feiner und dichter als bei den ♀. Sie gehören mit zu der kleinen Zahl jener Männchen, bei welchen die Vorderschenkel unten ausgebuchtet und die Hinterleibssegmente deutlich länger als breit sind, wodurch sie einen Uebergang zu *Ephialtes* bilden. Die Fühler etwa von Hinterleibslänge, bräunlich, der Schaft unten gelb. An den Beinen sind die Hüften mehr oder minder gebräunt. Hinterleib linear, mit parallelen Seiten, hellbraun, das 1. Segment mit deutlichen Kielen, die vorderen Segmente  $1\frac{1}{2}$  Mal so lang wie breit, die folgenden mehr und mehr kürzer werdend. Stigma einfarbig bräunlich grau, der weisse Fleck an der Basis fast verschwunden. Ungemein schwierig ist die Trennung von *P. calobota* ♂. Bei dieser hat der Vorderschenkel unten eine doppelte Ausrandung, während bei *brunnea* nur eine vorhanden ist, höchstens noch die Andeutung einer zweiten.

Körperlänge des ♀ 8—12, des ♂ 8—10 mm.

Die Art ist hier in Thüringen nicht allzu selten. Sie scheint auch weiter verbreitet zu sein, da ich sie z. B. letzten Sommer auch bei Bozen fing.

#### 41. *Pimpla melanopyga* GRAV.

*Pimpla melanopyga* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 149, 76 ♀.  
TASCHENBERG, l. c. 266, n. 23 ♀.

Kopf glänzend schwarz, hinter den Augen erweitert, Gesicht glatt, ohne Punktirung, mit deutlichen Höckern, Kopfschild am Ende ausgerandet. Palpen braungelb, Fühler fadenförmig, schwarz, die Endhälfte gelb. Thorax glänzend schwarz, sehr seicht punktirt, das Mesonotum mit deutlichen Längsfurchen, der Metathorax stark gewölbt,

oben zerstreut grob punktirt, mit zwei vorn eng zusammenlaufenden Leisten; die Luftlöcher klein und rund. Brustseiten glatt, nur vorn ganz schwach runzlig-punktirt. Hinterleib in der Mitte breiter als der Thorax, dicht und grob punktirt, mit starken Seitenhöckern, die hinteren Segmente mit feinerer Sculptur und deshalb glänzender. Segment 1 so lang wie breit, grob runzlig punktirt, die Aushöhlung mit scharfen Leisten. Segment 1—5 bräunlich roth, die letzteren von diesen an der Hinterhälfte verschwommen schwärzlich, die übrigen Segmente schwarz. Bohrer etwa  $\frac{1}{4}$  des Hinterleibes, mit dicken Klappen. Beine kurz und dick, schmutzig gelbroth, die Hüften bei meinen Exemplaren ganz schwarz, nach GRAVENHORST nur die vordersten Hüften an der Basis braun; die Spitzen der hintersten Schienen etwas gebräunt. Klauenglied nebst Pulvillus verdickt, die Klauen am Grunde stark lappig erweitert. Flügel ziemlich getrübt, das Stigma braun, an den beiden Enden heller. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel weit unter der Mitte gebrochen. Länge 11, Hinterleib 6, Bohrer 1,6 mm.

Das ♂ bis jetzt unbekannt.

Die Art scheint mehr eine südliche zu sein. GRAVENHORST besass ein Exemplar aus Nürnberg, ein zweites aus Ungarn. In Thüringen ist sie mir noch nicht vorgekommen. Eine Reihe Exemplare fing ich im August 1886 an den Ufern der Etsch bei Sigmundskron ohnweit Bozen.

## 42. *Pimpla apricaria* COSTA.

*Pimpla apricaria* COSTA, Notizie ed osservazioni sulla Geo-Fauna Sarda, Memoria IV (Napoli 1885) p. 25.

„♀ *Crassiuscula*, nigra, abdomine pedibusque (cum coxis et trochanteribus) rufis; pedum posteriorum tibiis tarsisque nigris, tibiis annulo prope basim albo; palpis albidis; alis fusciscenti-hyalinis, radice, tegula ac stigmati nigri angulo interno albidis; abdomine dorso subtilissime punctulato subopaco, segmentorum margine laevi nitido; terebra abdominis trientes fere aequante. Long. 7 mm.

Kopf schwarz. Palpen bräunlich. Fühler schwarz, das 1. Glied rothbraun. Thorax schwarz, Mesonotum ziemlich fein punktirt, Metathorax gröber, fast netzförmig punktirt; der hintere Theil des abschüssigen Raumes ausgehöhlt, glänzend, mit erhabener Leiste umgeben. Hinterleib stark punktirt mit glatten Endwülsten, durchaus rostroth, nur die Basis des 1. Segmentes schwarz. Bohrer von halber Hinterleibslänge, die Klappen kurz behaart. Beine, einschliesslich der

Hüften, roth, die hinteren Schienen schwarz mit einem weissen Ring vor der Basis, ebenso die hinteren Tarsen schwärzlich. Flügel fast wasserhell, Stigma schwarz mit heller Basis. Flügelwurzel und Flügel-schuppen weiss.“

Von der Insel Sardinien.

Durch die Zuvorkommenheit des Autors war es mir gestattet, ein typisches Stück einzusehen, und so kann ich einige wichtige Notizen nachtragen: die Luftlöcher des Metathorax sind gestreckt, die Fussklauen am Grunde ohne lappige Erweiterung, der Nervus transversus analis im Hinterflügel sehr schräg nach aussen gestellt, weit über der Mitte gebrochen. Die Art gehört also nicht an diese Stelle, sondern dicht neben *turionellae*, mit der sie, abgesehen von der Färbung, vollkommen übereinstimmt. Die Art könnte ebenso wie *P. moraguesi*, als eine südliche Form der genannten Art aufgefasst werden.

### 43. *Pimpla calobata* GRAV.

*Pimpla calobata* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, p. 176 n. 85 ♀.

TASCHENBERG, l. c. 267 n. 28 ♀.

BRISCHKE, l. c. p. 113 ♀.

*Pimpla nucum* RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. I, 115, 9.

HOLMGREN l. c. 25, 15 ♀.

TSCHEK, in: Schriften der zool. bot. Gesellsch. 1868, p. 436.

? *Pimpla punctiventris* THOMSON, Op. Ent. VIII (1877) p. 756 n. 29 ♀♂.

Die Art ist von TSCHEK ausführlich beschrieben worden, nur ist nach meiner Meinung nicht der Name *Pimpla nucum* RATZ., sondern der ältere Name *P. calobata* GRAV. zu gebrauchen. Ich gebe die erwähnte ausführliche Beschreibung, zumal sie nur Wenigen zugänglich sein wird.

„Aus zwei Partien abgefallener Eichel, die eine mir nicht bekannt gewordene Insectenlarve bewohnt hatte, von der die Imagines wahrscheinlich schon im Herbst auskamen, erhielt ich als einzigen Parasiten obige Art in 13 weiblichen und 2 männlichen Exemplaren, die vom 14. April bis zum 3. Mai schwärmten. Sämmtliche Weibchen stimmen sowohl untereinander als auch mit RATZEBURG'S Beschreibung vollkommen überein. Die schmutzig braune Farbe des fast cylindrischen Hinterleibes mit sehr schmalen, nicht aufgeworfenen, wenig glänzenden Endrändern der Segmente, von denen das zweite fast noch einmal so lang ist als das dritte und breiter und länger als jedes der übrigen, der dicke, hinter den Augen kaum verschmälerte Kopf und ein Bohrer, der so lang ist, wie der Hinterleib mit dem Meta-

thorax, kennzeichnen das Weibchen dieser Art. Der Metathorax hat eine schwach umleistete, unten offene Längsfurche, das 1. Segment des Hinterleibes ist wenig erhöht, fast quadratisch, mit einer schwachen Andeutung von 2 Längsleisten. Das bisher unbekannte Männchen erschien in jeder Partie Eichel mit den ersten Weibchen; es hat am ersten Fusspaare ausgebissene Schenkel und gebogene Tibien.

Der Hinterleib des einen ist braun, wie der des Weibchens, der des anderen fast schwarz. Kopf, Thorax und Flügel sind wie beim Weibchen gebildet; die 22gliedrigen Fühler (beim Weibchen zähle ich 22—24 Glieder) sind oben schwarz, Schaft und Wendeglied unten weisslich, die Geissel unten ganz oder an der Basis bräunlichgelb.

Die Vorderbeine sind blassgelb, die Hüften an der Spitze und die Trochanteren gelblich weiss; an den Hinterbeinen sind die Hüften schwarz, die Trochanteren weisslich gelb, die Schenkel entweder rothgelb, oder bräunlich gelb mit braunen Kanten, Tibien und Tarsen sind wie beim Weibchen gefärbt. Der Hinterleib ist linienförmig, noch einmal so lang als Kopf und Rumpf zusammen, die vorderen Segmente länger als breit; das erste ein wenig länger als die Hinterhüften, überall gleich breit, fein gerandet, mit einer verschwindenden Furche an der Spitze; alle Segmente sind sehr dicht fein punktirt; die Endränder schmal, flach, kaum glänzender als der übrige Hinterleib.

Es ist kein Zweifel, dass diese Männchen wirklich zu *P. nucum* RATZ. gehören, von der RATZEBURG und HOLMGREN, wenn anders die vom letzteren Autor beschriebene Art dieselbe ist, nur das Weibchen kannten; vielleicht ist das Männchen in *Ephialtes inanis* GR., der ein Collectiv-Name zu sein scheint, enthalten; nach HARTIG, dessen bezügliche Schrift mir leider nicht zugänglich ist, wäre *P. nucum* nach ihrem Männchen ein *Scambus*.

Die besprochene Art dürfte sich nun in beiden Geschlechtern etwa so characterisiren lassen:

♂ ♀ *Spiraculis metathoracis circularibus; maris pedum anticorum femoribus bi-emarginatis, tibiis arcuatis; feminae tarsorum unguiculis basi lobatis; — capite subbuccato, metathoracis area superomedia spuria, segmentorum marginibus apicalibus non elevatis, vix nitidioribus, nervo transverso anali infra medium fracto; nigra, stigmatibus alarum stramineo abdomine fusco-vel brunneo-testaceo, marginibus segmentorum obscurioribus, pedum posteriorum tibiis albidis, apice et ante basin fuscis, tarsis fuscis basi articularum 1—3 albida; ♂: palpis, antennarum basi subtus, puncto ante alas, earum squamulis et radice, coxis anterioribus apice, trochanteribusque omnibus, flavo-albidis, pedibus anterioribus pallide flavis, posteriorum femoribus fulvescentibus, fusco-*

*lineatis*; ♀: *palpis, puncto ante alas earum squamulis et radice pallide stramineis, antennis subtus sordide testaceis, pedibus fulvis; terebra longitudine abdominis cum metathorace.*

Long. ♂  $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$  mm, ♀ 7—10 mm.

Var. 1 ♂. *Abdomine nigro, femoribus posticis totis rufo-fulvis.*“

Im September 1887 fing ich eine ganze Reihe Exemplare bei Blankenburg in Thüringen. Sie flogen alle an Eichengebüsch. Ein ♂ zu erlangen, glückte mir nicht.

THOMSON führt bei seiner *P. punctiventris* die *P. nucum* HOLMGR. als synonym an. Da er aber die Schenkel des ♂ als nicht ausgerandet angibt, so gehört dasselbe sicherlich nicht hierher. Das ♀ passt auch sehr auf *P. brunnea* BRISCHKE, nur die Bohrerlänge stimmt nicht recht. Zu *P. calobata* dürfte auch wohl die *Pimpla cingulatella* COSTA (Notizie ed osservazioni sulla Geo-Fauna Sarda, Memoria IV (Napoli 1885) p. 25 ♀ ♂ und Memoria V (Napoli 1886) p. 23) zu ziehen sein. Der Autor gibt davon folgende Diagnose:

*Pimpla cingulatella* A. COSTA.

*Gracilis, nigra, abdomine rufo; segmentis 1—6 margine postico, septimo toto nigris, ventre in quoque segmento nigro-bimaculato; palpis pallidis, antennis subtus obscure ferrugineis; pedibus rufis, posticis tibiis apice et annulo ante basim nigris, tarsis pallidis, articulis omnibus apice fuscis; alis hyalinis radice et tegula albis, stigmatate fusciscentente; terebra abdomine parum brevior, rarius sublongior. Insel Sardinien.*

Auch die *Pimpla cingulata* RATZEBURG (cf. Anhang), bei welcher der Bohrer Körperlänge hat, dürfte zum Formenkreis der *calobata* gehören.

44. *Pimpla glandaria* COSTA.

*Pimpla glandaria* COSTA, Notizie ed osservazioni sulla Geo - Fauna Sarda, Memoria V (Napoli 1886) p. 21.

„*Nigra, abdominis segmentis 2—5 rufis, margine postico nigro; pedibus rufis, coxis et tarsorum posticorum apice articularum nigris; alis flavescenti-hyalinis, stigmatate nigro summa basi albo, radice testacea, tegula nigra, areola trapezina; terebra vix dimidii abdominis longitudine; metathorace subtiliter subreticulato-rugoso; area supero-mediana utrinque costis cincta; spiraculis circularibus; unguiculis tarsorum lobatis. Long. 7, ter. 2 mm.*

Fühler wenig kürzer als der Körper, oben schwärzlich, unten rostroth. Kopf schwarz, Gesicht fein punktirt, in der Mitte erhaben. Stirn glatt und glänzend. Palpen braungelb, Thorax schwarz, Rücken

des Mesonotums mit feinen und zerstreuten Punkten, ziemlich glänzend; Metathorax mit feiner fast netzförmiger Runzelung. Area superomedia mit zwei deutlichen Seitenleisten, hinten offen. Hinterleib ziemlich robust, fein punktirt; das 1. Segment mit 2 Längskielen, Segment 2—5 mit Quereindrücken vor dem Endrande, roth, mit schwarzen Endsäumen; die letzten Segmente schwarz.

Beine roth, Hüften schwarz. Die Spitzen der hinteren Tarsenglieder schwärzlich. Flügel leicht getrübt, Stigma braun, Flügelwurzel blassgelb, Flügelschuppen hellbraun. Der Nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen. Bohrer von halber Hinterleibslänge.“

Nach COSTA auf der Insel Sardinien sehr verbreitet. In dem Exemplare, das ich vom Autor erhielt, ist der stark schräg nach aussen gestellte Nervus transversus analis deutlich etwas über der Mitte gebrochen. Die Spiegelzelle breit sitzend, wie bei einem *Ichneumon*.

#### 45. *Pimpla terebrans* RATZ.

*Pimpla terebrans* RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. I, 114, 6 II, 89, 6.

TASCHENBERG, l. c. 267, 27 ♀.

*Pimpla punctulata* RATZEBURG, l. c. II, 90, 12 (nach TASCHENBERG).

Diese *Pimpla* hat die grösste Aehnlichkeit mit einem *Ephialtes*, namentlich durch den langen Bohrer, da aber die Hinterleibssegmente sämmtlich breiter als lang sind und der Hinterleib in der Mitte erweitert ist, so steht die Art besser bei *Pimpla*.

„Glänzend schwarz, Taster, Flügelschüppchen, Wurzel und Mal, sowie die Beine mit Ausschluss der Hinterschienen und Tarsen, und der Bohrer wachsgelb. Hinterrücken einzeln grob punktirt und behaart, mit deutlicher, hochgerandeter Mittelrinne. Segment 1 gestreckt, mit flacher Mittelrinne, die übrigen Segmente dicht und fein punktirt, mit wenig in die Augen fallenden Hinterrändern und Quereindrücken, aber seitlichen Beulen. Länge 9,25, Hinterleib 5,5, Bohrer 9 mm. (TASCHENBERG).

Abweichend davon steht sie bei RATZEBURG unter den Arten mit schwarzem oder dunkelbraunem Stigma. Die Beine werden ebendasselbst ganz rothbraun genannt, nur die hintersten Schienen und Tarsen angeräuchert.

Wurde besonders erzogen aus Kiefernästen, die mit Larven von *Pogonochorus* besetzt waren, einmal auch aus *Pissodes hercyniae* und *abietis*.

Von TASCHENBERG wird auch die *Pimpla punctulata* RATZ. hierher gezogen, obwohl dieselbe in verschiedenen Punkten abzuweichen scheint: Bohrer länger als der Körper (Körper 3, Bohrer 4''' Länge). Beine durchaus hell gelbroth, Fühler gelbbraun. Hinterleib mit dichter, feiner Punktirung. Auf dem Metathorax sind die Punkte sehr sparsam und undeutlich, auf dem übrigen Rumpfe kaum sichtbar. Flügelwurzel, Schüppchen und ein Strich davor schmutzig hellbraun.

Wurde aus *Tortrix resinana* erzogen.

#### 46. *Pimpla detrita* HOLMGR.

*Pimpla detrita* HOLMGREN, Mon. Pimpl. Suec. 23, 11 ♀ ♂.

THOMSON, Op. Ent. VIII, p. 753 n. 22.

*Pimpla gravenhorstii* TASCHENBERG, l. c. p. 266 n. 22. (Enthält jedenfalls auch *P. pictipes* GR.).

*Pimpla graminellae* GRAVENHORST (zum grössten Theil).

*Pimpla nigricans* THOMSON, l. c. p. 754 n. 23 ♀ ♂.

Kopf des ♀ hinter den Augen wenig verschmälert, schwarz, glatt und glänzend, das Gesicht nur an den Seiten mit ganz feiner Punktirung. Fühler kurz, wenig länger als Kopf und Thorax, unten schmutzig rostgelb. Die Augen am Innenrande nur schwach ausgerandet. Palpen bräunlich. Thorax glänzend schwarz, nur vor den Flügeln ein gelblicher Punkt. Das Mesonotum fein und seicht punktirt; der Metathorax glatt, fast ohne alle Punktirung, die Area superomedia mit feinen Seitenleisten; die Brustseiten glatt und glänzend. Hinterleib nach vorn und hinten ziemlich stark verengt, schwarz, grob punktirt, auf den hinteren Segmenten feiner, die Seitenhöcker schwach; das 1. Segment deutlich länger als hinten breit, mit polirter Mittelfurche, das 2. Segment sehr grob punktirt, an der Basis beiderseits mit deutlichen Eindrücken, der Bohrer von halber Hinterleibslänge. Beine roth, die vordersten Hüften fast stets gebräunt, die hintersten Tibien mehr gelblich, am Ende und vor der Basis gebräunt; auch die hintersten Tarsenglieder an der Spitze verdunkelt, das Klauenglied nebst den Klauen und deren Erweiterungen auffallend gross. Flügel gelblich getrübt, das Stigma braun, an der Basis weisslich. Flügelwurzel und Flügelschuppen weissgelb. Der Nervus transversus analis im Hinterflügel in der Mitte gebrochen.

Grössenverhältnisse: 8,5, Hinterleib 5,5, Bohrer 2,5 mm.

Das ♂ wird von den früheren Autoren sehr kurz beschrieben. HOLMGREN sagt nur, dass die Beine zum Theil gelb sind, und dass es sonst mit dem Weibchen übereinstimme. TASCHENBERG gibt an,

dass Hüften und Schenkelringe schwarz sind, und dass die übrige Färbung mit den ♀ übereinstimmt. — Mir scheint, als wenn keiner dieser Autoren das richtige Männchen vor sich gehabt hätte, sonst würden sie nicht die eigenthümliche Beschaffenheit der Vorderschenkel übersehen haben. Erst THOMSON erwähnt dieselbe, gibt aber dabei wieder andere Merkmale an, die ich nicht bestätigt finde. *Pimpla detrita* gehört nämlich mit zu den Männchen, bei welchen die Unterseite des Vorderschenkels deutliche Ausrandungen zeigt. Es gehören hierher noch *Pimpla calobata*, *Pimpla brunnea*, *Ephialtes inanis* und einige schwer deutbare Arten RATZEBURG'S, die aber grösstentheils mit *Ephialtes inanis* zusammenfallen dürften. Nach THOMSON nun soll sich *P. detrita* ♂ durch seine geraden Vorderschienen von den erwähnten ähnlichen Männchen unterscheiden. Ich besitze 3 ♂, welche ich mit den ♀ zusammen Ende Juni und Juli gefangen habe und finde die Schienen bei diesen ebenso gekrümmt wie bei den Verwandten. Hat sich also der sonst so scharfsichtige THOMSON hier geirrt, oder hat er eine andere mir nicht bekannte Art vor sich gehabt? Ich bin ziemlich fest überzeugt, dass meine Exemplare zu *detrita* gehören. Die Unterschiede habe ich genau in der analytischen Tabelle angegeben. Nur als eine Varietät fasse ich die *Pimpla nigricans* THOMSON (Op. Ent. VIII, 754, 23) auf, von der der Autor die folgende Beschreibung gibt:

„*Nigra, callo ante tegulas concolore, pedibus rufis; femoribus anticis subtus excisis. Praecedenti (P. detrita) simillima sed fere major, callo pronoti ante tegulas nigro, tarsis articulo quinto tertio haud longiore* (bei *detrita* dagegen nach THOMSON das 5. Tarsenglied länger als das 3.); ♀ *strictura apicali segmentorum paullo latiore, ♂ scapo et coxis nigris discedens.*“

Selten im südlichen Schweden.“

#### 47. *Pimpla pictipes* GRAV.

*Pimpla pictipes* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 198, 95 ♂.

TSCHEK, Schriften der Wiener Zool. Bot. Ges. 1871, p. 38.

BRISCHKE, l. c. p. 113 ♂.

*Pimpla gravenhorstii* TASCHEBERG, l. c. p. 266 n. 22 (ex parte).

Diese Art ist von TSCHEK an der angeführten Stelle ausführlich beschrieben worden und ich bedaure nur, dass er nicht die Unterschiede von den verwandten Arten, besonders *detrita*, hervorhebt. Da die betreffende Abhandlung den Wenigsten zugänglich sein dürfte, gebe ich sie hier wörtlich:

„Diese von GRAVENHORST III, 198, 95 nur im männlichen Geschlechte beschriebene Art habe ich auch in Oesterreich aufgefunden. Die zwei Männchen, die ich besitze, haben nur eine etwas ansehnlichere Grösse (fast 4'''), und die Fühlergeissel ist unten und an der äussersten Spitze rostroth (bei dem einen Männchen beinahe die ganzen Hinterhüften schwarz); sonst stimmen sie mit GRAVENHORST's Beschreibung vollkommen überein.

Der Kopf ist fast so breit als der Thorax, hinter den Augen kaum verschmälert; der Kopfschild vorn seicht gebuchtet; das Gesicht mitten erhöht, fein und nicht dicht punktirt; (die Wangenspitzen ganz schwarz); die Stirn fast glatt, glänzend, zwischen den Fühlergruben gekielt; auf dem Scheitel geht eine Furche vom unpaarigen Nebenaugen zwischen den paarigen zum Hinterhauptende. Die Fühler sind kaum länger, als der Thorax mit dem Kopfe, 22gliedrig. Das Mesonotum ist glänzend, vorn und an den Seiten punktirt, nach hinten in der Mitte feiner und zerstreuter. Der Metathorax ist glänzend, mitten mit einem undeutlichen nach hinten wenig erweitertem Mittelfelde, an dessen Seiten nicht dicht und fast nadelrissig punktirt, die Areae pleurales dichter; die Area posteromedia glatt, glänzend, mit zwei Seitengruben an der Spitze, die supracoxales vollkommen glatt und glänzend; die Mittelbrustseiten fein weitläufig punktirt. Das 1. Segment wenig länger als die Hinterhüften, mitten erhöht, mit zwei Längskielen bis zur Spitze. Das zweite etwas länger als breit, an der Basis jederseits mit einem schrägen, linienförmigen Eindrucke; das dritte und vierte quadratisch; die mittleren Segmente mit deutlichen Tuberkeln, grob und besonders gegen ihre Basis zusammenfliessend punktirt. Die Areola quer, sehr kurz gestielt, klein.

Das bisher noch nicht bekannt gemachte Weibchen stimmt mit dem obigen Männchen bis auf die Geschlechtsunterschiede vollkommen überein und zeichnet sich durch seine grossen Flügel und seinen knotigen Hinterleib aus, der noch einmal so lang ist als der Thorax. Die Länge des Bohrers beträgt  $\frac{2}{3}$  des Hinterleibes. Luftlöcher des Metathorax kreisrund, Klauen am Grunde lappig erweitert.

Für beide Geschlechter lässt sich die Art feststellen, wie folgt:

♂ ♀ *Nigra*; *puncto ante alas, earum squamulis et radice albido-flavis, antennarum flagello subtus ferrugineo*; ♂: *palpis, clypeo, antennarum scapo subtus pedibusque anterioribus flavo-albidis, femoribus supra fulvis; posticis coxis rufo-fulvis, basi nigra, vel nigris, apice fulvis, femoribus rufo-fulvis, geniculis fuscis, tibiis albidis, apice et puncto ante basin, nec non tarsis fuscis, his basi pallidis; mesonoto punctato, mesopleuris punctulatis; metanoti basi utrimque subaciculato-*

*punctati area media sublineari, fere obsoleta; abdomine thorace duplo longiore, fortiter punctato, tuberculato; alis amplis (♀), areola parva, transversa, subpetiolata (♂), vel-breviter petiolata (♀); nervo transverso anali infra medium fracto; terebra  $\frac{2}{3}$  abdominis longitudine. Long. ♂  $8\frac{1}{4}$  mm, ♀  $8\frac{3}{4}$ — $9\frac{3}{4}$  mm. 2 ♂ 7 ♀.*

♀ An den Vorderbeinen sind die Schenkel und Hüften gelbroth, die Trochanteren, Schenkelspitzen und Schienen gelblich, letztere mit einem bräunlichen Punkte aussen vor der helleren Basis, an der Spitze gebräunt; die Hinterschienen blassgelb, an der Spitze und ein Halbring vor der Basis braun. Bohrerklappen langborstig. Fühlergeissel unten und an der Spitze durchaus rostroth.

Flügelspannung des ♂ 11 mm, des ♀ 15—16 mm.“

#### 48. *Pimpla ventricosa* TSCHER.

*Pimpla ventricosa* TSCHER, Ichneumonol. Fragmente. in: Schriften d. Wiener Zool. Bot. Ges. 1811, p. 40.

„*Nigra; palpis testaceis; antennis basi subtus testaceo-ferrugineis; alis flavescenti-hyalinis, stigmatibus et radice testaceo-stramineis, squamulis et puncto ante alas flavidis; pedibus rufis, tibiis posticis albido-rufo-fuscoque variegatis, tarsis iisdem fuscis, articulorum priorum basi pallida; capite buccato, thorace latiore, pone oculos subdilatato; abdomine profunde punctato, marginibus apicalibus segmentorum latis, nitidis; nervo transverso anali infra medium fracto; terebra longitudine abdominis. Long. 8,75—11 mm.*

Der *P. brevicornis* GR. ähnlich, aber grösser und durch die Form des Kopfes sogleich zu unterscheiden. Dieser ist kräftig, breiter als der Thorax, hinter den Augen etwas erweitert und gerundet; die Punktaugen stehen auf einem vom übrigen Scheitel rings durch eine tiefe Furche gesonderten Platze.

Eine Furche geht der Länge nach vom vorderen Punktauge durch die Stirne und setzt sich nach rückwärts zwischen den paarigen Nebenaugen, doch nur innerhalb des abgegrenzten Raumes fort. Die paarigen Ocellen sind vom Hinterhaupttrande mehr als noch einmal so weit entfernt, als ihr Durchmesser beträgt. Auch das Hinterhaupt zeigt mitten eine schwache feine Längsfurche. Die Fühler sind von halber Körperlänge. Der Thorax und der Hinterleib wie bei *P. brevicornis*. Luftlöcher des Metathorax klein, kreisrund, Klauen mit lappenförmigem Anhang.

An den kräftigen Beinen sind die vordersten Trochanteren ganz, die übrigen an der Spitze gelblich; die Mitteltibien blass, an der Spitze und vor der Basis roth oder bräunlich; die hintersten innen roth,

aussen weisslich, und hier die Spitze und ein Fleck vor der Basis braun; die Tarsen röthlichbraun, das erste Glied bis über die Hälfte, die übrigen an der Basis mehr oder weniger blass. Die Fühler oben schwarzbraun, unten dunkel rostroth, gegen die Basis gelblich rostroth; der Schaft meist am Grunde, oder auf der ganzen Unterseite schwarz. Ich besitze von der Art 5 Weibchen, die ich im Mai und Juni gefangen.“

#### 49. *Pimpla didyma* GRAV.

*Pimpla didyma* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 178 88 ♀.

RATZEBURG, l. c. I, 114, 5 ♀ ♂.

TASCHENBERG, l. c. 267, 26.

BRISCHKE, l. c. p. 112 ♀ ♂.

Schwarz, die Palpen, ein zusammenfliessender Doppelfleck unter den Fühlern, ein Punkt vor den Flügeln, die Flügelwurzeln und Schuppen gelb. Beine gedrunken, rothgelb, die hintersten Schienen am Ende schwärzlich, meist auch vor der Basis mit einem dunklen Schatten; die hintersten Tarsen schwärzlich. Flügel deutlich getrübt, mit schwärzlichem Stigma, der Nervus transversus analis im Hinterflügel etwas unter der Mitte gebrochen.

Kopf hinter den Augen wenig verengt; das Gesicht seicht und zerstreut punktirt. Mesonotum ziemlich glatt, schwach punktirt. Metathorax an den Seiten mit runzlicher Punktirung, die Area superomedia mit schwachen Seitenkielen, die Area posteromedia glatt und glänzend. Hinterleib grob punktirt, das 1. Segment ungefähr so lang wie breit, mit deutlichen Kielen; der Bohrer von Länge des Hinterleibes.

Das mir unbekanntes ♂ wird zuerst von RATZEBURG erwähnt und wie folgt beschrieben: „Das ♂, bei welchem die Vorderschenkel nicht ausgebissen, wohl aber ungewöhnlich verbreitert sind, ohne dunklen Basalfleck der Hinterschienen, mit bedeutender (2 Schenkel nach oben und nach unten zu den Vorderhöften absendender) Erweiterung des Gelben vor den Flügelschüppchen, viereckig gelbem Gesicht, Lefze und Oberkieferbasis und Taster und unten gelben zwei ersten Fühlergliedern.“ Eine ganz kurze Notiz gibt BRISCHKE: „Bei den ♂ sind die Hintertibien und Hintertarsen gelbweiss, jene mit schwarzer Spitze.“

Länge des ♀ 10,25, Hinterleib 6, Bohrer 6 mm.

Diese seltene Art lebt nach HARTIG im Kiefernspinner.

50. *Pimpla vesicaria* RATZ.

*Pimpla vesicaria* RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. I, 115 u. II, 90 ♀ ♂.

TASCHENBERG, l. c. p. 268 Anm.

THOMSON, l. c. p. 756 n. 30 ♀ ♂.

BRISCHKE, l. c. p. 114 ♀ ♂.

TASCHENBERG war geneigt, nach Einsicht eines typischen Exemplares, die Art zum Formenkreis der wandelbaren *P. brevicornis* zu ziehen, und ich würde ihm darin gefolgt sein, wenn nicht THOMSON auf verschiedene Unterschiede aufmerksam gemacht hätte. In wie weit sich diese bewähren, das mögen spätere Untersuchungen feststellen. — RATZEBURG gibt folgende Beschreibung: „Bohrer fast von der Länge des Hinterleibs. Metathorax ganz glatt. Hinterleibsringe in der Mitte schwach quer eingedrückt. Vom Rudiment des Scheidennerven keine Spur. Das Schwarz des Hinterleibes schillert auch deutlich ins Bräunliche. Beine ganz gelbbraun und auch an den hintersten Schienen und Tarsen wenig dunkler. Fühler schmutzig dunkelbraun, dunkel geringelt. Flügelwurzel, Flügelschüppchen und ein Fleckchen vor demselben gelb. — Ich habe eine Menge Männchen und Weibchen aus den kleinen an Weidenblättern sitzenden Blasen, die grösstentheils von *Nematus saliceti* herrühren, erzogen.“ Im 2. Bande fügt er dann Folgendes hinzu: „Nur selten zeigt sich bei einem Stück Schwarzbraun an den Hinterhüften. Später habe ich auch ♂ von  $1\frac{1}{2}$ —2''' Länge erzogen. Bei diesen zeigt sich ein wunderschönes blasses Citronengelb an den Tastern, der Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, an den Hüften, Trochanteren und Apophysen der beiden ersten Fusspaare, sowie auch an den Trochanteren und Apophysen des 3. Fusspaares, und ziemlich rein, nur ein wenig brauner, an den Schenkeln und Schienen der beiden ersten Fusspaare.“

THOMSON gibt als Unterschied von *P. brevicornis* ebenfalls die helle Beinfarbe an und betont dann noch besonders die andere Form des Hinterleibs, die bei *vesicaria* mehr parallel sei. Vom ♂ hebt er hervor, dass das 1. Hinterleibssegment doppelt so lang wie breit ist.

BRISCHKE führt leider wieder kein Wort an, was zur Feststellung dieser Art beitragen könnte. Da er die Art reichlich gezogen hat, hatte er Veranlassung und Gelegenheit, den Werth dieser von TASCHENBERG als zweifelhaft hingestellten, von BRISCHKE selbst aber getrennt angeführten Art, zu begründen. — Sie schmarotzt nach ihm bei *Tortrix bergmanniana*, *Tischeria complanella*, einer unbestimmten *Coleo-*

*phora*, *Nematus valisnieri*, *viminalis*, *vesicator*, *Cryptocampus medullarius* und *venustus*.

### 51. *Pimpla inquisitor* SCOP.

*Ichneumon inquisitor* SCOPOLI, Ent. Carn. (1763) n. 754, tab. 41 f. 745.

*Pimpla stercorator* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 186, 92 (excl. ♂).

RATZBURG, l. c. p. 115, 8.

HOLMGREN, l. c. 23, 12 ♀♂.

TASCHENBERG, l. c. 268, 29.

THOMSON, l. c. 754, 25.

BRISCHKE, l. c. p. 112.

*Pimpla flavipes* GRAVENHORST, l. c. 197, 94 ♂.

RATZBURG, l. c. I, 115, 11.

? *Pimpla pennator* FABRICIUS, Syst. Piez. 171, 156 ♀.

? *Ichneumon visitator* SCOPOLI, l. c. n. 750.

Das von GRAVENHORST zu *stercorator* beschriebene ♂ ist von den späteren Schriftstellern mit Recht davon getrennt und zu *holmgreni* (*graminellae* aut.) gestellt worden. Sonderbarer Weise hat aber kein einziger gefunden, dass dadurch auch der Name *P. stercorator* hinfällig wird, denn FABRICIUS beschreibt seine Art im Syst. Piez. p. 117: „*Ara, fronte flava, pedibus rufis, tibiis tarsisque albo nigroque annulatis*“ und beschreibt darunter gerade das nicht zu *stercorator* Gr. gehörende Männchen. Aber auch ohne dies hätten die beiden von SCOPOLI herrührenden Bezeichnungen die Priorität. Bereits GRAVENHORST führt sie als synonym auf, und seine Meinung ist durch die Untersuchungen von ROGENHOFER und DALLA TORRE (in: Schriften der Wiener zool. bot. Ges. 1881 p. 597) bestätigt worden. Ich habe von den beiden Namen *Pimpla inquisitor* gewählt, da die vorhandene Abbildung die Bestimmung noch mehr verbürgt, während von *Ichneumon visitator* SCOP. keine Abbildung vorliegt.

Kopf des ♀ hinter den Augen wenig verengt; Gesicht glänzend, fast unpunktirt, das Kopfschild am Ende stark niedergedrückt und deutlich ausgerandet; die Palpen blassgelb, die Fühler oben schwärzlich, unten rostgelb, von Hinterleibslänge, gleichmässig dick, Augen innen schwach ausgerandet. Thorax schwarz, nur ein Punkt vor den Flügeln blassgelb. Mesonotum glänzend, seicht und zerstreut runzligpunktirt, die Brustseiten fein und zerstreut punktirt, in der hinteren Grube fast glatt. Metathorax vorn an den Seiten mit zerstreuten gröberen Punkten, nach hinten mit deutlicher Querrunzelung, die Area superomedia mit schwachen Seitenkielen. Hinterleib fast doppelt so lang wie Kopf und Thorax, nach vorn und hinten ziemlich

stark verschmälert, schwarz, dicht und grob punktirt, deshalb fast matt, nur die breiten Einschnürungen glänzend; die Seitenhöcker schwach. Das 1. Segment so lang wie breit, mit scharfen Kielen. Der Bohrer von Hinterleibslänge, die Klappen lang behaart. Beine roth, die Schienen etwas bleicher, die hintersten an der Spitze schwärzlich und vor der Basis mit bräunlichem Ring; die hintersten Tarsen schwarzbraun, die Basis der Glieder hell. Flügel gelblich getrübt, die Flügelschuppen weisslich gelb, das Stigma bei meinen Exemplaren blassgelb (auch THOMSON betont dies), nach HOLMGREN auch etwas dunkler. Der Nervus transversus analis in der Mitte gebrochen.

Länge 12, Hinterleib 8, Bohrer 8 mm.

Beim ♂ sind die Fühler ebenfalls weit länger als Kopf und Thorax, schwarzbraun, unten rostgelb, die Unterseite des Schaftes hellgelb. Die vorderen Beine fast ganz blassgelb; die hintersten mit röthlichen Hüften und Schenkeln, letztere zuweilen an der Spitze dunkel gefleckt. Die hintersten Schenkelringe meist gelblich, die Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwärzlich, die Tarsen weisslich, die Spitzen der Glieder breit schwarz. Das 2. Hinterleibssegment ist fast länger als breit.

Diese überall nicht seltene Art ist erzogen worden aus: *Liparis salicis*, *Orgyia antiqua*, *Gastropacha neustria*, *Tinea cognatella*, *Myelois cribrella*, *Lithosia quadra*, *Tortrix viridana*, *laevigana*, *Rhynchites betuleti*. BRISCHKE führt noch folgende Wirthe an: *Lasiocampa potatoria*, *Psilura monacha*, *Hylophila prasinana* und *Nephoptyx vaciniella*.

## 52. *Pimpla stenostigma* THOMS.

*Pimpla stenostigma* THOMSON, Op. Ent. VIII, p. 755, 26.

Der Autor gibt von dieser Art folgende Beschreibung:

„*Nigra, pedibus rufis, alis stigmatibus angustis, areola petiolata, terebra breviscula. Praecedenti (Pimpla inquisitor) simillima, sed major, abdominis terebra evidenter brevior, tuberculis subdistinctis, alis stigmatibus multo angustioribus, areola subpetiolata nervum recurrentem fere in angulo posteriore excipiente bene distincta.*“

Obwohl die Art als „gut unterschieden“ hingestellt wird, möchte ich doch einige Zweifel hinein setzen. So ist z. B. das Einmünden des rücklaufenden Nerven kurz vor dem Endwinkel der Spiegelzelle auch den anderen Arten, im besonderen der *P. inquisitor* eigenthümlich. Als Unterschiede von dieser Art blieben also noch das schmale

Stigma und der etwas kürzere Bohrer. — Nach THOMSON selten und nur an wenigen Orten in Schweden gefunden.

### 53. *Pimpla nigriscaposa* THOMS.

*Pimpla nigriscaposa* THOMSON, Op. Ent. VIII, p. 755, 27.

Auch die Art nennt THOMSON von *inquisitor* und *brevicornis* gut verschieden und gibt von ihr die folgende Beschreibung:

„*Nigra, pedibus rufis, coxis et trochanteribus basi nigris, illis posticis interdum ♀ rufis, petiolo brevi, utrinque fortiter concinne punctato, palpis labialibus nigris.*

*A P. stercorator (inquisitor) coxarum colore, a sequente (brevicornis) petiolo transverso, ♂ latitudine sua vix longiori, utrinque fortiter et concinne punctato, palpis labialibus et scapo ♂ nigro bene distincta.*“

Ueber Fundort und Häufigkeit findet sich keine Notiz.

### 54. *Pimpla brevicornis* GRAV.

*Pimpla brevicornis* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 211 ♂ ♀.

HOLMGREN, l. c. 24, 14 ♂ ♀.

TASCHENBERG, l. c. 268, 30.

THOMSON, l. c. 755, 28.

BRISCHKE, l. c. p. 112.

Schwarz, der Kopf glänzend, hinter den Augen schwach verengt, das Gesicht mit zerstreuten groben Punkten. Palpen hell. Die Fühler fadenförmig, kurz, nicht länger als der halbe Körper, gegen das Ende rostroth. Thorax bucklig, glänzend, das Mesonotum fein runzligpunktirt; der Metathorax schwach und zerstreut punktirt, mit zwei feinen Längsleisten; der dazwischenliegende Raum glatt. Ein Punkt vor den Flügeln gelb. Hinterleib in der Mitte ziemlich erweitert, glänzend schwarz, grob punktirt; das 1. Segment so lang wie breit mit starken Längskielen, die folgenden Segmente mit breiten glatten Endrändern und deutlichen Seitenhöckern; der Bohrer so lang wie der Hinterleib oder wenig kürzer. Beine schlank, ihre Farbe sehr variabel, meist röthlich, die Schienen und Tarsen schmutzig gelb, die hintersten Schienen am Ende und vor der Basis schwarzbraun; ebenso die Tarsen mit dunklen Enden der Glieder. Die Flügel ziemlich breit, deutlich gelb getrübt und irisierend, das Stigma, die Flügelwurzel und Flügelschuppen gelb; der Nervus transversus analis im Hinterflügel deutlich unter der Mitte gebrochen.

Das ♂ hat einen cylindrischen fast linealen Hinterleib und sieht dem von *P. inquisitor* täuschend ähnlich. Wie das ♀ unterscheidet

es sich von dieser Art durch die kurzen Fühler, die stärkeren Beulen des Hinterleibs und durch den unterhalb der Mitte gebrochenen Nervus transversus analis im Hinterflügel. Als Unterschiede gibt THOMSON noch an, dass bei *P. brevicornis* ♂ das Gesicht stärker behaart ist.

Bei den zahlreichen Exemplaren, die ich gefangen habe, habe ich die Färbung der Beine und des Flügelmals immer ziemlich gleich gefunden, nur die dunkle Zeichnung der Hinterbeine ist bei manchen Exemplaren fast verschwunden. Hingegen geben HOLMGREN und BRISCHKE folgende Varietäten an:

*Var. 1* ♀. Hüften roth, die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze und vor der Basis schwarzbraun.

*Var. 2* ♀ ♂. Die vorderen Beine weisslich. Beim ♂ das 1. Fühlerglied unten gelb. Aus *Selandria bipunctata* erzogen.

*Var. 3* ♀ ♂. Das Stigma braun bis schwärzlich. Nach BRISCHKE aus *Pissodes notatus* und *Retinia resinana* erzogen.

Diese Varietät passte auf die mystische *P. sagax* HRTG., RATZB., die ebenfalls aus *Retinia resinana* gezogen worden ist. Bei letzterer aber sollen die ♂ ausgerandete Vorderschenkel haben.

*Var. 4* ♀ ♂. Schenkel mehr oder weniger schwarz, bei manchen ♂ die Schenkel ganz schwarz und nur die vorderen mit rothgelben Spitzen. Von BRISCHKE aus *Gelechia* in Statice und *Microgaster congestus* erzogen.

*Var. 5* BRISCHKE. Stigma gelbweiss mit dunklerem Kern, die Flügeladern auch hell, Hinterbeine roth, nur die Basis der Trochanteren oben schwarz. Mit der Stammart aus *Conchylis posterana*, aus *Gymnaetron campanulae*, *Tortrix laevigana*, *Laverna* in Apfelzweigen und *Tischeria complanella* erzogen.

Wegen der grossen Veränderlichkeit dieser Art, die wohl bedingt ist durch das Vorkommen in zahlreichen Wirthen, hält es schwer, Grenzen zwischen Arten und Varietäten zu ziehen. Nach TASCHEBERG stecken in der GRAVENHORST'schen Sammlung verschiedene Arten unter *P. brevicornis*. RATZEBURG hat diese Art gar nicht, dafür verschiedene andere darunter gehörende Arten, aus denen aber schwer herauszukommen ist. TASCHEBERG zieht *P. linearis* und *vesicaria* RATZ. zu *brevicornis*. Die letztere habe ich als eigene Art angeführt, über *linearis* vergleiche man im Nachtrag. — Auch eine *P. concolora* RATZ. in litt. führt TASCHEBERG an und zieht sie ebenfalls zu *brevicornis*. Bei derselben sind die Hüften roth, die Hinterleibsseiten mit rothem Schimmer. Das Thier wurde erzogen aus Nadelminirern von *Pinus pinastri* in der zweiten Hälfte des Juni.

*Pimpla brevicornis* gehört in Deutschland zu den häufigsten Arten; sie erscheint im Sommer und Herbst. Auffallend selten sind die Männchen.

Die Wandelbarkeit von *P. brevicornis* und der verwandten Arten hat natürlich FÖRSTER überreichen Stoff geboten, seine Untergattung *Epiurus* in eine Unsumme von Arten zu zerlegen, wie die nachstehende Tabelle zeigt. Ich halte immer an dem Grundsatz fest, dass ein Meister sich im Vereinen, nicht im Zersplittern zeigt.

*Epiurus* FÖRSTER.

♀

- |     |  |                          |
|-----|--|--------------------------|
| 1.  | { Mesonotum und Schildchen roth.   | <i>erythronotus.</i>     |
|     | { — — — schwarz. 2.  |                          |
| 2.  | { Bohrer etwas länger als der ganze Körper. 3.   |                          |
|     | { — nicht länger — — — 4.  |                          |
| 3.  | { Vorderhüften vorherrschend schwarz, ebenso die Hinterschienen und Hintertarsen ganz schwarz, erstere bloss an der äussersten Basis roth. | <i>terebrans.</i>        |
|     | { Vorderhüften ganz roth, ebenso die Hinterschienen und die Hinterferse, die beiden letzteren bloss an der Spitze bräunlich.               | <i>macrurus.</i>         |
| 4.  | { Gesicht gelb gefleckt.   | <i>didymus</i> GRAV.     |
|     | { — nicht gelb gefleckt. 5.  |                          |
| 5.  | { Hinterleib roth gegürtelt.   | <i>calobatus</i> GRAV.   |
|     | { — nicht — 6.   |                          |
| 6.  | { Einzelne oder alle Hüften vorherrschend oder ganz schwarz. 7.  |                          |
|     | { Alle Hüften ganz oder vorherrschend roth. 30.  |                          |
| 7.  | { Alle Hüften schwarz. 8.  |                          |
|     | { Nicht alle Hüften schwarz. 13.   |                          |
| 8.  | { Bohrer nicht oder kaum $\frac{1}{2}$ so lang wie der Hinterleib. <i>tenellus.</i>  |                          |
|     | { Bohrer so lang oder nur wenig kürzer als der Hinterleib. 9.  |                          |
| 9.  | { Randmal blass. 10.   |                          |
|     | { — braun. 12.   |                          |
| 10. | { Fühler ganz schwarz; das 2. Segment an der Basis mit 2 grossen glatten Flächen.  | <i>contemptus.</i>       |
|     | { Fühler auf der Unterseite schmutzig gelb. 11.  |                          |
| 11. | { Hinterleib ganz schwarz, in der Mitte stark erweitert.   | <i>brevicornis</i> GRAV. |
|     | { — kastanienbraun, das 1. Segment schwarz, in der Mitte nicht erweitert.  | <i>abjectus.</i>         |

12. { Metanotum an der Basis mit 2 Kielen; das 2. Segment dicht punktirt, die Punkte berühren sich überall. *abditus.*  
 { Metanotum an der Basis ohne Kiele; das 2. Segment zwar dicht punktirt, aber die Punkte berühren sich nicht. *insidiosus.*
13. { Vorder- und Mittelhüften schwarz. 14.  
 { Bloss die Vorderhüften ganz oder vorherrschend schwarz. 20.
14. { Bohrer länger als der Hinterleib. *penetrans.*  
 { — nicht länger als der Hinterleib. 15.
15. { Bohrer  $\frac{2}{3}$  oder fast so lang wie der Hinterleib. 16.  
 { — kaum  $\frac{1}{2}$  so lang wie der Hinterleib. 19.
16. { Randmal blass. 17.  
 { — braun. 18.
17. { Die Rinne des Metanotums schwach und kaum bis zur Mitte gehend; das 2. Segment an der Spitze sehr deutlich breiter als an der Basis. *infestus.*  
 { Die Rinne des Metanotums deutlich über die Mitte hinausgehend; das 2. Segment an der Spitze nicht deutlich breiter als an der Basis. *centaureae.*
18. { Areola gestielt, die Discoidalquerader mit einem Aussenzahn. *denticulator.*  
 { Areola sitzend, die Discoidalquerader ohne Aussenzahn. *arrogans.*
19. { Humeral-Querader unter der Mitte gebrochen. *inclinans.*  
 { — über — — — *validus.*
20. { Bohrer  $\frac{2}{3}$  so lang wie der Hinterleib oder noch länger. 21.  
 { Bohrer kaum halb so lang wie der Hinterleib. 28.
21. { Hinterhüften schwarzgefleckt, Bohrer so lang wie der Hinterleib. *afflictans.*  
 { Hinterhüften ganz roth, Bohrer nicht ganz so lang wie der Hinterleib. 22.
22. { Hinterschienen an der Spitze und vor der Basis braungeringelt. 23.  
 { — und Tarsen rein rothgelb. 25.
23. { Randmal lang, schmal, gleichfarbig blassgelb. Fühler länger als der halbe Körper. *stercorator* GRAV.  
 { Randmal kurz und breit, ringsum braun gesäumt. Fühler nicht halb so lang wie der ganze Körper. 24.
24. { Humeral-Querader tief unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel kaum  $\frac{1}{3}$  des oberen an Länge erreichend. *inaequalis.*  
 { Humeral-Querader nicht tief unter der Mitte gebrochen, der untere Schenkel mehr als halb so lang wie der obere. *depositor.*
25. { Randmal braun; der abschüssige Theil des 1. Segments nur die halbe Länge desselben einnehmend. 26.  
 { Randmal gelb; das 1. Segment kurz, der abschüssige Theil desselben  $\frac{2}{3}$  der ganzen Länge einnehmend. 27.

26. { Das 2. Segment ganz dicht punktirt. *viator.*  
 — — zerstreut — *impacatus.*
27. { Das 1. Segment am Hinterrand gelbgesäumt, das 2. und 3. vor dem  
 quergestreiften Hinterrand beiderseits mit einer rothen Querlinie. *phanurus.*  
 Das 1. Segment nicht gelbgesäumt, mit einer schwachen Mittelrinne;  
 die Area superomedia des Metanotums nicht tief gerinnt. *propinquus.*
28. { Humeralquerader in der Mitte gebrochen. *comitans.*  
 — — unter oder über der Mitte gebrochen. 29.
29. { Humeralquerader unter der Mitte gebrochen. *diversus.*  
 — — über — — — *indubitatus.*
30. { Bohrer nicht mehr als  $\frac{1}{2}$  so lang wie der Hinterleib. 31.  
 Bohrer entweder halb so lang wie der Hinterleib oder länger. 33.
31. { Randmal ganz blass. *lugubris.*  
 — — braun. 32.
32. { Humeralquerader in der Mitte gebrochen. *vilis.*  
 — — über der Mitte gebrochen. *diseptus.*
33. { Randmal braun. 34.  
 — — ganz blass, schmutzig gelb. 38.
34. { Das 3. und 4. Segment mehr oder weniger roth. *designatus.*  
 — — — schwarz. 35.
35. { Bohrer nur wenig kürzer als der ganze Hinterleib. *aemulus.*  
 — — etwas länger als der halbe Hinterleib. 36.
36. { Die Segmente dicht punktirt. *confusus.*  
 — — nicht dicht punktirt. 37.
37. { Bohrer blassgelb; die abschüssige Stelle des 1. Segments geht nicht  
 bis zur Mitte. *diffinis.*  
 Bohrer roth; die abschüssige Stelle des 1. Segments geht über die  
 Mitte hinaus. *impacatus (bis).*
38. { Bohrer  $\frac{2}{3}$  des Hinterleibs betragend. 39.  
 — — mehr als  $\frac{2}{3}$  des Hinterleibs betragend. 42.
39. { Areola nicht gestielt. *agilis.*  
 — — gestielt. 40.
40. { Die gestielte Areola noch deutlich viereckig. *celatus.*  
 — — — ganz scharf dreieckig. 41.

41. { Humeralquerader ein wenig vor der Grundader entspringend; Hinterferse bloss an der Basis weiss. *conspicuus.*  
 { Humeralquerader genau interstitiell; Hinterferse bis zur Mitte weiss. *proximus.*
42. { Fühler länger als der halbe Körper. *mussii* HART.  
 { — kürzer — — — — 43.
43. { Metanotum an der Spitze und die Area spiraculifera runzlig. 44.  
 { — an der Spitze glatt. 49.
44. { Bohrer hellgelb. *spectatus.*  
 { — roth. 45.
45. { Das 1. Segment länger als an der Spitze breit, mit glatter Mittelrinne. *decipiens.*  
 { Das 1. Segment nicht länger als an der Spitze breit. 46.
46. { Die Rinne des 1. Segmentes glatt. 47.  
 { — — — — lederartig-runzlig. 48.
47. { Das 2. Bauchsegment an der Basis mit 2 runden Punkten, ausser den Seitenflecken. Das 2. Rückensegment an der Spitze nicht doppelt so breit wie an der Basis. *intermedius.*  
 { Das 2. Bauchsegment ohne schwarze Punkte; das 2. Rückensegment an der Spitze doppelt so breit wie an der Basis. *inquilinus.*
48. { Area superomedia rinnenförmig vertieft; das 1.—5. Segment mit einer Bauchfalte. *intrusor.*  
 { Area superomedia nicht rinnenförmig vertieft; das 1.—4. Segment mit einer Bauchfalte. *aberrans.*
49. { Der obere Rand der vorderen Brustseiten mit einer abgekürzten gelben Linie. *rusticus.*  
 { Der obere Rand der vorderen Brustseiten ohne eine abgekürzte gelbe Linie. 50.
50. { Hinterschienen und deren Tarsen rein rothgelb, oder erstere bloss an der Spitze bräunlich. 51.  
 { Hinterschienen und Tarsen nicht rein rothgelb. 53.
51. { Humeralquerader genau in der Mitte gebrochen. *aequalis.*  
 { — unter der Mitte gebrochen. 52.
52. { Bohrer so lang wie der Hinterleib. *subtilis.*  
 { — bloss  $\frac{4}{5}$  des Hinterleibs erreichend. *conjungens.*
53. { Humeralquerader ein wenig über der Mitte gebrochen. *fallax.*  
 { — nicht über der Mitte gebrochen. 54.
54. { Humeralquerader sehr schwach gebrochen, fast gerade. *neglectus.*  
 { — unter einem stärkeren Winkel gebrochen, nicht gerade. 55.

55. { Humeralquerader so gebrochen, dass der untere Schenkel etwas mehr als halb so lang ist wie der obere. 56.  
 { Humeralquerader so gebrochen, dass der untere Schenkel nicht halb so lang ist wie der obere. 59.
56. { Bauch ganz schwarz. *nigriventris.*  
 { Bauch gelb mit schwarzen Flecken. 57.
57. { Die 3 letzten Segmente in der Seite roth. *lateralis.*  
 { — — — ganz schwarz. 58.
58. { Die Klappen des Bohrers sehr rauh; Randmal auf der Innenseite nicht braun gesäumt. *flavipes* GRAV.  
 { Die Klappen des Bohrers nicht besonders rauh; Randmal innen braun gesäumt. *distinctus.*
59. { Das 1. Segment etwas länger als an der Spitze breit. *similis.*  
 { Das 1. Segment nicht länger als an der Spitze breit. 60.
60. { Das 7. und 8. Segment an der Seite roth. *erythropygus.*  
 { Das 7. und 8. Segment ganz schwarz. 61.
61. { Bauch schwarz. *cursorius.*  
 { — gelb mit schwarzen Flecken. *parviceps.*

## ♂

1. { Clypeus, Gesicht und der ganze Hinterrand der Vorderbrustseiten gelb. *flavolineatus.*  
 { Gesicht und der Hinterrand der Vorderbrustseiten nicht gelb. 2.
2. { Clypeus gelb. *pictipes* GRAV.  
 { — nicht rein weissgelb. 3.
3. { Hinterhüften roth und zwar ganz oder vorherrschend. 4.  
 { — ganz oder vorherrschend schwarz. 6.
4. { Schaft auf der Unterseite schwarz. *productus.*  
 { — — — weissgelb. 5.
5. { Metanotum an der Spitze nicht runzlig, sondern glatt. Das 6. und 7. Segment noch stark punktirt. Clypeus rothgelb. *pictipes* GRAV. var.  
 { Metanotum an der Spitze runzlig, das 6. und 7. Segment schwach punktirt. Clypeus schwarz. *flavipes* GRAV.
6. { Das 2.—5. Segment vor dem Hinterrand rothgelb durchscheinend. *subcinctus.*  
 { Das 2.—5. Segment vor dem Hinterrand nicht rothgelb durchscheinend. 7.

7. { Das Stielchen auf der Unterseite weissgelb. 8.  
 { — — — — — schwarz. 12.
8. { Trochanteren weissgelb. Hinterschienen weissgelb mit röthlicher  
 { Spitze. *configuratus*.  
 { Trochanteren mehr oder weniger schwärzlich. 9.
9. { Schaft auf der Unterseite gelb. *invalidus*.  
 { — — — — — schwarz. 10.
10. { Metanotum an der Spitze mit 3 Gruben. *impressus*.  
 { — — — — — ohne Gruben. 11.
11. { Hintertarsen rein rothgelb, die Spitze der einzelnen Glieder etwas  
 { dunkler roth. *decedens*.  
 { Glieder der Hintertarsen an der Spitze bräunlich. *exiguus*.
12. { Randmal braun, an der Basis und Spitze weissgelb. 13.  
 { — bräunlich oder gelb, an der Basis und Spitze kaum heller. 14.
13. { Hintertarsen bräunlich. *bedeguaris*.  
 { — rothgelb, die Glieder an der Spitze bräunlich. *cognatus*.
14. { Hintertarsen braun, bloss die Ferse an der Basis gelb. *exilis*.  
 { — nicht ganz braun, alle Glieder an der Basis etwas heller.  
*inornatus*.

52. *Pimpla laevigata* TSCHER.

*Pimpla laevigata* TSCHER, Beiträge z. Kenntn. d. Oesterr. Pimplar. in: Schriften der Wien. Zool. Bot. Ges. 1868 p. 273.

„♂ ♀. *Antennarum articulis omnibus cylindricis; metathoracis arcis superioribus tribus et posteromedia completis, spiraculis ovalibus; unguiculis tarsorum in utroque sexu simplicibus; nervo transverso anali supra medium fracto. Nitida, facie, mesothoracis dorso et pectore subtilissime punctulatis; reliquo corpore punctura subnulla; nigra, palpis fuscis, mandibularum macula, antennis subtus, abdominis segmentorum summo margine, coxarum anteriorum macula in ♀, trochanteribus apice, tarsis anticis, femoribus tibiisque rufis, horum posticis geniculis, tibiis apice (♀), maxima ex parte (♂) nigris; ♀ terebra dimidii abdominis longitudine.*

Länge 13 mm, Flügelspannung fast 24 mm, Hinterleib  $7\frac{1}{4}$  mm, Bohrer stark  $3\frac{3}{4}$  mm.

Der *Pimpla mandibularis* und der *laevis* zunächst verwandt, von beiden jedoch sogleich durch die Gestalt der Luftlöcher zu unterscheiden.

Kopf kaum so breit wie der Thorax, Scheitel schmal, Augen schwach ausgerandet; Gesicht sehr fein und seicht punktirt; Stirn vertieft, polirt. Fühler des ♀ kürzer, das ♂ länger als der halbe Körper. Mesothorax bucklig, glänzend, fein behaart, oben sehr fein punktirt, Brust etwas stärker, Brustseiten polirt. Metathorax mit 3 vollständig geschlossenen polirten oberen Feldern, deren Leisten, wie auch die Unebenheiten des Hinterleibes, besonders beim ♂ stark und scharf hervortreten; oberes Mittelfeld länglich, rinnenartig vertieft; Areae spiraculiferae und supracoxales schwach lederartig gerunzelt; unteres Mittelfeld sechseckig, polirt.

Hinterleib glänzend, gegen die Spitze fein behaart; erstes Segment so lang wie die Hinterhüften, ziemlich erhaben, mit 2 bis zur Spitze reichenden Längsleisten und einem gebogenen Quereindruck vor der Spitze; seitlich und an der Basis schwach runzlig; Segment 2 und 3 jederseits an der Basis schief, vor der Spitze quer eingedrückt, das 3. seichter; Segment 2 mit einigen zerstreuten Punkten in der Mitte der Basis; auf dem übrigen Hinterleibe nur mit starker Vergrößerung äusserst feine Pünktchen, aus denen die Haare entspringen, zu bemerken. Hinterbeine, besonders die Schenkel kräftig, letztes Tarsenglied etwa  $2\frac{1}{2}$  Mal so lang wie das vorletzte.

Beim ♀ sind die äusseren Augenränder schmal und die Spitze des Hinterschildchens (das Schildchen ist von der Nadel durchbohrt), dann ein Fleck unten an den Hinterhüften dunkelröthlich. Fühler des ♂ unten roth, oben schwärzlich; beim ♀ 1. und 2. Glied oben schwarz, Geissel fast ganz roth. Flügel getrübt, Randmal schwarzbraun, Wurzel und Schüppchen röthlich. Erstes Hinterleibssegment beim ♂ in der Mitte der Spitze mit röthlichem Fleck. Vorderhüften beim ♀ nur an der äussersten Spitze röthlich.

Ein Männchen, gefangen bei Piesting; die Kenntniss des Weibchens, das auch aus Nieder-Oesterreich stammt, verdanke ich der Güte des Herrn Custos Ritter VON FRAUENFELD, der es mir gefälligst zur Untersuchung und Beschreibung mittheilte.“

### 56. *Stilbops (Pimpla) vetula* GRAV.

*Pimpla vetula* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 201 ♂.

TASCHENBERG, l. c. 270, 33 ♀ ♂.

*Phytodietus chrysostomus* GRAVENHORST, l. c. II, 940 ♀.

*Stilbops chrysostoma* (GRAV.) FÖRSTER in manuscript.

FÖRSTER hat auf diese Art die Untergattung *Stilbops* gegründet, die sich von den übrigen mit einem gefelderten Metanotum versehenen

Arten besonders dadurch auszeichnet, dass das letzte Fühlerglied länger als die zwei vorangehenden zusammen ist. TASCHENBERG vereinigte zuerst die beiden Arten des GRAVENHORST zu einer einzigen, da sie in allen Theilen ihrer Flügel, dem Körperhabitus und dessen Sculptur übereinstimmen und nur in der Färbung unwesentlich abweichen. — Der Metathorax trägt ein kleines Mittelfeld und je zwei deutliche Seitenfelder. Beim ♀, das entfernte Aehnlichkeit mit *Aphanoroptrum abdominale* hat, ist das Gesicht anliegend weiss behaart, Mandibeln und Palpen gelb, erstere mit schwarzer Spitze. Die Fühler etwas länger als der halbe Körper, unten gelblich, das letzte und vorletzte Glied ganz gelb. Hinterleib eben, dicht punktiert, ganz besonders auf dem gestreckten ersten Segmente, kaum länger als Kopf und Thorax zusammen, etwas schmaler als der Thorax; das 1. Segment mit flacher Rinne, gegen das Ende allmählich erweitert, Segmente 2—4 gleich breit, mit rothbraunen Endrändern, 2 und 3 in den Endwinkeln, 4 an den Seiten roth, 5 roth, mit schwarzer Rückenmakel, 6 und 7 ganz roth. Bohrer nur von  $\frac{1}{5}$  Hinterleibslänge. Flügel wasserhell, irisirend, das Stigma breit, dreieckig, pechbraun bis rothgelb; die Flügelwurzel und Flügelschuppen gelb; die Spiegelzelle sitzend. Beine rothgelb, Hüften und Schenkelringe schwarz, letztere an der Spitze gelb, an den hintersten Beinen die Schenkelbasis, die Tarsen, Spitze und äusserste Basis der Schienen dunkelbraun. Länge 5,5 mm.

Beim ♂ sind die Palpen und eine Makel der Mandibeln gelb, das Gesicht noch stärker als beim ♀ silberhaarig. Die Fühler braun, unten heller. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, etwas schmaler als der Thorax, die Ränder der Segmente gelblich. Flügel wie beim ♀, die Flügelwurzel und Flügelschuppen mehr weisslich. Beine röthlichgelb, die Hüften schwarz, die vorderen ganz oder an der Spitze weisslich, ebenso die ganzen vorderen Schenkelringe, die hintersten Tibien am Ende schwarzbraun; auch die hintersten Schenkel mehr oder weniger verdunkelt.

Die Art scheint sehr selten zu sein. GRAVENHORST lagen 2 ♀ und 1 ♂ vor.

### 57. *Stilbops (Pimpla) timneriaeformis* n. sp.

Kopf glatt, ganz fein und undeutlich punktiert, schwarz, die Mandibeln und Taster gelbweiss; das Gesicht schwächer als bei *Stilbops vetula* weiss behaart. Fühler an der Basis braun, die Endhälfte gelb, das letzte Glied fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen; der Schaft unten weisslich. Thorax ziemlich glänzend, dicht und fein

punktirt, die Brustseiten fast polirt, die Leisten des Metathorax schwach, deshalb die Felderung ziemlich undeutlich. Hinterleib schwarz, dicht aber seicht punktirt, schwach glänzend, mit kurzer weisslicher Behaarung, namentlich auf den hinteren Segmenten. Das 1. Segment hinter der Mitte mit Quereindruck, der hintere Theil in der Mitte höckerartig erhaben, weit mehr als bei *vetula*. Das 2. Segment in den Vorderecken mit einem schiefen Eindruck, dieses und die folgenden Segmente in der Mitte mit feiner Einschnürung. Bauchfalte gelb. Bohrer etwa  $\frac{1}{4}$  der Hinterleibslänge. Beine blassgelb, die hinteren Hüften und Schenkel mehr röthlich. Die hintersten Schienen weisslich, an der Spitze schwarzbraun, auch die hintersten Tarsen schwärzlich, die Basis des Metatarsus weisslich. Flügelschüppchen und Flügelwurzel weisslich. Flügel wasserhell, stark irisirend, das Randmal gross und breit, schmutzig weissgelb; Areola schief, sitzend. Körper noch etwas zarter als bei *Stilbops vetula*, etwa 5 mm lang.

Ich fing 2 Exemplare in Thüringen, Ende Mai und Anfang Juni, das erste auf jungen Buchenblättern.

### 58. *Pimpla laevis* GRAV.

*Pimpla laevis* GRAVENHORST, Ichn. Eur. III, 180, 89 ♀.

TASCHENBERG, l. c. 269, 31 ♀.

Kopf schwarz, glänzend, hinter den Augen stark verengt, Gesicht durch feine Runzelung ziemlich matt; Taster, Mandibeln und ein Fleck zwischen diesen und den Augen bleichgelb. Fühler dünn, gegen das Ende leicht verdickt, fast so lang wie der ganze Körper. Thorax glänzend, das Mesonotum nur ganz fein und zerstreut punktirt, ein Punkt vor den Flügeln blassgelb; die Area superomedia des Metathorax rings geschlossen, nach vorn gerundet, hinten quer abgestutzt, etwas länger als breit; beiderseits nur ein grosses Seitenfeld, indem die Querleiste vollkommen verschwunden ist; der hintere Raum des Seitenfeldes etwas rauher als der vordere, doch bei meinem Exemplar durchaus nicht so auffallend, wie dies TASCHENBERG betont. Hinterleib dicht und sehr fein punktirt, vorn matt, nach hinten glänzender, das 1. Segment so lang wie hinten breit, mit schwachen Kielen; das 2. Segment mit zwei schrägen Eindrücken, die nach der Mitte des Vorderandes zusammenlaufen; die übrigen Segmente ohne alle Spur von Seitenhöckern, das Thier deshalb an einen *Phytodietus* erinnernd. Bohrer bei meinem Exemplar fast so lang wie der Hinterleib, nach GRAVENHORST und TASCHENBERG auch etwas kürzer. Beine einfarbig rothgelb, die hintersten Tarsen und die Schienen gegen das Ende

mehr braun, die Klauen ohne Erweiterung am Grunde. Flügelschuppen dunkelbraun. Flügel wasserhell, das Stigma graugelb, der Nervus transversus analis im Hinterflügel deutlich unter der Mitte gebrochen.

Länge nach TASCHENBERG 10,25, Hinterleib 5,75 Bohrer 3,5 mm. Mein Exemplar etwas kleiner.

Die Art ist sehr selten, im Norden scheint sie gänzlich zu fehlen. Das ♂ bis jetzt noch unbekannt.

### 59. *Pimpla mandibularis* GRAV.

*Pimpla mandibularis* GRAVENHORST, Ich. Eur. III, 180, 90 ♀.

HOLMGREN, l. c. 27, 21 ♀ ♂.

TASCHENBERG, l. c. 269, 32.

THOMSON, l. c. 750, 13 ♀ ♂.

BRISCHKE, l. c. p. 113 ♀ ♂.

Der Kopf hinter den Augen verschmälert, glänzend schwarz, das Gesicht fein runzlig, wenig glänzend, mit deutlichem Mittelhöcker; die Mandibeln mit grossem blassgelben Fleck. Taster bei meinem Exemplar schwärzlich. HOLMGREN gibt auch den Kopfschild, die Spitze der Wangen und die Taster als schmutzig gelb an, was bei meinem Exemplar nicht der Fall ist. Fühler dünn, schwarz, gegen das Ende unten gelblich, etwas länger als der halbe Körper. Thorax glänzend schwarz, der Metathorax mit deutlich geschlossenem Mittelfelde, dasselbe etwas länger als breit, vorn gerundet, hinten quer abgestutzt, bei meinem Exemplar der Länge nach vertieft. Die Seitenfelder meist durch eine Querleiste je in zwei geschieden, nach aussen oft nicht begrenzt. Nach BRISCHKE soll die Felderung des Metathorax nicht immer deutlich sein. Die Luftlöcher gibt HOLMGREN klein und rund an, ich dagegen finde sie ziemlich gross und etwas oval. Vor den Flügeln ein gelber Punkt, der aber auch zuweilen fehlt. Der Hinterleib deutlich länger als Kopf und Thorax zusammen, nach hinten allmählich zugespitzt, dicht und fein querrunzlig, vorn ganz matt, nach hinten etwas glänzend; das 1. Segment etwas länger als hinten breit, mit gröberer Runzelung und zwei Kielen. Das 2. Segment wie bei *laevis* mit Spuren von Schrägeindrücken, die aber weniger deutlich sind. Die übrigen Segmente mit deutlichen Querwülsten vor dem Endrande, aber mit kaum angedeuteten Seitenhöckern. Terebra wenig kürzer als der Hinterleib, die Klappen am Ende gelblich. Beine roth, die hintersten Schienen an der Aussenseite und die Tarsen schwarzbraun, die Schienen vor der Basis mit weisslichem Ring; die Fussklauen am Grunde ohne

lappige Erweiterung. Flügel wasserhell, die Flügelschuppen und das Stigma schwärzlich, der Nervus transversus analis im Hinterflügel etwas unter der Mitte gebrochen.

Länge 12, Hinterleib 7, Bohrer 5,5 mm.

Das ♂, das ich nicht kenne, wird von HOLMGREN beschrieben: „Palpen, Mitte der Mandibeln, Kopfschild, Spitze, das ganze Gesicht oder nur die inneren Augenränder und zwei Linien des Gesichtes bleichgelb; Stigma mehr braun, die Flügelschuppen ganz gelb oder mit gelber Makel. Die Beine roth, öfters die Hüften und die Basis der Schenkelringe schwarz, die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, die Schienen an der Innenseite röthlich oder gelblich.“ THOMSON zerlegt die Art in zwei, nämlich *mandibularis* und *laevifrons*; man vergleiche deshalb bei letzterer. — BRISCHKE ist über die ♂ zweifelhaft, deshalb sind seine Angaben mit Vorsicht aufzunehmen. Nach ihm ist das erste Fühlerglied unten gelb, die Geißel unten roth, die Segmente 2—4 länger als breit.

*Pimpla mandibularis* scheint mehr dem Norden anzugehören, wo sie nach THOMSON gar nicht selten ist. In Thüringen habe ich bisher nur ein Weibchen und zwar ziemlich zeitig im Frühjahr gefangen.

#### 60. *Pimpla laevifrons* THOMS.

*Pimpla laevifrons* THOMSON, Opusc. Ent. VIII (1877) p. 750, 14.

Diese Art ist von HOLMGREN nur als eine Varietät der *P. mandibularis* aufgefasst worden. THOMSON beschreibt sie mit folgenden Worten:

„Schwarz, Beine roth, die hintersten an der Spitze schwarz, Bohrerklappen dünn behaart, beim ♂ das Gesicht mit heller Zeichnung, die Beine an der Basis schwarz.

Der *P. mandibularis* durch die weissliche Wangenmakel sehr ähnlich, das ♀ verschieden durch fast glattes Gesicht, schwarze Mandibeln und Schulterbeulen, kürzeren Bohrer, kürzer behaarte Bohrerklappen. Das 2. Geißelglied ist nicht länger als der Schaft. — Beim ♂ sind die Hüften und Schenkelringe schwarz, das Gesicht schwarz mit gelber Zeichnung, an den Fühlern haben nur wenige Glieder eine erhabene Linie.“

Nach THOMSON häufig im nördlichen, selten im südlichen Schweden.

## A n h a n g.

Ich führe hier noch die wenigen von HARTIG und RATZEBURG aufgestellten Arten an, die aus den vorhandenen Beschreibungen nicht mit Sicherheit gedeutet werden können, in die aber möglicherweise durch Zuchtversuche Klarheit gebracht werden kann.

**1. *Pimpla buoliana* HARTIG, RATZEBURG, Ichn. d. Forstins. I, 114, 4.**

„2<sup>'''</sup> (♂) — 4<sup>'''</sup> (♀). Das ♂ ausgezeichnet durch ausgebissene Vorderchenkel (nach TASCHENBERG mit zwei Ausbuchtungen versehen). Thorax glänzend, Hinterrücken mit einer feinen flachen Längsrinne. Hinterleib hier und da bräunlich durchschimmernd, weniger glänzend, dicht punktiert, Segment 2 und 3 entschieden länger als breit, 4 und 5 quadratisch. Die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, Taster, Flügelwurzel und Flügelschüppchen nebst einem Fleckchen vor den letzteren, die ganzen Vorder- und Mittelbeine und an den hinteren Schenkelringe, Apophysen und der grösste Theil der Schienen und Tarsen hellgelb, hier und da weisslich, die Spitzen der Schienen (breit) und Tarsenglieder (schmal), sowie ein Fleckchen hinter der Schienenbasis dunkel. Stigma gelb. — Beim ♀ der Bohrer von Länge des ganzen Hinterleibes. Die Beine hell rothbraun, nur an den hintern an denselben Stellen wie beim ♂ dunkel. Flügelwurzel und Schüppchen nebst einem Fleckchen vor denselben gelb. Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder und Taster schmutzig hellbraun. Stigma schwarzbraun, an der Basis weisslich gefleckt.

Von HARTIG und RATZEBURG aus *Tortrix buoliana* erzogen.

**2. *Pimpla longiseta* RATZEBURG, l. c. I, 117, 15.**

„3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>“ lang mit 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>“ langem, nach oben etwas concavem Bohrer. Hinterhüften nebst Basis der vorderen dunkelbraun, auch der grösste übrige Theil der Hinterbeine graubraun. Flügelwurzel, Schüppchen und ein grosser Fleck vor denselben, sowie sämtliche Apophysen- und Vorderchenkelhöcker weiss. Hinterleibsblätter etwas bräunelnd. Randmal graubraun. Der 2. Hinterleibsring länger als breit. Metathorax schwach runzlig punktiert mit ziemlich glatter Mittelrinne. Scheitel breit. — Anfangs Juni erzog ich nebst mehreren Tachinen 1 ♀ aus mit *Tortrix dorsana* gefüllten Fichtenknüppeln. Ein aus demselben Material gezogenes 3<sup>'''</sup> langes ♂ ist wahrscheinlich das ♂ zu dieser Art, da es in den Sculpturverhältnissen ganz mit dem ♀ übereinstimmt und überhaupt nur in den den ♂ öfters eigenen Farben abweicht, nämlich in der gelbweissen Farbe einzelner Kopftheile (hier nur der Taster) und der Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, sowie der Hüften, mit Ausnahme der letzten, welche schwarz sind, Schenkelhöcker und Apophysen.“

Jedenfalls zu *Ephialtes* gehörig, wie aus dem Längenverhältniss des 2. Segmentes hervorgeht.

### 3. *Pimpla linearis* RATZEBURG, l. c. I, 117, 16.

„2“ lang, mit fast 3“ langem ganz geraden Bohrer, ungemein schmal und gestreckt, mit sehr grob punktirtem Hinterleib. Metathorax fast ganz glatt, ohne Mittelrinne. Scheitel breit. An den gelbbraunen Beinen sind nur die Hüften schwarz und die Schenkelhöcker nebst Schienenspitzen und Tarsalenden der Hinterbeine angeräuchert. Fühler schwarz. Taster hell. Flügelwurzel und Schüppchen weisslich, letzteres mit dunklem Fleckchen. Randmal graubraun.

Das ♂ unterscheidet sich gar nicht, auch nicht einmal in den bei ♂ häufig abweichenden Farben der Beine, hat aber einen noch schmaleren, äusserst dünnen Hinterleib. — Ich habe 1 ♀ und 2 ♂ aus den Harzgallen von *Tortrix resinana* gezogen.“

BRISCHKE gibt nur eine kurze Notiz über diese Art, statt ihre Unterschiede von den verwandten hervorzuheben, falls hier wirklich eine gute Art vorliegt und nicht kleine Exemplare der *brevicornis*. Er zog dieselbe aus *Retinia resinana* und *Fenusa pumilio*. Nach ihm ist der Nervus transversus analis bei den ♂ fast gar nicht gebrochen mit undeutlichem Längsnerv, bei den ♀ tief unter der Mitte gebrochen mit deutlichem Längsnerv.

### 4. *Pimpla sagax* HARTIG, RATZEBURG, l. c. I, 117 n. 17.

„2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>“ (♂) — 4“ (♀). Männchen mit ausgebissenen Vorderschenkeln. Der Bohrer des ♀ etwas länger als der Hinterleib. An den Beinen die Hüften schwarz, das Uebrige rothbraun, nur die hinteren Schienen und Tarsen mit schmutzig braunen und weisslichen Farben. Flügelschüppchen und Wurzel weisslich. Taster hellbraun. Randmal schwarz. Nach HARTIG die Taster und Schenkelringe der (mir fehlenden) ♂ gelb. — Von HARTIG aus *Tortrix buoliana* erzogen.“

TASCHENBERG sagt, dass er das Weibchen schlechterdings nicht von *P. brevicornis* unterscheiden könne. BRISCHKE gibt folgende Notiz: „Aus *Anthonomus pomorum*, *Tischeria complanella*, *Cochylis posterana* und Motten in *Stactis* erzogen. Beim ♂ sind die Palpen, erstes Fühlerglied unten, die vorderen Beine und die Hintertrochanteren gelb, die Hintercoxen schwarz, zuweilen haben die vorderen Coxen eine schwarze Basis, ein ♂ hat rothe Hintercoxen. Die ♀ gleichen ganz denen von *P. brevicornis*, nur ist das Stigma dunkler, der Nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen.“

Alle diese Angaben, zumal die über das ♂, wollen nicht viel sagen. — Als Wirthe gibt RATZEBURG später noch *Tortrix resinana* und *cosmophorana* an.

### 5. *Pimpla planata* HARTIG, RATZEBURG l. c. 117 n. 18.

„4—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>“ lang. Schwarz; Hinterleibsspitze an den Seiten rothbraun, auf dem Rücken weissrandig; Thorax mit gelbem Strich vor den Flügeln; Unterseite der Fühler und Beine roth, Tibien und Tarsen der Hinterbeine schmutzig weiss, schwarz geringelt. Bohrer etwas länger als der Hinterleib.“ — Das ♂ unterscheidet sich nach TASCHENBERG von *P. buoliana* ♂ nur durch dunklere, braun bis schwarze Hinterhüften und vielleicht noch etwas gestrecktere Hinterleibssegmente. TASCHENBERG vermuthet darunter nur eine Varietät von *P. buoliana*.

6. *Pimpla variegata* RATZEBURG, l. c. I, 118, 21, II, 95, 30.

„3''' (♂) — 4''' (♀) lang. Bohrer 4''' (also nie kürzer als der Körper). Fühler haben wenig mehr als halbe Körperlänge. Metathorax grob und weitläufig punktirt, kaum mit Spur von umleisteter Mittellinie. Hinterleib ebenfalls grob und ziemlich weitläufig punktirt. Die Punkte des Rumpfes feiner. Areola gross, viereckig, fast gestielt. Sogleich kenntlich ist die Art an den bunten Farben, die wohl nur selten am Körper in ein einförmiges Schwarz übergehen. Meistentheils sind die Hinterleibsringe vom zweiten an grösstentheils braunroth, und nur vom Vorderrande bis etwas über die Mitte ein schwarzer, länglicher Quersfleck, der vom vierten an schon schmaler wird und auf dem sechsten und siebenten ganz schwindet. Auch der grösste Theil des Rumpfes, mit Ausnahme des Metathorax meist braunroth. Beine rothbraun, nur zuweilen die hinteren Schenkelhöcker und Schienen etwas dunkler.

Herr NÖRDLINGER erzog diese Art in mehreren Exemplaren aus den beiden südfranzösischen Wicklern (*nördlingeriana* und *mulsantiana*). Seine Stücke gleichen auf ein Haar den unsrigen, nur dass sie alle kleiner sind — das grösste ♀ 3''' und mit dem Bohrer  $6\frac{1}{2}$ ''', und das kleinste ♂ nur 2''' lang. Bei den ♂ variirt das Hinterleibsroth am meisten, entweder es beherrscht mit einem schmutzigen, braunen Tone denselben ganz, oder es ist sehr beschränkt oder fehlt gänzlich. Bei diesen ♂ ist der Rumpf ganz schwarz. Desto auffallender, dass ein ♂ den Rumpf in derselben Ausdehnung roth hat wie das ♀, ja sogar noch den ganzen Metathorax roth. Bei diesem Stücke sind auch die hellsten Töne der Beine fast weiss, und ebenso die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, die übrigens auch bei einem ganz dunklen Individuum gelbweiss sind. Das Randmal ist bei allen ♂ dunkel braungrau. Bei allen ist der Hinterleib nicht ganz zweimal so lang wie Rumpf und Kopf, und alle Ringe breiter als lang.

Endlich muss ich noch in Betreff einer etwa vermutheten Uebereinstimmung der Species mit *P. roborator* GRAV. hinzufügen, dass sie sich wenigstens von dieser (♀) durch das ganz helle (gelbe oder bräunlichgelbe) Randmal unterscheidet. Auch sind die Fühler des ♀ bis zur Spitze dunkel, fast schwarz.

Der *P. variegata* sehr nahe verwandt ist eine Art aus *Curculio* (*Gymnaetron*) *teter*, einem Rüsselkäfer“.

7. *Pimpla reissigii* RATZEBURG, l. c. II, 89, 8

ist ein *Ephialtes*, wahrscheinlich *E. tuberculatus* FOURC. Das Stigma ist hellbraun. Metathorax und Hinterleib grob punktirt. Segmente fast so lang wie breit.

8. *Pimpla caudata* RATZEBURG, l. c. II, 92, 16.

ist ebenfalls ein *Ephialtes* und zwar nach TASCHENBERG = *E. extensor* PANZ.

9. *Pimpla strobilorum* RATZEBURG l. c. II, 94, 23,  
steht ebenfalls besser bei *Ephialtes* und unterscheidet sich nach THOMSON  
von dem ähnlichen *E. carbonarius* durch den breiten Kopf und die an  
der Basis schwarzen Beine.
10. *Pimpla laticeps* RATZEBURG, l. c. II, 94, 24  
ist nach TASCHEBERG ein Weibchen mit abgebrochenem Bohrer, welches  
irrhümlich für ein Männchen gehalten wurde. Ein Beweis, wie wenig  
genau es RATZEBURG mit der Untersuchung und Aufstellung neuer Arten  
genommen hat.
11. *Pimpla longiventris* RATZEBURG, l. c. II, 94, 27 ♂  
gehört zu den so schwierig zu unterscheidenden Männchen, deren Vor-  
derschenkel unten ausgenagt sind (Untergattung *Scambus* HARTIG). Viel-  
leicht *Pimpla detrita*, die RATZEBURG gar nicht hat.
12. *Pimpla decorata* RATZEBURG, l. c. I 96, 31.  
Nach TASCHEBERG = *Perithous varius* GRAV.
13. *Pimpla mixta* RATZEBURG, l. c. II, 97, 33.  
„ $3\frac{1}{4}$ “ lang (♀). Form, Sculptur und Verhältnisse der Fühler und  
des Bohrers sind fast wie bei *examinator*, für dessen Varietät man ihn  
am ersten halten könnte. Jedoch hat der Bohrer noch nicht ganz  $\frac{1}{3}$   
der Hinterleibslänge, während *examinator* ihn über  $\frac{1}{3}$  hat. Auch ist der  
Metathorax überall runzlig oder stark und eng punktirt, während er bei  
*P. examinator* auf den höchsten Stellen der Wölbung ziemlich glatt ist.  
Die Farben wären ebenfalls dieselben wie bei *P. examinator*, wenn nicht  
1. die ganzen Beine, nur mit Ausnahme der examinerischen hintern  
Schienen und Tarsen, überall hell und zwar schön gelbbraun, 2. das  
Schildchen fast ganz citronengelb und 3. die Fühler, mit Ausnahme der  
beiden ersten Glieder, braun und fein dunkel geringelt wären.  
Bei GRAVENHORST kann man sich, da seine 4. Section, wohin die  
Species gehört, nur sehr klein ist, leicht überzeugen, dass diese neue Art  
fehlt. Die Beschreibung seines *P. angens* passt, bis auf die weissen Or-  
bitalränder und den etwas längern Bohrer; auch *rufata* ist sehr ähnlich,  
namentlich Var. 1, aber *rufata* hat eine viel feinere Sculptur auf Meta-  
thorax und Hinterleib. Ein ♀ übersandte mir Herr DREWSEN, mit der  
Vermuthung, es könnte wohl eine von den verschiedenen Auslegungen  
der *P. turionellae* sein. Es rührt aus der Puppe von *Papilio quercus* her.  
Diese steckt an der Nadel und zeigt auf dem Hinterleibsrücken, nahe der  
Aftergegend, links ein grosses, rundes Flugloch.“
14. *Pimpla cingulata* RATZEBURG, l. c. III, 96, 12.  
„3“ lang. Bohrer so lang wie der ganze Körper. Die Hinterleibs-  
segmente haben schmale dunkle Vorder- und Hinterränder, in der Mitte  
aber einen breiten, schmutzig hellbraunen Gürtel, welcher sehr grob  
punktirt ist. Der breite weisse Hinterschienenring sehr auffallend, auch  
die Hintertarsen deutlich hell geringelt, die Beine sonst ganz rothbraun.

Randmal, Flügelwurzel und Schüppchen und ein Fleckchen vor denselben sehr hell, bräunlich- oder weisslich-gelb. Fühler kürzer als der Körper.

Diese Art würde ich ohne Weiteres für meine *Pimpla nucum* halten, namentlich wegen der eigenthümlichen Färbung der Sculptur des Hinterleibes, allein der Bohrer ist viel länger.

Herr BRISCHKE fand das Thier im Larvenzustande am 15. Juni in einer Schachtel, in welcher eine Raupe der (*Tachyptilia*) *populella* und zwei vertrocknete Raupen von einer *Tortrix* lagen. Am 21. hatte die Larve sich einen weissen, langen Cocon gesponnen und am 5. Juli erschien die Wespe.“

**15. *Pimpla lignicola* RATZBURG, l. c. III, 98, 19.**

„ $3\frac{1}{2}$ “ ♂. Erstes und zweites Fühlerglied unten schön gelb, sonst die Fühler ganz schwarz. Taster, Vorder- und Mittelbeine fast ganz weiss, so auch an den Hinterbeinen die Trochanteren und Apophysen, während die Hüften und Schenkel rothbraun und nur Tarsen und Schienen dunkel, letztere mit ganz schmalen weissen Ringel vor der Basis. Randmal hellgrau.

In wurmstichigen von *Dasytes coeruleus* bewohnten Eichen.“

**16. *Pimpla examinanda* RATZBURG, l. c. III, 98, 21.**

„ $2\frac{1}{2}$ “ ♀. Der Hinterleib hat fast die doppelte Länge des Rumpfes; die Glieder viel breiter als lang, der Bohrer hat kaum  $\frac{1}{4}$  der Länge desselben. Die 25gliedrigen Fühler haben nicht ganz die Länge des Körpers. Mit Ausnahme des ersten (dunklen) Gliedes sind sie gelbbraun, schwarz geringelt. An den Beinen ist nur ein Theil der Hüften schwarz, das Uebrige rothbraun, an den vordern heller als an den mittlern und hintern. An den Schienen der Mittel- und Hinterbeine ein weisser Ring. Diese ist besonders an den hintern sehr markirt, weil er hier schwarz eingefasst ist. An den Hinterbeinen erscheinen auch die Tarsen schön schwarz und weiss geringelt. Randmal hell gelbgrau. Mit *P. examiner* ist die Aehnlichkeit sehr gross. Bei letzterer ist die Sculptur überall gröber. Bei *P. examinanda* schwindet sie auf dem Rumpfe fast ganz, namentlich auf dem Metathorax, welcher nur seitwärts nach hinten verschwindende Runzeln zeigt. Auch sind die Hinterränder der Hinterleibsringe fast ganz eben, während sie bei *P. examiner* sich merklich wölben.

Aus Tönnchen der Fliegengattung *Tachina* (im weiten Sinne) erzogen und dadurch auffallend genug, da ächte Ichneumoniden höchst selten Musciden bewohnen.“

**„*Pimpla fatua* DESTEFANI, in: Naturalista Siciliano VI (1887) p. 7.**

♀ *Corpore exili; capite nigro, orbitis et ore luteis. Antennis filiformibus dimidii corporis longitudine, omnino rufis. Thorace gibbulo, rufo, mesothorace super dorso nigro-vittato. Alis subhyalinis, venis et stigmatibus ferrugineis, radio piceo, ad basem pallidiore, areola obsolete, tegulis luteis, pallidissimis. Pedibus luteis, tarsis nigricantibus, coxis anterioribus albidis.*

*Abdomine rufo capite thoraceque longiore, segmento primo secundoque in dorso nigricante. Aculeo incurvo, brevi, piceo.*

♂ *feminae similis, differt: corpore magis exili, vultu luteiscente, abdomine ultimo segmento dorsali nigro. Long.  $4\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{2}$  mm. Patria in Sicilia.*“

Da der Autor in der weiteren Beschreibung hinzufügt, dass der Aussennerv der Areola vollkommen fehlt, so ist die Art wahrscheinlich eine *Polysphincta*, in jedem Fall keine *Pimpla*.

„*Pimpla ragusae* DESTEFANI, in: Naturalista Siciliano (IV 1885) p. 188.

♂ *Aurantiaca. Capite, prothorace, mesothoraceque nigris. Antennis ferrugineis, primo et secundo articulo nigris. Facie argenteo-tomentosa. Palpis luteis. Scutello nigro aut rufo, alis hyalinis, venis et stigmatibus brunneis cum oris luteis. Apice primi articuli tarsorum et unguiculis nigris. Abdomine aurantiaco, duobus ultimis annulis nigris. Long. 21 mm. Catania in Sicilia.*“

Falls hier eine ächte *Pimpla* vorliegt, so wäre dieselbe an ihrer ausgezeichneten Färbung und stattlichen Grösse leicht zu erkennen.

## Index.

	Seite		Seite
<b>Apechthis</b> FÖRSTER . . . . .	448	<b>bicolor</b> BOIE . . . . .	486
<b>Cryptus</b>		<b>brassicariae</b> PODA . . . . .	482
<i>examinator</i> F. . . . .	474	<b>brevicornis</b> GR. . . . .	522
<i>instigator</i> F. . . . .	470	<b>brunnea</b> BRISCHKE . . . . .	507
<i>maculator</i> F. . . . .	489	<b>buolianae</b> HARTIG . . . . .	535
<i>oculatorius</i> F. . . . .	498	<b>calobata</b> GR. . . . .	510
<i>roborator</i> F. . . . .	483	<b>capulifera</b> KRIECHB. . . . .	485
<i>turionellae</i> F. . . . .	475	<b>caudata</b> RATZ. . . . .	537
<b>Delomerista</b> FÖRSTER . . . . .	448	<b>cercopithecus</b> COSTA . . . . .	506
<b>Epiurus</b> FÖRSTER . . . . .	449	<b>cicatricosa</b> RATZ. . . . .	483
<b>Eremochila</b> FÖRSTER . . . . .	449	<b>cingulata</b> RATZ. . . . .	538
<b>Exeristes</b> FÖRSTER . . . . .	448	<b>cingulatella</b> COSTA . . . . .	512
<b>Ichneumon</b>		<b>curticauda</b> KRIECHB. . . . .	488
<i>brassicariae</i> PODA . . . . .	482	<b>decorata</b> RATZ. . . . .	538
<i>illecebrator</i> ROSSI . . . . .	473	<b>detrita</b> HOLMGR. . . . .	514
<i>inquisitor</i> SCOP. . . . .	520	<b>didyma</b> GR. . . . .	518
<i>maculator</i> F. . . . .	489	<b>diluta</b> RATZ. . . . .	487
<i>plaesseeus</i> FOURCR. . . . .	489	<b>examinanda</b> RATZ. . . . .	539
<i>rufatus</i> GMEL. . . . .	480	<b>examinator</b> F. . . . .	474
<i>scanicus</i> VILL. . . . .	489	<b>fatua</b> DEST. . . . .	539
<i>turionellae</i> L. . . . .	475	<b>flavicoxis</b> THOMS. . . . .	476
<i>visitor</i> SCOP. . . . .	520	<b>flavipes</b> GR. . . . .	520
<b>Iseropus</b> FÖRSTER . . . . .	448	<b>flavonotata</b> HOLMGR. . . . .	480
<b>Itoplectis</b> FÖRSTER . . . . .	449	<b>glandaria</b> COSTA . . . . .	512
<b>Pimpla</b>		<b>graminellae</b> aut. . . . .	502. 514
<i>alternans</i> GR. . . . .	491	<b>gravenhorstii</b> TASCHEG. . . . .	514. 515
<i>angens</i> GR. . . . .	497	<b>holmgreni</b> SCHMIED. . . . .	502
<i>apricaria</i> COSTA . . . . .	509	<b>illecebrator</b> ROSSI . . . . .	473
<i>arctica</i> ZETT. . . . .	477	<b>inquisitor</b> SCOP. . . . .	520
<i>arundinator</i> F. . . . .	500	<b>instigator</b> F. . . . .	470
<i>aterrima</i> F. . . . .	473	<b>intermedia</b> HOLMGR. . . . .	472
<i>bernuthii</i> HARTIG . . . . .	505	<b>laevifrons</b> THOMB. . . . .	534

	Seite		Seite
<i>laevigata</i> TSCHKE . . . . .	529	<i>pubibundae</i> RATZ. . . . .	479
<i>laevis</i> GR. . . . .	532	<i>punctiventris</i> THOMS. . . . .	510
<i>lapponica</i> THOMS. . . . .	477	<i>punctulata</i> RATZ. . . . .	513
<i>laticeps</i> RATZ. . . . .	538	<i>quadridentata</i> THOMS. . . . .	483
<i>linearis</i> RATZ. . . . .	536	<i>ragusae</i> DEST. . . . .	540
<i>lignicola</i> RATZ. . . . .	539	<i>ratzeburgii</i> KRIECHB. . . . .	502
<i>longiceps</i> THOMS. . . . .	474	<i>reissigii</i> RATZ. . . . .	537
<i>longiseta</i> RATZ. . . . .	535	<i>roborator</i> F. . . . .	483
<i>longiventris</i> RATZ. . . . .	538	<i>rufata</i> GMEL. . . . .	480
<i>maculator</i> F. . . . .	489	<i>rufata</i> HOLMGR. . . . .	482
<i>mandibularis</i> GR. . . . .	533	<i>ruficollis</i> GR. . . . .	494
<i>melanocephala</i> GR. . . . .	486	<i>sagax</i> HARTIG . . . . .	536
<i>melanopyga</i> GR. . . . .	508	<i>scanica</i> aut. . . . .	489. 491
<i>meridionalis</i> KRIECHB. . . . .	486	<i>spuria</i> GRAV. . . . .	477
<i>mixta</i> RATZ. . . . .	538	<i>stenostigma</i> THOMS. . . . .	521
<i>moraguesi</i> SCHMIED. . . . .	479	<i>stercorator</i> aut. . . . .	502. 520
<i>mussii</i> HARTIG . . . . .	504	<i>strigipleuris</i> THOMS. . . . .	478
<i>nigricans</i> THOMS. . . . .	515	<i>strobilorum</i> RATZ. . . . .	538
<i>nigriceps</i> TASCHBG. . . . .	505	<i>terebrans</i> RATZ. . . . .	513
<i>nigricaposa</i> THOMS. . . . .	522	<i>tricincta</i> THOMS. . . . .	491
<i>nucum</i> RATZ. . . . .	510	<i>tricolor</i> RATZ. . . . .	489
<i>oculatoria</i> F. . . . .	498	<i>turionellae</i> L. . . . .	475
<i>ornata</i> GR. . . . .	499	<i>variabilis</i> HOLMGR. . . . .	501
<i>ovalis</i> THOMS. . . . .	494	<i>varicornis</i> aut. . . . .	482
<i>orivora</i> BOH. . . . .	495	<i>variegata</i> RATZ. . . . .	537
<i>parallela</i> THOMS. . . . .	498	<i>ventricosa</i> TSCHKE. . . . .	517
<i>pennator</i> F. . . . .	520	<i>vesicaria</i> RATZ. . . . .	519
<i>pictifrons</i> THOMS. . . . .	488	<i>viduata</i> GR. . . . .	484
<i>pictipes</i> GR. . . . .	515	<b>Stilbops</b> FÖRSTER . . . . .	448
<i>planata</i> HARTIG . . . . .	536	<i>linneriaeformis</i> SCHMIED. . . . .	531
<i>pomorum</i> GR. . . . .	506	<i>vetula</i> GR. . . . .	530
<i>processionae</i> RATZ. . . . .	470		



Schmiedeknecht, Otto. 1888. "Monographische Bearbeitung der Gattung Pimpla." *Zoologische Jahrbücher* 3, 445–542.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/39597>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/186378>

**Holding Institution**

MBLWHOI Library

**Sponsored by**

MBLWHOI Library

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: NOT\_IN\_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.